



UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# Jahresbericht 2012/13

*Annual Report 2012/13*





# › Inhaltsverzeichnis

## › Contents

<b>Viel erreicht und noch viel vor</b> .....	4	<b>Much achieved and more to do</b> .....	4
<b>Was uns leitet</b> .....	6	<b>What drives us</b> .....	6
Unsere Vision: FH Campus Wien als lebensbegleitende Bildungspartnerin .....	6	<i>Our vision: FH Campus Wien as a partner in education for life</i> .....	6
Unsere Mission: Zukunft mit Bildung gestalten .....	6	<i>Our mission: to shape the future through education</i> .....	6
Unsere Leitlinien .....	6	<i>Our principles</i> .....	6
<b>Wie wir uns entwickelt haben</b> .....	8	<b>How we have developed</b> .....	8
Zertifizierungen: Sichtbare Anerkennung unserer Qualität ....	11	<i>Certifications: visible recognition of our quality</i> .....	11
Internes Qualitätsmanagement sichert weitere Entwicklung .....	13	<i>Internal quality management ensures further development</i> .....	13
<b>Was uns ausmacht</b> .....	14	<b>What's different about us</b> .....	14
Knappe Ressourcen effizient einsetzen .....	14	<i>Using a limited budget efficiently</i> .....	14
Wo wir uns entfalten: Vier Standorte .....	16	<i>Where we flourish: four locations</i> .....	16
Der Weg zum Erfolg: Eine gute Organisation .....	18	<i>The road to success: good organization</i> .....	18
Organigramm .....	18	<i>Organigram</i> .....	18
Der wesentliche Faktor: Unsere MitarbeiterInnen .....	19	<i>The key factor: our employees</i> .....	19
Lehrende aus Wissenschaft und Praxis .....	20	<i>Teachers from the scientific and professional fields</i> .....	20
Was uns freut: Ehrungen, Auszeichnungen, verdiente MitarbeiterInnen .....	22	<i>What makes us happy: honors, awards and recognition for our outstanding staff</i> .....	22
Vielfalt nutzen – Diversität leben .....	27	<i>Embracing diversity</i> .....	27
Horizont erweitern – Internationalisierung fördern .....	31	<i>Expanding horizons: promoting internationalization</i> .....	31
<b>Wertvolle Verbindungen sichern</b> .....	35	<b>Making valuable connections</b> .....	35
Vielfältige Kooperationen mit Hochschulen im In- und Ausland .....	35	<i>Wide-ranging cooperation with universities at home and abroad</i> .....	35
Verlässliche Partnerin von Stadt und Staat .....	38	<i>Reliable partner of the city and country</i> .....	38
Gut vernetzt mit Unternehmen und Verbänden .....	38	<i>Strong ties with companies and associations</i> .....	38
Campusnetzwerk für AbsolventInnen, Studierende und KooperationspartnerInnen .....	41	<i>Campusnetzwerk for graduates, students and cooperation partners</i> .....	41
Campus Lectures – offene Vorlesungen .....	42	<i>Campus Lectures: open lectures</i> .....	42

### Impressum | Imprint

Medieninhaber: FH Campus Wien, Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens, Favoritenstraße 226, 1100 Wien › Konzept: Unternehmenskommunikation › Inhaltliche Verantwortung: Dr. Manfred Teiner › Lektorat: Mediendesign Wien › Englische Übersetzung: Carl Thompson › Druck: Gerin › Fotocredits: APA-Fotoservice/Schedl, FH Campus Wien, Physio Austria/Helmut Wallner (S 63), Wessely, WGKK/Ranzmeier (S 13), Christian Kratochvila (S 22), Wilke, LuBEvWa, Kronen Zeitung/Martin Jöchel (S 30), aws, Wolfgang Voglhuber – VOGUS (S 78), privat › vorbehaltlich allfälliger Änderungen, Satz- und Druckfehler › © FH Campus Wien, Dezember 2013

<b>Lehren und Lernen – Verantwortung für die Zukunft</b> .....	45
Hochschuldidaktik: Die Studierenden im Zentrum .....	45
Studienplätze und Ausbildungsbereiche .....	48
Gut vertreten – die ÖH FH Campus Wien .....	49
Worauf wir stolz sind: Unsere AbsolventInnen .....	50
Abschluss „mit Auszeichnung“ .....	52
Erfolge gemeinsam feiern – Sponsoren an der FH Campus Wien .....	52
<b>Forschen und Entwickeln</b> .....	54
In Innovation investieren – F&E-Kennzahlen und Förderungen .....	54
Den fachlichen Diskurs mitgestalten – wissenschaftliche Publikationen .....	56
Forschungskooperation mit 3M zu Filtrationsprodukten .....	57
KAV-Kooperation: Studierende forschen zugunsten von PatientInnen .....	58
Bipolarer Leistungsfluss in intelligenten Stromnetzen: 4-Quadrant-Umrichter entwickelt .....	59
Fleischallergien besser diagnostizieren: Einzelmoleküle statt Extrakte .....	60
Lebenswelt der Pflegekinder: Für Stadt Wien die Nachkriegszeit untersucht .....	61

<b>Teaching and learning: responsibility for the future</b> .....	45
<i>University teaching and learning: a student-centered approach</i> .....	45
<i>Admission process and degree programs</i> .....	48
<i>Effective representation: the ÖH FH Campus Wien</i> .....	49
<i>Pride in our graduates</i> .....	50
<i>Graduation “with distinction”</i> .....	52
<i>Celebrating successes together: graduation ceremonies at FH Campus Wien</i> .....	52
<b>Research and development</b> .....	54
<i>Investing in innovation: R&amp;D figures and funding</i> .....	54
<i>Shaping professional discourse: scientific publications</i> .....	56
<i>Research collaboration with 3M on filtration products</i> .....	57
<i>KAV collaboration: Students conduct research for the benefit of patients</i> .....	58
<i>Bipolar power flow in smart grids: four-quadrant converter developed</i> .....	59
<i>Improved diagnosis of meat allergies: individual molecules instead of extracts</i> .....	60
<i>The living conditions of foster children: an examination of the post-war period for the City of Vienna</i> .....	61





Evidenz, Qualität, Standardisierung: Europäischer Physiotherapie-Kongress in Wien ..... 63

Computer Aided Surgery – das Gesicht aus dem Computer ..... 64

Tanja Stamm: Forscherin mit Hang zur Interdisziplinarität .... 66

**Weiterbilden und Karrieren begleiten** ..... 69

Berufliche Weiterbildung auf Hochschulniveau ..... 69

MitarbeiterInnen Perspektiven bieten ..... 70

**Der erste Eindruck zählt** ..... 73

März und November: Infotag am Hauptstandort ..... 73

Info-Events an anderen Standorten ..... 74

Master Days und Master-Messen ..... 75

BeSt-Messen in Wien und den Bundesländern ..... 76

Jobmessen an der FH: Studierende treffen Unternehmen ..... 76

Welcome Days für Erstsemestrige ..... 77

Jugend Innovativ an der FH zu Gast ..... 78

Kinderuni an der FH Campus Wien:  
ForscherInnen von morgen ..... 79

**Die Vielfalt im Überblick 2014/15** ..... 80

*Evidence, quality, standardization: European Congress on Physiotherapy Education in Vienna ..... 63*

*Computer aided surgery: the face from the computer..... 64*

*Tanja Stamm: researcher with a penchant for interdisciplinary approaches..... 66*

***Training and accompanying careers*** ..... 69

*Vocational training at a university level..... 69*

*Bright prospects for staff..... 70*

***The first impression counts*** ..... 73

*March and November: Information Day at the main campus ..... 73*

*Info events at other locations..... 74*

*Master Days and Master & More Trade Fairs ..... 75*

*BeSt fairs in Vienna and the Federal Provinces ..... 76*

*Job fairs at FH Campus Wien: students meet business ..... 76*

*Welcome Days for first semester students ..... 77*

*Innovative youth visit FH Campus Wien ..... 78*

*Children's University at FH Campus Wien: researchers of tomorrow..... 79*

***Overview of diversity 2014/15*** ..... 80



## › Viel erreicht und noch viel vor

### › *Much achieved and more to do*

Die FH Campus Wien hat im Studienjahr 2012/13 viel erreicht und auch in Zukunft noch viel vor. Vielfalt ist eine der Maximen unseres Studienangebots, und auch die Weiterentwicklung unserer Hochschule hat vielfältige Dimensionen.

Auf den ersten Blick erkennbar ist das quantitative Wachstum. Mit einem Zuwachs von rund 500 Studierenden vom Studienjahr 2012/13 zum Jahr 2013/14 konnten wir unsere Position als größte akkreditierte Fachhochschule Österreichs festigen. In über 50 Studien- und Lehrgängen übernehmen wir Verantwortung für mehr als 4.500 Studierende, die gemeinsam mit uns ihre Zukunft mit Bildung gestalten wollen. 1.190 neue AbsolventInnen tragen mit ihrem an der FH Campus Wien erworbenen Wissen und Können zum Fortschritt der jeweiligen Wirtschaftszweige und Professionen bei. Mit dem innovativen Bachelorstudium Green Building und neuen Lehrgängen in vier Departments konnten wir unser Bildungsangebot für spannende Zukunfts- und Wachstumsbranchen neuerlich erweitern.

Unsere Forschungsleistungen zu erhöhen, ist der zweite bedeutsame Entwicklungsstrang. Den Erfolg unserer F&E Anstrengungen belegen nicht nur gestiegene Projektumsätze und Publikationen, sondern auch Forschungsk Kooperationen mit namhaften Unternehmen und Zuwendungen von Förderinstitutionen, die bisher für Fachhochschulen nur schwer zugänglich waren, wie etwa vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF). Unsere Stärke bleibt die anwendungsbezogene, praxisnahe Forschung und Entwicklung, doch ihre Verflechtung mit der Grundlagenforschung nimmt zu.

Qualitatives Wachstum in der Lehre ist die dritte Stoßrichtung unserer Evolution. Die fest verankerte Qualitätskultur prägt unsere Identität. Instrumente wie externe Zertifizierungen und interne Audits tragen dazu ebenso bei wie unsere Vorreiterrolle in der Hochschuldidaktik und die ständige Rückkopplung mit Forschung und Praxis.

Wachsen bedeutet für uns auch, Horizonte zu erweitern und Netzwerke auszubauen. Als vierter Entwicklungsaspekt sei daher die internationale Vernetzung hervorgehoben, die wir im Studienjahr 2012/13 weiter vorantreiben konnten. Unterstützt von der MA 23, die für die Stadt Wien FH-Förderungen abwickelt, gelang es uns, strategische Beziehungen auszubauen, den internationalen Austausch von Studierenden und Lehrenden zu forcieren und auch die Internationalisierung „at home“ zu verstärken.

*The FH Campus Wien achieved a great deal in the academic year 2012/13 and still has much more planned for the future. Diversity is one of the maxims of our study programs, and the further development of our university also has several dimensions.*

*The quantitative growth of our university is immediately recognizable. With an increase of approximately 500 students from the academic year 2012/13 to 2013/14, we have consolidated our position as the largest accredited university of applied sciences in Austria. In more than 50 degree programs and training courses we take responsibility for over 4,500 students who together with us wish to shape their future through education. With the knowledge and skill acquired at FH Campus Wien, 1,190 new graduates are now contributing to the advancement of their respective fields and professions. With the innovative Bachelor's Degree Program in Green Building and new training courses in four departments we were able to once again expand our educational opportunities for exciting future and growth sectors.*

*Increasing our research output is our second most significant development. The success of our R&D efforts can be seen not only in the higher number of projects and publications, but also in the number of research collaborations with well-known companies and grants from funding agencies such as the Austrian Science Fund (FWF) that were previously difficult to obtain for universities of applied sciences. Application-specific, practice-oriented research and development remains our strength, but it is increasingly integrated with basic research.*

*Qualitative growth in teaching is the third thrust of our evolution. The firmly anchored culture of quality shapes our identity. Instruments such as external certifications and internal audits contribute to our high level of quality, as does our pioneering role in university teaching and the constant feedback from research and the professions.*

*For us, growth also means broadening horizons and expanding networks. The fourth aspect of development to be emphasized is therefore our international network, which we were able to further expand and strengthen in the academic year 2012/13. Supported by MA 23, which processes university grants from the City of Vienna, we were able to develop strategic relationships to promote the international exchange of students and teachers as well as reinforce the internationalization "at home".*

Getragen und gestaltet werden all diese Entwicklungen von unseren vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und ihrer Kompetenz einen großen Beitrag zur Erfolgsgeschichte unserer Fachhochschule geleistet haben. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen hoch motivierte Studierende, die nach Abschluss ihres Studiums bestmögliche Karrierechancen vorfinden. Dieser Jahresbericht legt Zeugnis davon ab und dient uns zugleich als Ansporn, gemeinsam neue Ziele anzusteuern und zu erreichen.

*All these developments are made possible through the work and support of our many dedicated employees who, with their commitment and expertise, have written another chapter in the success story of our university. All our actions focus on the highly motivated students, for whom the best possible career opportunities await after graduation. This annual report bears witness to this and also serves as an incentive for us to work together to set and achieve new goals.*



Ing. Wilhelm Behensky, MEd – Vorsitzender der Geschäftsleitung | *Chief Executive Officer*  
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger – Rektor | *Rector*

## › Was uns leitet

### › What drives us

#### › Unsere Vision: FH Campus Wien als lebensbegleitende Bildungspartnerin

Wir setzen konsequent moderne europäische bildungspolitische und hochschuldidaktische Konzepte mit dem Ziel um, mittel- bis langfristig eine der führenden „Lifelong Learning“-Hochschulen in Europa zu sein. Dazu realisieren wir studierendenzentriertes Lehren und Lernen und erweitern unser Studien- und Lehr-gangsportfolio so, dass wir einer wachsenden Zahl von Studierenden und AbsolventInnen qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung für ihr gesamtes Berufsleben ermöglichen.

#### › Unsere Mission: Zukunft mit Bildung gestalten

Als FH Campus Wien bieten wir berufsfeldorientierte und wissenschaftsbasierte Aus- und Weiterbildung nach internationalen Standards an. Wir sind eine unternehmerisch geführte Hochschule, die dank ihrer institutionellen Unabhängigkeit in der Lage ist, ihre Entwicklung durch strategische Partnerschaften im Sinne von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu gestalten. Gemeinsam mit diesen strategischen PartnerInnen entwickeln wir zukunftsorientierte Studienangebote und versetzen unsere AbsolventInnen in die Lage, in ihren Berufsfeldern innovativ zu handeln.

Unser Fokus liegt auf anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung auch unter Mitwirkung unserer Studierenden und AbsolventInnen. Die Einbindung in nationale und internationale fachspezifische Netzwerke sowie unsere Kooperationen mit Universitäten, sozialwirtschaftlichen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen tragen maßgeblich zu unseren Forschungsaktivitäten bei und erweitern unsere Kompetenz im F&E-Bereich.

#### › Unsere Leitlinien

Unsere Departments sehen wir als strategische Geschäftsfelder, die für Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung verantwortlich sind und über ein unverwechselbares Profil verfügen.

Aktualität und Qualität unseres Lehrangebots basieren auf dem Grundgedanken der Freiheit der Lehre. Lehrende und Studierende übernehmen gleichermaßen Verantwortung für die Bildungsprozesse an unserer Hochschule.

Als multidisziplinäre Hochschule fördern wir innovative Bildungsangebote an den Übergängen der Fachdisziplinen. Dies erreichen wir durch strategische Vernetzung, Internationalisierung und kontinuierliche Qualitätsentwicklung.

#### › Our vision: FH Campus Wien as a partner in education for life

*We are consistently implementing higher education concepts in line with modern European educational policy with the objective of becoming one of the foremost life-long learning establishments in Europe over the medium to long term. We are utilizing student-centered teaching and learning and expanding our course and training portfolio so as to provide a growing number of students and graduates with high quality education and training for their professional lives.*

#### › Our mission: to shape the future through education

*FH Campus Wien provides vocational education and training with a scientific basis to international standards. We are a higher education establishment that is run as a business; thanks to our institutional independence, we are in a position to influence our development through strategic partnerships in the business community and wider society. Together with our strategic partners, we develop future-oriented study programs that empower our graduates to bring innovation to their professional fields.*

*Our focus is on applied research and development, in which our students and graduates are also engaged. Our integration in specialist national and international networks and our cooperation agreements with universities, social organizations and business enterprises deliver significant contributions to our research activities and serve to expand our expertise in the R&D field.*

#### › Our principles

*We regard our departments as strategic business areas with distinctive profiles that are responsible for teaching, research and development and training.*

*The up-to-dateness and quality of our programs is based on the freedom of academic teaching principle, whereby lecturers and students take equal responsibility for the education processes of the university.*

*As a multi-disciplinary university, we promote innovative educational courses that address the overlap between specialist disciplines. We achieve this through strategic networking, internationalization and continual quality improvements.*



Die aktive Einbeziehung von Lehrenden und Studierenden sowie VertreterInnen der Berufspraxis in die (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung der Curricula unterstützt die Entwicklung unseres hochqualitativen Lehrangebots.

Unsere hohe Flexibilität, Gestaltungs- und Realisierungskraft beruhen auch auf einem wertschätzenden Umgang mit allen MitarbeiterInnen und Studierenden sowie einem partizipativen Führungsstil.

Wir nehmen Diversität umfassend wahr und setzen Schwerpunkte zu Gender Mainstreaming, berufsbegleitend Studierenden aller Altersstufen sowie Personen mit Migrationshintergrund.

Die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen und Studierenden ist uns ein großes Anliegen. Daher setzen wir aktiv Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

*The active incorporation of lecturers, students and representatives of professional occupations in the development, enhancement and implementation of curricula helps us to maintain a high quality range of courses.*

*By treating all staff and students respectfully and practicing an inclusive management style, we ensure high levels of flexibility and creative flair as well as the ability to realize our aims.*

*We embrace all aspects of diversity and define priorities on gender mainstreaming, extra-occupational students of all ages and persons with a migration background.*

*The health of our staff and students is another key concern, and we actively implement measures as part of workplace health management.*



## › Wie wir uns entwickelt haben

### › *How we have developed*

Am 8. Oktober 2001 schlossen sich die beiden Fachhochschulträger „Campus Favoriten“ und „FH Bau/Camillo Sitte“ zusammen. Damit wurde der Grundstein für eine politisch wie institutionell unabhängige Trägereinrichtung geschaffen. Die FH Campus Wien hat sich seitdem rasant entwickelt: von den ursprünglich 2 Studiengängen auf über 50 Studien- und Lehrgänge mit mehr als 4.500 Studierenden im Studienjahr 2013/2014.

*The two course-providing bodies 'Campus Favoriten' and 'FH Bau/Camillo Sitte' were amalgamated on October 8th, 2001, thereby laying the foundations for politically and institutionally independent course-providing body. FH Campus Wien has developed rapidly since then, expanding from just 2 degree programs to more than 50 degree programs and training courses for more than 4,500 students by the academic year 2013/14.*



<b>&gt; Entwicklung der Studiengänge</b> <i>&gt; Development of degree programs</i>								
Studiengang (BB = berufsbegleitend, VZ = Vollzeit)	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
<b>&gt; Applied Life Sciences</b>								
Biotechnologie – Diplom VZ	seit 2002/03							
Bioengineering – Diplom BB	seit 2003/04							
Bioengineering – Bachelor BB								
Molekulare Biotechnologie – Bachelor VZ								
Molekulare Biotechnologie – Master VZ								
Biotechnologisches Qualitätsmanagement – Master BB								
Bioverfahrenstechnik – Master BB								
Bioinformatik – Master BB								
<b>&gt; Technik</b>								
Technisches Projekt- und Prozessmanagement – Diplom BB	seit 1999/2000							
Informationstechnologien und Telekommunikation – Diplom BB/VZ	seit 2002/03							
Informationstechnologien und Telekommunikation – Bachelor BB/VZ								
Angewandte Elektronik – Bachelor BB								
High Tech Manufacturing – Bachelor VZ								
IT-Security – Master BB								
Technisches Management – Master BB								
Embedded Systems Engineering – Master BB								
High Tech Manufacturing – Master VZ								
Clinical Engineering – Bachelor BB								
<b>&gt; Bauen und Gestalten</b>								
Bauingenieurwesen-Baumanagement – Diplom BB	seit 1996/97							
Bauingenieurwesen-Baumanagement – Bachelor BB/VZ	seit 2005/06							
Bautechnische Abwicklung internationaler Großprojekte – Master BB								
Nachhaltigkeit in der Bautechnik – Master BB								
Green Building – Bachelor BB								
Technische Gebäudeausstattung – Masterlehrgang BB								
Technische Gebäudeausstattung – Akademischer Lehrgang BB								
Bau- und Sanierungstechnik für die Immobilienwirtschaft – Akademischer Lehrgang BB								

Studiengang (BB = berufsbegleitend, VZ = Vollzeit)	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
<b>&gt; Gesundheit</b>								
Biomedizinische Analytik – Bachelor VZ								
Diätologie – Bachelor VZ								
Ergotherapie – Bachelor VZ								
Hebammen – Bachelor VZ								
Logopädie – Phoniatrie – Audiologie – Bachelor VZ								
Orthoptik – Bachelor VZ								
Physiotherapie – Bachelor VZ								
Radiologietechnologie – Bachelor VZ								
Biomedizinische Analytik – Masterlehrgang BB								
Ergotherapie – Masterlehrgang BB								
Gesundheits- und Krankenpflege – Bachelor VZ								
Physiotherapie – Masterlehrgang BB								
Radiologietechnologie – Masterlehrgang BB								
Health Assisting Engineering – Master BB								
Advanced Nursing Counseling – Masterlehrgang BB								
Advanced Nursing Education – Masterlehrgang BB								
Advanced Nursing Practice – Masterlehrgang BB								
Advanced Integrative Health Studies – Masterlehrgang BB								
<b>&gt; Soziales</b>								
Sozialarbeit – Diplom BB/VZ								
Sozialarbeit im städtischen Raum – Diplom VZ								
Sozialarbeit – Studium für Berufstätige – Diplom BB								
Soziale Arbeit – Bachelor BB/VZ								
Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit – Master VZ								
Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit – Master BB								
<b>&gt; Public Sector*</b>								
Integriertes Sicherheitsmanagement** – Bachelor BB								
Public Management – Bachelor BB								
Tax Management – Bachelor BB								
Risk Management and Corporate Security** – Master BB								
Security and Safety Management** – Masterlehrgang BB								
Public Management – Master BB								
Tax Management – Master BB								
Führung, Politik und Management – Masterlehrgang BB								

\*\* seit 2012/13 im Public Sector | \*\* offered by the Public Sector since 2012/13

\* Department im Aufbau | \* Department under development



Als die FH Campus Wien gegründet wurde, war sie mit gerade einmal 200 Studierenden der kleinste FH-Erhalter. Bis 2010 entwickelte sie sich zur größten Fachhochschule in Wien und ist mittlerweile die größte akkreditierte Fachhochschule Österreichs.

Im Laufe des Studienjahres 2012/13 entwickelten wir wieder eine Reihe neuer Studiengänge und Lehrgänge, die 2013/14 zum ersten Mal gestartet sind oder 2014/15 starten werden. Diese Bildungsangebote, die in zukunftsorientierter Weise gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen aufgreifen, sind das Bachelorstudium Green Building, die Akademischen Lehrgänge Bau- und Sanierungstechnik für die Immobilienwirtschaft, Technische Gebäudeausstattung und Transkulturelles Handeln sowie die Masterlehrgänge Advanced Integrative Health Studies und Safety and Systems Engineering.

Darüber hinaus wurde der Masterlehrgang Führung, Politik und Management um eine Projektmanagement- und eine Aufsichtsrat-Zertifizierung in Kooperation mit Projekt Management Austria (PMA) und Initiative Aufsichtsräte Austria (INARA) erweitert, die Studierende im Zuge des Lehrgangs erwerben können.

*At the time of its founding, FH Campus Wien was the smallest course-providing body with just 200 students. By 2010 it had evolved into the largest university of applied sciences in Vienna; today it is the biggest accredited university of its kind in all of Austria.*

*During the course of the academic year 2012/13 we once again developed a number of new degree programs and training courses that started for the first time in 2013/14 or will start for the first time 2014/15. These courses, which address social and economic developments with a future-oriented approach, are the Bachelor's Degree Program in Green Building, the academic courses in Construction and Renovation Technology for the Real Estate Industry, Technical Building Services and Transcultural Competence as well as the Master's Degree Programs in Advanced Integrative Health Studies and Safety, and Systems Engineering.*

*In addition, the Master's Degree Program in Leadership, Policy and Management has been expanded to include a project management and supervisory board certification in cooperation with Project Management Austria (PMA) and Initiative Aufsichtsräte Austria (INARA) that students can acquire as part of the program.*

#### > Marktanteile FH-Erhalter 2012

##### > Market share of course-providing bodies 2012 (universities of applied sciences)

FH-Erhalter <i>Course-providing body</i>	Gesamt <i>Total</i>	Männer <i>Men</i>	Frauen <i>Women</i>	Marktanteil <i>Market share</i>
FH Oberösterreich	4.638	2.983	1.655	11,2 %
<b>FH Campus Wien</b>	<b>4.022</b>	<b>1.875</b>	<b>2.147</b>	<b>9,7 %</b>
FH Joanneum	3.700	1.966	1.734	8,9 %
FH Technikum Wien	3.382	2.873	509	8,2 %
FH Wiener Neustadt	3.228	1.581	1.647	7,8 %
FH Salzburg	2.429	1.247	1.182	5,9 %

Tabelle beinhaltet alle FH-Erhalter, nicht nur die akkreditierten Fachhochschulen, Datenquelle: Statistik Austria; Stichtag 15.11.2012

*Table includes all course-providing bodies, not just the accredited universities of applied sciences, source: Statistik Austria, key date November 15th, 2012*

#### > Zertifizierungen: Sichtbare Anerkennung unserer Qualität

Externe Zertifizierungen haben für die FH Campus Wien große Bedeutung. Wenn neutrale BeobachterInnen ihren prüfenden Blick auf unsere Fachhochschule richten, dient uns dies als zusätzlicher Ansporn, optimale Qualität und Effizienz zu erzielen. Die Zertifizierungsergebnisse sind ein sichtbares Zeichen für die Stärken unserer Organisation ebenso wie für das Engagement und die Kompetenz unserer MitarbeiterInnen.

#### > Certifications: visible recognition of our quality

*External certifications are of great importance for FH Campus Wien. Having neutral observers cast their critical eye on our university serves as an additional incentive for us to achieve optimum quality and efficiency. The certification results are a visible sign of the strengths of our organization as well as the dedication and expertise of our employees.*

Zertifiziert wird auf drei Ebenen: Die FH als Ganzes wurde im Studienjahr 2011/12 mit der ISO 9001:2008-Zertifizierung und dem Ökoproofit-Siegel ausgezeichnet. Im Studienjahr 2012/13 kamen das Diploma Supplement Label und das BGF-Gütesiegel neu hinzu. Auf der Ebene der Studiengänge gibt es fachspezifische Zertifizierungen. Die dritte Zertifizierungsart sind Personenzertifizierungen, auf die Studierende bestimmter Studiengänge im Studium vorbereitet werden

### **FH Campus Wien erstmals mit Diploma Supplement Label ausgezeichnet**

Im Studienjahr 2012/13 zeichnete die Europäische Kommission unsere Fachhochschule erstmals für ihre vorbildhafte Umsetzung des Diploma Supplements aus. Von insgesamt 69 Hochschulen in Österreich sind nur 14 zur Führung des Qualitätssiegels Diploma Supplement Label berechtigt. Das Diploma Supplement wird von den Hochschulen anlässlich der Verleihung eines akademischen Grades ausgestellt. Die AbsolventInnen der FH Campus Wien erhalten automatisch und gebührenfrei ein Diploma Supplement, das ihren Abschluss und die damit erworbene Qualifikation beschreibt, über das österreichische Hochschulsystem informiert und ihren individuellen Studienverlauf dokumentiert. Es unterstützt sie somit bei Bewerbungen für Jobs und weiterführende Studien im Ausland.

Um alle Kriterien für die Auszeichnung zu erfüllen, setzten das Rektorat, die Studiengänge, das International Office und die Online Services der Fachhochschule eine Reihe von Verbesserungen um, etwa in Bezug auf die Beschreibung der im Studium erworbenen Kompetenzen, die Integration des Studienerfolgsnachweises „Transcript of Records“ in das Diploma Supplement und die automationsunterstützte Ausstellung des gesamten Dokuments.

### **Erste Fachhochschule mit Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung**

Die Gesundheit ist uns nicht nur als führende und größte Gesundheits-FH Österreichs ein wichtiges Anliegen. Gesunde und motivierte MitarbeiterInnen sind die Basis für die Leistungsfähigkeit unserer Organisation in Gegenwart und Zukunft. Bereits seit 2010 betreibt die FH Campus Wien unter dem Label Campus Vital betriebliches Gesundheitsmanagement. Die Entwicklung wurde vom Fonds Gesundes Österreich gefördert. Das Programm zielt darauf ab, Krankheiten vorzubeugen, das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern und Gesundheitspotenziale zu stärken.

Als erste Fachhochschule Österreichs erhielt die FH Campus Wien im März 2013 das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung. Gesundheitsminister Alois Stöger und WGKK-Obfrau Ingrid Reischl überreichten die Auszeichnung an elf Unternehmen, die sich besonders für die Gesundheit ihrer MitarbeiterInnen engagieren.

*Certification takes place on three different levels: the university as a whole was awarded the ISO 9001:2008 certification and the Ökoproofit seal for the academic year 2011/12. In the academic year 2012/13, the university was also awarded the Diploma Supplement Label and the BGF Seal. On the degree program level, there are field-specific certifications. The third type of certification is personal certifications, which students in certain degree programs are prepared for in their courses.*

### **FH Campus Wien awarded the Diploma Supplement Label for the first time**

*In the academic year 2012/13, FH Campus Wien was recognized by the European Commission for the first time for our exemplary implementation of the Diploma Supplement. From a total of 69 universities in Austria, only 14 are entitled to bear the Diploma Supplement Label seal of quality. The Diploma Supplement is issued by the universities when awarding an academic degree. Graduates of FH Campus Wien automatically receive a Diploma Supplement together with their diploma free of charge. The Diploma Supplement describes their degree and their qualifications, the Austrian university education system and documents their individual course of study. It thus supports the graduates when applying for jobs and further education abroad.*

*In order to meet all the criteria for the award, the Rector, the degree programs, the International Office and the Online Services of the university implemented a number of improvements, such as better descriptions of the acquired skills, integration of the transcript of records in the Diploma Supplement and the automated issuing of the entire document.*

### **The first university of applied sciences awarded a seal of quality for promoting health in the workplace**

*Health care is very important to us, and not just because we are the leading and largest health care university in Austria. Healthy and motivated employees are the basis for the ability of our organization to perform effectively now and in the future. FH Campus Wien has engaged in corporate health management since 2010 under the label Campus Vital. The development was supported by the Fonds Gesundes Österreich. The program aims to prevent disease, improve well-being at work and strengthen health potential.*

*In March 2013, FH Campus Wien became the first university of applied sciences in Austria to be awarded the seal of quality for promoting health in the workplace. Minister of Health, Alois Stöger, and WGKK-chairwoman, Ingrid Reischl, presented the award to eleven companies that are especially committed to the health of their employees.*



Arthur Mettinger, Manfred Teiner, Susanne Mulzheim, Alois Stöger, Ingrid Reischl

Die Campus Vital-Aktivitäten richten sich sowohl an MitarbeiterInnen als auch an Studierende und reichen vom jährlichen Gesundheitstag über Kursangebote wie „Gesunder Rücken“ und „Burn-out-Prävention“ bis hin zu ergonomischen Beratungen und Shiatsu-Einzelbehandlungen. Bei der Entwicklung der Angebote profitierte die FH von der umfangreichen, wissenschaftlich fundierten Gesundheitskompetenz in den Studiengängen des Departments Gesundheit.

### › Internes Qualitätsmanagement sichert weitere Entwicklung

Neben externen Zertifizierungen haben auch die internen Instrumente des Qualitätsmanagements an der FH Campus Wien hohen Stellenwert. Mit ihrer Hilfe wird die Qualität der Organisation, der Prozesse und des Leistungs-Outputs in Lehre und Forschung evaluiert, gefördert und dokumentiert. Zu diesen Instrumenten zählen die Evaluation von Lehrveranstaltungen und Praktika durch Studierende, Erhebungen zur Zufriedenheit der MitarbeiterInnen und Studierenden, die Befragung von AbsolventInnen und deren ArbeitgeberInnen sowie Qualitätskriterien für die Entwicklung von Curricula.

Eine wichtige Rolle im Qualitätsmanagementsystem der FH Campus Wien spielen interne Audits. In den Audit-Gesprächen wird ermittelt, wie die auditierte Organisationseinheit die Anforderungen der Interessengruppen der FH erfüllt und die Qualitätsziele erreicht. In der Audit-Runde 2013 wurden 38 interne Audits durchgeführt. Neben konkreten Verbesserungspotenzialen für die auditierten Organisationseinheiten konnten 36 Good Practice-Beispiele identifiziert werden, die in einem Bericht verdichtet und den Führungskräften der FH Campus Wien zur Verfügung gestellt wurden.



Ökoteam: Günther Schröffel, Doris Helfert, Fabian Inzinger

*The Campus Vital activities are aimed at both the employees as well as the students and range from the Annual Health Day to courses such as “Healthy Back” and “Burnout Prevention”, all the way to ergonomic consultations and individual Shiatsu treatments. When developing the program, the university benefited from the extensive, scientific knowledge of the Health Department and its various degree programs.*

### › Internal quality management ensures further development

*In addition to external certifications, internal quality management instruments are also extremely important at FH Campus Wien. With their help, the quality of the organization, processes and performance outputs of the teaching and research are evaluated, promoted and documented. These instruments include the evaluation of courses and internships by students, the survey of employee and student satisfaction, the survey of graduates and their employers, as well as quality criteria for the development of curricula.*

*Internal audits play an important role in the quality management system of FH Campus Wien. Audit interviews are used to determine how the unit being audited meets the requirements of the university stakeholders and achieves its quality goals. 38 internal audits were conducted during the audit round in 2013. In addition to concrete improvement potential for the audited units, 36 examples of good practice were identified which were summarized in a report and provided to the senior staff of FH Campus Wien.*

## › Was uns ausmacht

### › What's different about us

#### › Knappe Ressourcen effizient einsetzen

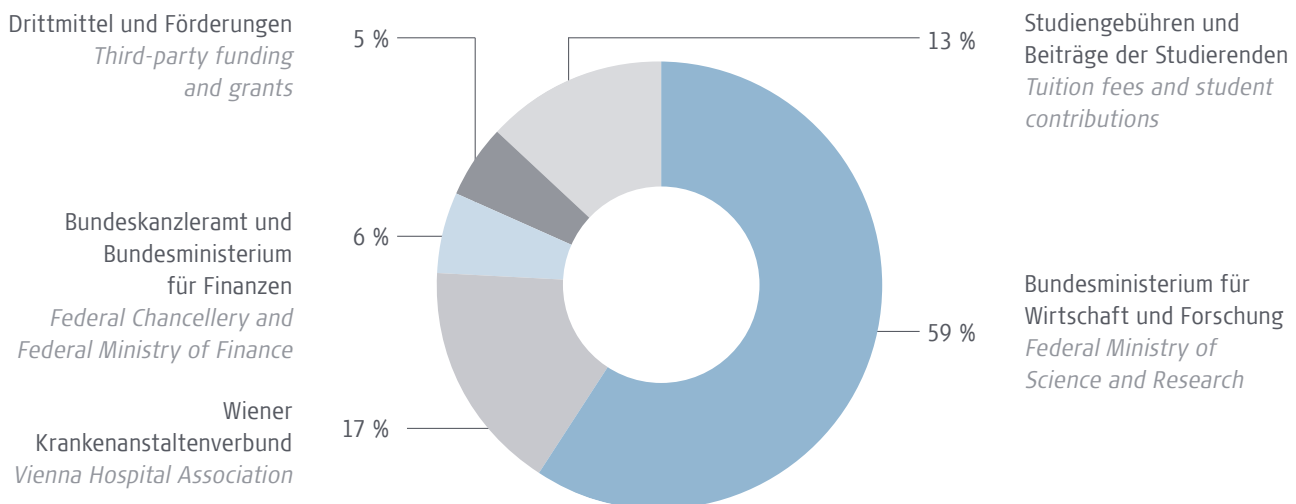
Die FH Campus Wien ist die einzige institutionell und wirtschaftlich unabhängige Fachhochschule in Österreich. Dennoch ist es ihr gelungen, seit ihrem Bestehen kontinuierlich zu wachsen. Auch in Zukunft streben wir weiteres Wachstum an. Grundlage dieser stetigen Weiterentwicklung ist, dass es die FH Campus Wien versteht, mit knappen Budgetmitteln hauszuhalten. Ressourcen effizient und nachhaltig einzusetzen, ist für unsere Fachhochschule selbstverständlich.

#### › Using a limited budget efficiently

*FH Campus Wien is the only institutionally and economically independent university of applied sciences in Austria. Nevertheless, it has managed to grow steadily since its inception. FH Campus Wien has achieved continual growth by making the most of its limited budget. For the university, utilizing resources efficiently and sustainably is a matter of course.*

#### › Aufteilung der Mittelherkunft an der FH Campus Wien für das Geschäftsjahr 2012/13

##### › Distribution of funding sources at FH Campus Wien for the fiscal year 2012/13



#### Drittmittel für mehr Spielraum

Die staatliche Studienplatzfinanzierung bietet nur unzureichenden Spielraum, um Forschungsprojekte durchzuführen. Der Erfolg beim Einwerben zusätzlicher Förderungen ist engagierten, forschungsaffinen Lehrenden zuzuschreiben. Mittel in beträchtlichem Umfang werden außerdem von den eigens für Forschungszwecke eingerichteten GmbHs lukriert.

Die MA 23 fördert Projekte, die zur Weiterentwicklung der personellen Infrastruktur und räumlichen Ausstattung der FH Campus Wien beitragen. Diese Projekte werden auf Initiative und in Verantwortung einzelner Organisationseinheiten eingereicht, die sie auch umsetzen. Die Ergebnisse stehen nach Abschluss der Projekte allen MitarbeiterInnen zur Verfügung.

#### Third-party funding offers greater scope

*State financing of university places is insufficient to cover research projects. Dedicated lecturers with a proclivity for research have been instrumental in attracting additional financial support. Significant sources of funding are also derived from limited liability companies (GmbHs) specially set up for research purposes.*

*At the same time MA 23 supports projects aimed at enhancing the personnel resources and facilities of FH Campus Wien. These projects are submitted at the initiative of individual organizational units, who take responsibility for overseeing and implementing them. Upon completion, the results of the projects are made available to all staff members.*







## › Wo wir uns entfalten: Vier Standorte

### Hauptgebäude: Aus Leasing wurde Eigentum

Seit Herbst 2009 befindet sich der Großteil der Studiengänge der FH Campus Wien am „Alten Landgut“ im 10. Wiener Gemeindebezirk. Es wurde vom renommierten Architekturbüro Delugan Meissl Associated Architects geplant und von einem Baukonsortium aus STRABAG, PORR und Siemens mit hochwertigen, ökologischen Materialien errichtet sowie auch energetisch optimiert.

#### Moderne Hochschul-Infrastruktur für Studierende und Lehrende

- › 37.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche
- › Rund 65 Hörsäle und Seminarräume
- › Mehr als 4.000 m<sup>2</sup> an fachspezifischen Funktionsräumen und Labors für Technik und Gesundheit
- › Bibliothek und Mediathek mit über 48.000 Medien
- › Lernzonen und ÖH-Räume
- › Festsaal (bestehend aus drei zusammenlegbaren Hörsälen)
- › Mensa-Restaurant „Da Campo“ und Cafeteria „Campina“

Seit Juni 2013 ist die FH Campus Wien auch Eigentümerin des FH-Gebäudes. Das Hauptgebäude war zuvor im Besitz eines österreichischen Banken-Konsortiums. 50 Millionen Euro kostete der Erwerb den Trägerverein der FH Campus Wien. Die solide betriebswirtschaftliche Performance der FH – trotz knapper öffentlicher Mittel im Hochschulsektor – war ausschlaggebend dafür, dass die ERSTE Group Immorent AG den für den Kauf nötigen Kredit gewährte. Die Umwandlung in Eigentum ermöglicht eine langfristige, nachhaltige Standortsicherung und die Grundlage für den weiteren Ausbau des Standorts.

## › Where we flourish: four locations

### Main Building: from leased to owned

Since autumn 2009, the majority of the degree programs at FH Campus Wien are held at the “Alten Landgut” in the 10th District of Vienna. It was designed by the renowned architectural firm Delugan Meissl Associated Architects and built by a construction consortium consisting of STRABAG, PORR and Siemens using high-quality, eco-friendly materials and optimized for energy efficiency.

#### Modern university infrastructure for students and teachers

- › 37,000 m<sup>2</sup> of gross floor area
- › Approximately 65 lecture halls and seminar rooms
- › More than 4,000 m<sup>2</sup> of specialized functional rooms and laboratories for technology and health
- › Library and media center with over 48,000 items
- › Learning areas and student union rooms
- › Festival hall (that can be partitioned into three lecture halls)
- › Canteen\Restaurant “Da Campo” and cafeteria “Campina”

Since June 2013, FH Campus Wien is also the owner of the university building. The main building was previously owned by an Austrian banking consortium. The acquisition cost the funding body of FH Campus Wien 50 million euros. The strong economic performance of FH Campus Wien, despite the limited public resources in the university sector, is what convinced the ERSTE Group Immorent AG to provide the credit necessary to make the purchase. Ownership ensures a long-term, sustainable location for the university and is a basis for the further development of the campus.



**Weitere Standorte in der Nähe zu KooperationspartnerInnen**

Drei Fachbereiche der FH Campus Wien sind an anderen Standorten untergebracht und profitieren dort von der räumlichen Nähe zu ihren KooperationspartnerInnen.

Das Oktogon beim Schloss Laudon im 14. Wiener Gemeindebezirk, wo sich auch die Verwaltungsakademie des Bundes befindet, beherbergt die Studiengänge des Fachbereichs Public Management.

Der Fachbereich Bioengineering in der Muthgasse im 19. Bezirk, der auf industrielle Biotechnologie spezialisiert ist, arbeitet eng mit der benachbarten Universität für Bodenkultur zusammen und nutzt deren Lehr- und Forschungseinrichtungen.

Dem Fachbereich Biotechnologie, der sich der medizinischen Biotechnologie widmet, stehen in der „Marxbox“ am Campus Vienna Biocenter (VBC) im 3. Bezirk modernst ausgestattete Hörsäle und Labors zur Verfügung. Einen bedeutenden Mehrwert für Lehre und Forschung stellt die enge Verzahnung mit dem umliegenden Life Science Cluster mit Instituten der Universität Wien, kooperierenden Forschungseinrichtungen und Biotech-Unternehmen dar.

**Further locations close to cooperation partners**

Three sections of FH Campus Wien are housed in other locations where they benefit from the close proximity to their cooperation partners.

The Oktogon at Schloss Laudon in the 14th District of Vienna, where the Federal Academy of Public Administration is also located, is home to the degree programs of the Section of Public Management.

The Section of Bioengineering in Muthgasse in the 19th District, which specializes in industrial biotechnology, works closely with the neighboring University of Natural Resources and Life Sciences Vienna (BOKU) and uses their teaching and research facilities.

The Section of Biotechnology, which is dedicated to medical biotechnology, is able to use the state-of-the-art lecture halls and laboratories in the "Marxbox" at the Campus Vienna Biocenter (VBC) in the 3rd District. A significant added value for teaching and research is the close integration with the surrounding Life-Science-Cluster with institutes of the University of Vienna, cooperating research institutions and biotech companies.



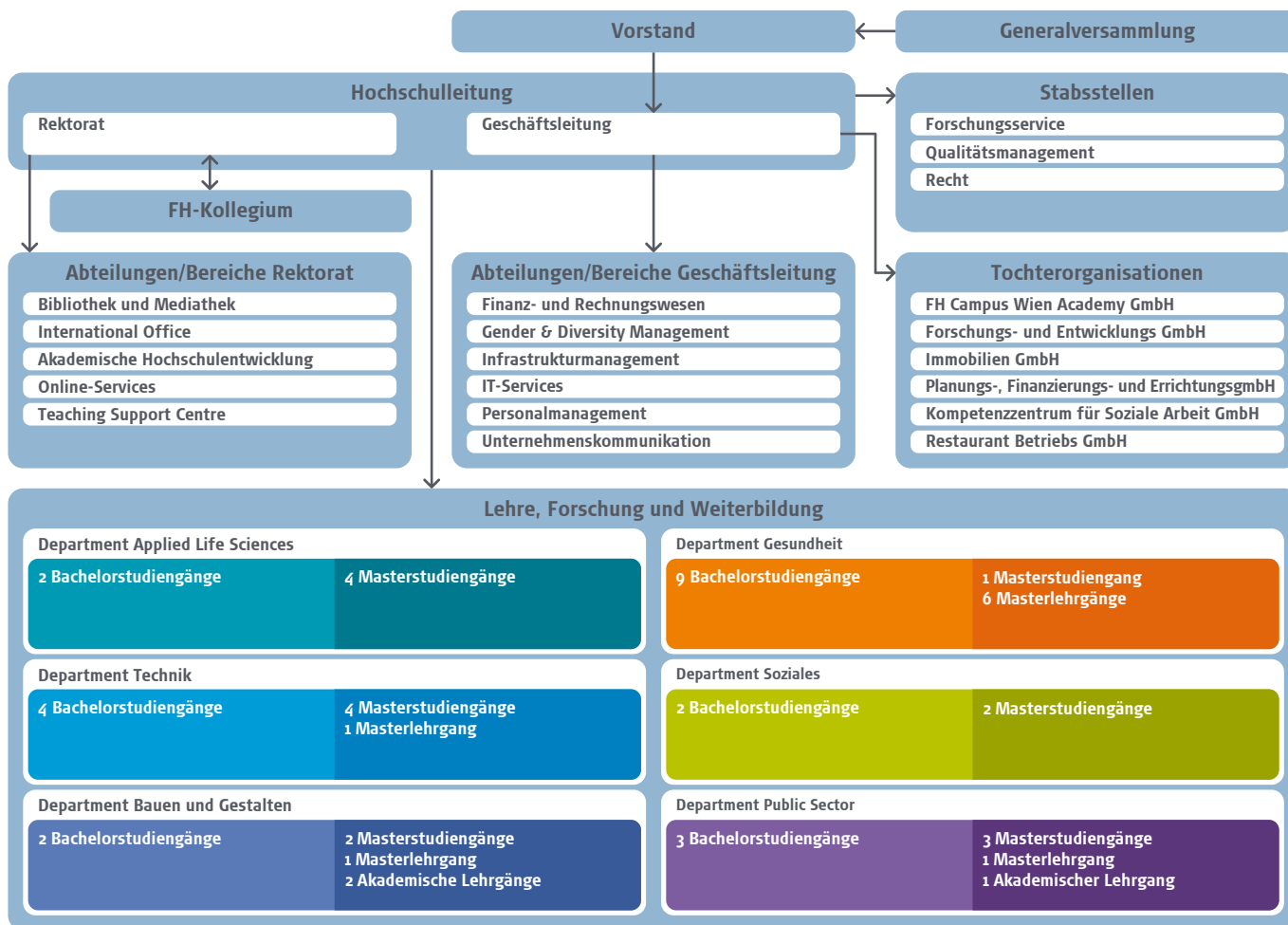
### › Der Weg zum Erfolg: Eine gute Organisation

Die FH Campus Wien besteht aus Hochschulleitung, Departments mit den jeweiligen Studiengängen und zentralen Organisationseinheiten (Bereiche/Abteilungen). Zusätzlich sind Tochterunternehmen für Forschung und Entwicklung, Weiterbildung, Infrastruktur und Gastronomie etabliert. Im Studienjahr 2012/13 wechselte die zentrale Organisationseinheit „Organisations- und Projektentwicklung“ nach einer Umgestaltung von der Geschäftsleitung zum Rektorat, wo sie unter der neuen Bezeichnung „Akademische Hochschulentwicklung“ an der Weiterentwicklung des Studien- und Lehrgangsportfolios sowie der Qualitätsentwicklung der Studien- und Lehrgänge der FH Campus Wien arbeitet. Das Forschungsservice wurde als eigene Stabsstelle verankert.

### › The road to success: good organization

FH Campus Wien is divided into the university management, departments running the various degree programs and central organizational units (faculties and specialist areas). Subsidiary companies have also been established in the research and development, training, infrastructure and restaurant areas. Following a restructuring by the management in the academic year 2012/13, the central organizational unit "Organization and Project Development" moved to the Rector's Office, where under the new name "Academic University Development" it works on the development of portfolios and the quality development of degree programs and training courses at FH Campus Wien. The Research Service was established as a separate unit.

### › Organigramm › Organigram



Beschluss der Hochschulleitung vom 10.7.2013  
 Decision of the University Management from July 10th, 2013



## › Der wesentliche Faktor: Unsere MitarbeiterInnen

Das große Engagement, die hohe Motivation und die vielfältigen Qualifikationen unserer MitarbeiterInnen haben die FH Campus Wien erst zu dem gemacht, was sie heute ist: die größte akkreditierte Fachhochschule Österreichs mit einem strategisch abgestimmten Portfolio an zukunftssträchtigen Studienangeboten. Die Lehrenden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in den sechs Departments und den Tochterorganisationen sichern durch ihre Expertise das hohe Niveau in Lehre und Forschung. Ebenso unverzichtbar für den reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs sind die MitarbeiterInnen in der Verwaltung der Studiengänge und in den Serviceeinrichtungen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist 2012/13 der Anteil der MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente) in Lehre und Forschung von 68 Prozent auf 70 Prozent des gesamten Personalstands der FH Campus Wien gestiegen. Zugleich ist der Anteil der MitarbeiterInnen in der zentralen Verwaltung von 22 auf 20 Prozent zurückgegangen.

## › The key factor: our employees

*The sheer dedication, strong motivation and breadth of qualifications held by our employees have made FH Campus Wien what it is: Austria's largest accredited university of applied sciences, offering a strategically coordinated portfolio of future-focused study options. Through their expertise, the lecturers and scientific staff in the six departments and the subsidiary organizations ensure high standards in teaching and research. Staff working to administer courses and run service facilities play an equally essential role in ensuring our programs run smoothly.*

*Compared to the previous year, in 2012/13 the percentage of employees (full-time equivalents) in teaching and research has increased from 68 to 70 percent of the total number of FH Campus Wien employees. At the same time, the share of employees in central administration has decreased from 22 to 20 percent.*

### › Personalstand in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) Studienjahr 2012/13

#### › Staffing level in full-time equivalents (FTE) Academic year 2012/13

Lehre und Forschung   <i>Teaching and research</i>	313,5
Verwaltung Studiengänge   <i>Degree programs administration</i>	42,6
Verwaltung Bereiche und Abteilungen   <i>Central administration</i>	90,6
<b>VZÄ Gesamt   <i>Total FTE</i></b>	<b>446,7</b>



### > Lehrende aus Wissenschaft und Praxis

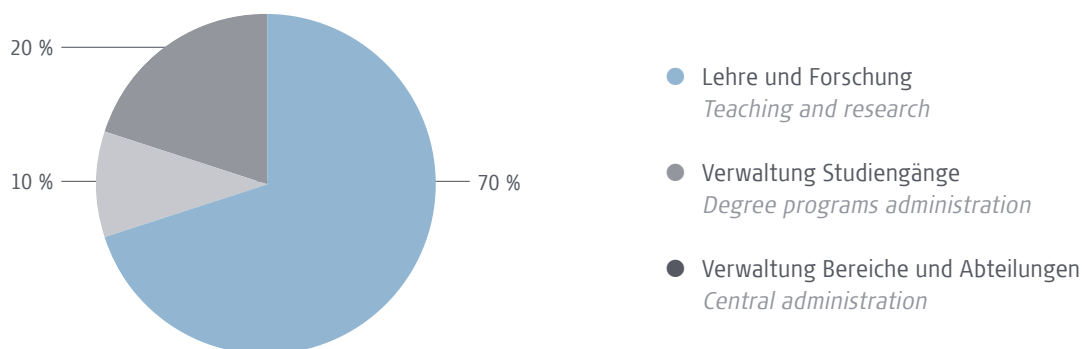
Im Studienjahr 2012/13 lehrten und forschten 193 hauptberuflich Lehrende und 1.212 Lehrbeauftragte an unserer Hochschule. Der wesentliche Erfolgsfaktor einer Bildungseinrichtung ist die fachliche und pädagogische Qualität ihrer Lehrenden. Die FH Campus Wien kann sich auf eine Vielzahl hervorragend qualifizierter ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis stützen.

### > Teachers from the scientific and professional fields

During the academic year 2012/13, 193 full-time teaching staff and 1,212 visiting lecturers were engaged in teaching and research at our university. For any educational establishment, the key success factor is the technical knowledge and teaching skill of its lecturers. FH Campus Wien is able to rely on many superbly qualified experts from scientific as well as professional circles.

#### > Prozentuelle Aufteilung der VZÄ nach Organisationseinheiten

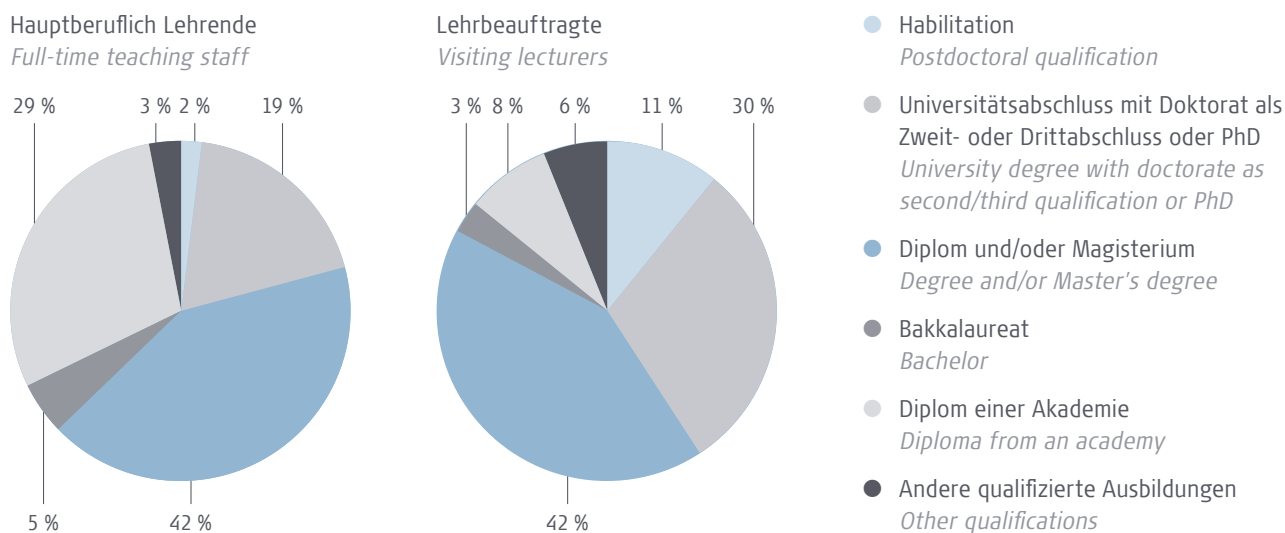
#### > Percentage distribution of FTE by organizational units



Berichtszeitraum: 1.8.2012 bis 31.7.2013 | Reporting period: August 1st, 2012 - July 31st, 2013

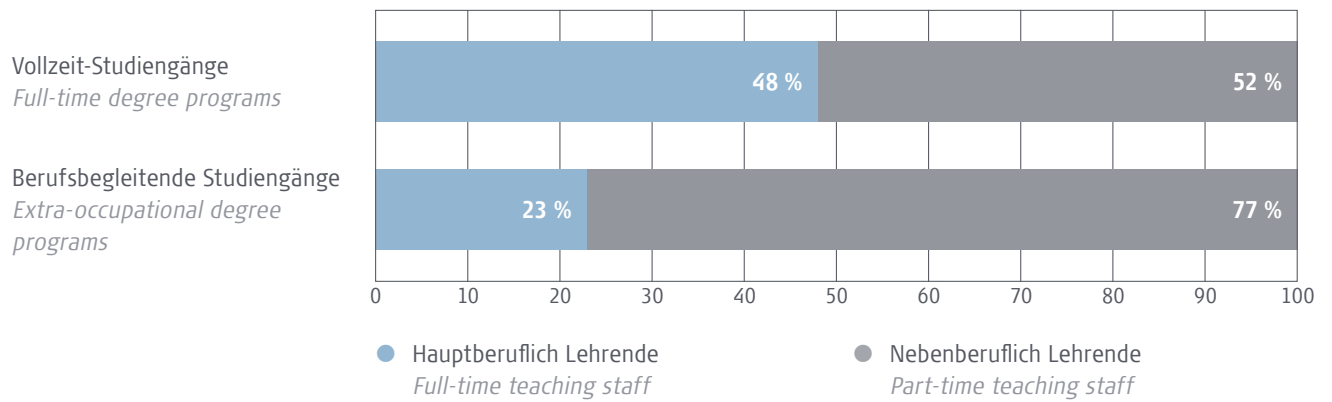
#### > Hauptberuflich Lehrende und Lehrbeauftragte nach höchster abgeschlossener Ausbildung

#### > Full-time teaching staff and visiting lecturers by highest qualification



Berichtszeitraum: 1.8.2012 bis 31.7.2013 | Reporting period: August 1st, 2012 - July 31st, 2013

> **Prozentuelle Verteilung der Lehrveranstaltungen nach Beschäftigungsform der Lehrenden**  
 > *Percentage distribution of courses by employment form of lecturers*



Berichtszeitraum: 1.8.2012 bis 31.7.2013 | *Reporting period: August 1st, 2012 - July 31st, 2013*





## › Was uns freut: Ehrungen, Auszeichnungen, verdiente MitarbeiterInnen

## › What makes us happy: honors, awards and recognition for our outstanding staff



Silvia Mériaux-Kratochvila, Gabriele Jaksch, Alois Stöger

### **Goldenes Ehrenzeichen für Silvia Mériaux-Kratochvila**

Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd, Leiterin des Departments Gesundheit und der Studiengänge Physiotherapie und Advanced Integrative Health Studies, wurde am 12. November 2012 von Gesundheitsminister Alois Stöger mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Die Präsidentin des Berufsverbandes Physio Austria erhielt die hohe Auszeichnung vor allem für ihre Verdienste um die Akademisierung der Physiotherapie in Österreich. Hervorgehoben wurden auch die Leistungen der Geehrten in der Vertretung der 4.500 PhysiotherapeutInnen gegenüber der Politik sowie auf europäischem und internationalem Parkett.

Silvia Mériaux-Kratochvila schloss 1978 ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin und 2006 ihr Studium der Erziehungswissenschaft ab. Sie verfügt über weiterführende Qualifikationen im Bildungsmanagement, Krankenhausmanagement, Qualitätsmanagement und in der Organisationsentwicklung. Ab 1990 war sie Direktorin der Akademie für Physiotherapie am Kaiser-Franz-Josef-Spital, seit 2007 leitet sie den Bachelorstudiengang Physiotherapie an der FH Campus Wien. Bereits seit 1998 ist Mériaux-Kratochvila Präsidentin des Bundesverbandes der PhysiotherapeutInnen Österreichs.

### **Gold medal for Silvia Mériaux-Kratochvila**

*Silvia Mériaux-Kratochvila, Head of the Department of Health and the Physiotherapy and Advanced Integrative Health Studies degree programs, was awarded the Golden Decoration of Honor for Services to the Republic of Austria on November 12th, 2012 by Health Minister Alois Stöger.*

*The President of the professional association Physio Austria received the prestigious award primarily for her services in establishing physiotherapy as an academic field in Austria. The honoree was also recognized for her achievements in representing the interests of the 4,500 physiotherapists in policy decisions on a European and international level.*

*Silvia Mériaux-Kratochvila completed her training as a physiotherapist in 1978 and received her degree in educational science in 2006. She has further qualifications in educational management, hospital management, quality management and organizational development. In 1990 she became Director of the Academy for Physiotherapy at the Kaiser-Franz-Josef Hospital, and she has been head of the Bachelor's Degree Program in Physiotherapy at FH Campus Wien since 2007. Mériaux-Kratochvila has also been President of the Federation of Physiotherapists in Austria since 1998.*



Andreas Bengesser, Peter Grabner, Arthur Mettinger, Rosemarie Paldele, Roland Fürst

### **Fünf Lehrende mit dem Titel „FH-ProfessorIn“ ausgezeichnet**

Für ihre besonderen Leistungen in Lehre und Forschung wurden im Studienjahr 2012/13 insgesamt fünf hauptberuflich Lehrende der FH Campus Wien mit dem Titel „FH-ProfessorIn“ ausgezeichnet. Die Verleihungen nahm Rektor ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger vor.

### **Österreichs erste FH-Professorin für Logopädie**

Dr.<sup>in</sup> Rosemarie Paldele wurde zur ersten FH-Professorin Österreichs im Fachbereich Logopädie ernannt. Für den Berufsstand, dessen Akademisierung noch nicht lange zurückliegt, ist diese Ernennung ein wichtiger Schritt. Paldele lehrt und forscht im Bereich „Diagnostik und Therapie von funktionellen, nicht organischen Stimmstörungen“. Nach ihrer Ausbildung zur Logopädin arbeitete sie in mehreren Kliniken und als Lehrassistentin und war Bundesvorsitzende des Verbandes der Diplomierten LogopädInnen. Sie absolvierte Ausbildungen zur Systemischen Familientherapeutin und zur Psychotherapeutin. An der Sigmund Freud Privat Universität promovierte sie zum Thema „Stimmerkmale der Emotion“. Sie leitete die Erstellung des Curriculums für den FH-Studiengang Logopädie – Phoniatrie – Audiologie.

### **Five teachers awarded the title of "FH Professor"**

For their outstanding achievements in teaching and research, a total of five full-time teachers at FH Campus Wien were awarded the title of "FH Professor" in the academic year 2012/13. Rector Prof. Dr. Arthur Mettinger presented the awards.

### **Austria's first FH Professor of Logopedics**

Dr. Rosemarie Paldele was appointed the first FH Professor in Austria in the field of logopedics. This appointment is an important step for this profession, which has only recently become an academic field. Paldele teaches and researches in the field of "diagnosis and treatment of functional, non-organic voice disorders". After completing her training as a logopedist, she worked in several clinics and as a teaching assistant and was also the National Chairman of the Association of Qualified Logopedists. She also completed an education as a systemic family therapist and a psychotherapist. She earned her doctorate from the Sigmund Freud University on the subject of "voice characteristics of emotion". She headed the development of the curriculum for the degree program in Logopedics – Phoniatics – Audiology at FH Campus Wien.

### **Sozialraumanalyse als Motor für Innovationen in der Sozialen Arbeit**

Mag. Andreas Bengesser ist seit 2009 hauptberuflich in der Lehre und Forschung des Departments Soziales tätig, mit dem Schwerpunkt Methoden der Sozialraumanalyse und quantitative Forschungsmethoden. Sozialraumanalyse befähigt die Studierenden, Bedarf an Sozialarbeit in bestimmten Sozialräumen wissenschaftlich gestützt zu erkennen und neue Angebote zu entwickeln. In der Forschung setzt Bengesser weitere Schwerpunkte in der Sozialplanung, Stadtökonomie und Sozialpolitik. Nach seiner Ausbildung zum Sozialarbeiter war er beim Bahnhofsozialdienst der Caritas tätig und studierte parallel dazu Volkswirtschaft an der Universität Wien. Bei der KMU Forschung Austria entwickelte er Prognosemodelle für Konjunktur und Beschäftigung im KMU-Bereich, beim Fonds Soziales Wien Grundlagen für die Sozialplanung.

### **Soziale Arbeit und ihre mediale Kommunikation**

Ebenfalls im Department Soziales lehrt und forscht Mag. (FH) Dr. Roland Fürst. Seine Schwerpunkte sind die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit sowie das Projekt- und Sozialmanagement. Fürst absolvierte den Magister-Studiengang Sozialwissenschaften an der FH St. Pölten und promovierte an der Universität Wien in Politikwissenschaft. Nach Stationen als Sozialarbeiter in Wiener Neustadt und als Pressesprecher des burgenländischen Sozial- und Gesundheitslandesrats unterrichtet Fürst seit 2005 an der FH Campus Wien. Er war Mitglied des Entwicklungsteams für die Masterstudiengänge des Departments und Gastdozent an der FH Potsdam. Der neu ernannte FH-Professor publizierte als Journalist in den Tageszeitungen „Kurier“ und „Der Standard“ und ist Chefredakteur der Zeitschrift „Sozialarbeit in Österreich“.

### **Den „Risikofaktor Mensch“ erforschen und managen**

Dr. Peter Grabner ist Risikomanagement-Experte und unterrichtet in den Studiengängen Integriertes Sicherheitsmanagement und Risk Management & Corporate Security sowie im Lehrgang Führung, Politik und Management. Er forscht im Bereich Human Factor Risk Management, wo das Entscheidungsverhalten von Menschen in Verknüpfung von Neuroökonomie und Komplexitätstheorie untersucht wird. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Stockholm, Hagen und Wien war Grabner als Unternehmensberater und als Leiter wissenschaftlicher Projekte tätig, unter anderem für die Risk Competence Center AG, für mehrere Ministerien und für die Finanzakademie Austria. Seit 2007 lehrt er an der FH Campus Wien. Grabner ist Mitglied des Vorstandes der Wiener Gebietskrankenkasse.

### **Social area analysis as an engine for innovation in social work**

*Andreas Bengesser has been a full-time teacher and researcher at the Department of Social Work since 2009 with a focus on methods of social area analysis and quantitative research methods. Social area analysis enables the students to identify the need for social work in certain social areas on a scientific basis and to develop new services. In his research, Bengesser places further emphasis on social planning, urban economics and social policy. After completing his training as a social worker, he worked with the Caritas Bahnhofsozialdienst while studying Economics at the University of Vienna. At KMU Forschung Austria he developed forecasting models for the economic situation and employment in the SME sector, and at Fonds Soziales Wien his models served as the basis for social planning.*

### **Social work and its communication in the media**

*Dr. Roland Fürst is also engaged in teaching and research at the Department of Social Work. His focus is on the economization of social work as well as project and social management. Fürst completed his Master's in Social Sciences at the University of Applied Sciences St. Pölten and received his PhD in political science from the University of Vienna. After working as a social worker in Wiener Neustadt and as a spokesman for the Sozial- und Gesundheitslandesrats of Burgenland, Fürst began teaching at FH Campus Wien in 2005. He was a member of the team that developed the Master's programs for the department and a visiting lecturer at FH Potsdam. The newly appointed FH professor has published articles as a journalist in the daily newspapers "Kurier" and "Der Standard" and is editor of the journal "Sozialarbeit in Österreich".*

### **Researching and managing the "human risk factor"**

*Dr. Peter Grabner is a risk management expert and teaches in Degree Programs in Integrated Safety and Security Management and Risk Management & Corporate Security as well as the Training Course in Leadership, Policy and Management. He conducts research in the area of Human Factor Risk Management, where the decision-making behavior of people is studied in relation to neuro-economics and complexity theory. After earning his degree in business administration at the Universities of Stockholm, Hagen and Vienna, Grabner worked as a management consultant and headed scientific projects for among others Risk Competence Center AG, several ministries and the Finanz Akademie Austria. He has taught at FH Campus Wien since 2007. Grabner is a Member of the Board of the Wiener Gebietskrankenkasse.*





Renate Deining, Arthur Mettinger

### **Mit einer praxisorientierten Ausbildung in eine moderne Verwaltung führen**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Renate Deining leitet seit 2010 den Bachelorstudiengang und den Masterstudiengang Public Management. Sie war maßgeblich an der Entwicklung dieser Studiengänge an der FH Campus Wien beteiligt. Nach ihrer Ausbildung an der Pädagogischen Akademie studierte Renate Deining Politikwissenschaft an der Universität Wien. Darauf folgte eine langjährige Tätigkeit in der Magistratsdirektion der Stadt Wien, in der sie sich im Bereich der internationalen Beziehungen engagierte. Sie ist Leiterin des grenzüberschreitenden EU-Projektes „Public Management Platform“, das in Kooperation mit der Hochschule für Ökonomie und Management in Bratislava entwickelt wurde.

### **Leading the way to modern management through a practice-oriented education**

*Dr. Renate Deining has headed the Bachelor's Degree and Master's Degree Programs in Public Management since 2010. She was instrumental in the development of these degree programs at FH Campus Wien. After completing her education at the Pedagogical Academy, Renate Deining studied political science at the University of Vienna. Afterwards she worked for many years in the Municipal Administration of the City of Vienna, where she was involved in the area of international relations. She is project manager of the transnational EU project "Public Management Platform", which was developed in cooperation with the School of Economics and Management in Bratislava.*

**Wir danken verdienten Mitarbeiterinnen***We thank our exceptional staff***Monika Reithoffer**

Monika Reithoffer war seit 2007 hauptberuflich Lehrende im Studiengang Radiologietechnologie an der FH Campus Wien. Ihre fachlichen Schwerpunkte bildeten die Angiografie, Interventionelle Radiologie und Kardiologische Angiografie. Darüber hinaus hatte sie die Koordinationsfunktionen „Lehrentwicklung und neue Medien“ und „Aufnahmeverfahren“ inne. Davor war sie bereits seit 2004 lehrende Radiologietechnologin an der Akademie für den radiologischen Dienst am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien. Als Lehrende an der FH Campus Wien verband sie einen wertschätzenden und teamorientierten Umgang mit KollegInnen und Studierenden mit hohem Arbeitseinsatz und ausgezeichneter Fachexpertise, die sich auf ihre jahrzehntelange Erfahrung in Unfallradiologie, Chirurgie und Angiografie inklusive Computertomografie gründete. Seit 2012 ist Monika Reithoffer im wohlverdienten Ruhestand.

**Monika Reithoffer**

*Monika Reithoffer began as a full-time teacher in the Degree Program in Radiological Technology at FH Campus Wien in 2007. Her professional focus was on angiography, interventional radiology and cardiovascular angiography. In addition, she was also the coordinator for "Educational Development and New Media" and the "Admissions Process". Before coming to FH Campus Wien, she had already worked as a radiological technologist instructor at the Academy for Radiological Technical Service at the Vienna General Hospital since 2004. As a teacher at FH Campus Wien she combined a respectful and team-oriented approach in her work with colleagues and students with a high degree of commitment and excellent technical expertise that was based on her decades of experience in accident radiology, surgery and angiography, including computer tomography. Since 2012, Monika Reithoffer is now enjoying her well-deserved retirement.*

**Eveline Wild**

Eveline Wild war seit 1982 Leiterin der Schule für den logopädisch-phoniatisch-audiometrischen Dienst. Sie gestaltete und organisierte 1992 maßgeblich die Umwandlung der Schule in die Akademie für den logopädisch-phoniatisch-audiologischen Dienst und 2007 in den FH-Studiengang Logopädie – Phoniatrie – Audiologie. Im Zuge dessen bewältigte sie insgesamt drei Übersiedlungen und die dafür nötigen Planungen. Mit viel Eigeninitiative baute sie ab 1984 in Kooperation mit der Universitätsklinik für HNO-Heilkunde im AKH eine eigene Praxiseinrichtung auf, in der später bis zu 7.000 Therapien und Untersuchungen pro Jahr durchgeführt wurden.

**Eveline Wild**

*Eveline Wild became Director of the School for Logopedic-Phoniatric-Audiological Service in 1982. She was instrumental in planning and organizing the restructuring of the school into the Academy for Logopedic-Phoniatric-Audiology Service in 1992 and for designing the university degree program in Logopedics – Phoniatrics – Audiology in 2007. During the course of the restructuring she managed a total of three relocations and all the necessary planning. In 1984, with an incredible show of initiative, she established a dedicated practical training institution for logopedics in cooperation with the Department of Otolaryngology at the Vienna General Hospital, where later up to 7,000 therapy treatments and examinations were conducted each year.*

Unter der Leitung von Eveline Wild erlangten über 500 Studierende ihren Abschluss. Der Fokus der Ausbildung lag für die Schul-, Akademie- und Studiengangsleiterin immer auf dem Wohl der PatientInnen. Darüber hinaus koordinierte sie über viele Jahre hinweg die MTD-Direktorinnen am AKH und vertrat gemeinsame Anliegen engagiert innerhalb und außerhalb des Wiener Krankenanstaltenverbundes. Mit 2012 ging Eveline Wild, der „ihre“ Ausbildungseinrichtung immer eine „Herzensangelegenheit“ war, in Pension.

*Over 500 students received their diplomas under the guidance of Eveline Wild. For the school, academy and department head, the focus of the training was always on the well-being of the patients. In addition, for many years she coordinated the MTD Directors at the Vienna General Hospital and actively represented common concerns both inside and outside the Vienna Hospital Association. In 2012, Eveline Wild, who always held "her" educational institution "dear to her heart", retired.*

## > Vielfalt nutzen - Diversität leben

Diversität hat an der FH Campus Wien hohen Stellenwert. Die Abteilung Gender & Diversity Management unter der Leitung von FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Ulrike Alker, MA, betreibt Projekte wie etwa das von der MA 23 der Stadt Wien geförderte Programm „Potential durch Vielfalt“, um die gelebte Diversität an unserer Fachhochschule weiter zu stärken und fördern. Die Aktivitäten unter dem Dach von „Potential durch Vielfalt“ umfassen Maßnahmen zur Lehre, zu den Rahmenbedingungen an der FH als Institution und bewährte Maßnahmen, die zur Kompetenzerweiterung der Studierenden der technischen Studiengänge beitragen.

### > Projekt „Potential durch Vielfalt“

#### Projektleitung

FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Ulrike Alker, MA

#### Ziel

Technische Studiengänge auf neue Zielgruppen vorbereiten und die Qualität der Lehre sichern.

#### „Lehre-Didaktik-Fachdidaktik im Fokus“

- > Deutschkurse
- > Brush-up-Kurse in Mathematik, Physik u. a.
- > „Quality-LABoratory“ Fortbildung für SekretariatsmitarbeiterInnen
- > Diskriminierungsfreies Aufnahmeverfahren
- > Kompetenzzirkel Lehrende
- > Publikationen, Sammlung „Fachdidaktik - Interaktive Lehrmethoden“

#### „FH im Fokus“

- > Antidiskriminierungsstelle
- > Code of Conduct
- > Erhebung Diversity-Bedarf
- > Prüfung Kinderbetreuungsmöglichkeiten

#### „Gender Mainstreaming und Diversity Management im Fokus“

Für Technik-Studierende und -AbsolventInnen: Fachcircles und Seminare mit Fokus Frauenförderung, Campuscircles und Seminare, Work-Life-Study-Balance-Coachings

Für an Technik-Studien Interessierte und BewerberInnen: Technik-Workshops und Technik-Infotage, Buddy-System

Für FH-MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen und Interessierte: Gender Salons, Fachkonferenzen

## > Embracing diversity

*Diversity is very important at FH Campus Wien. The Department of Gender & Diversity Management under the direction of Ulrike Alker engages in projects such as "Potential through Diversity" funded by MA 23 of the City of Vienna in order to further strengthen and promote the living diversity at our university. The activities under the umbrella of "Potential through Diversity" include measures for the teaching, the conditions at FH Campus Wien as an institution, and proven measures that help expand the skills of all the students in the technical degree programs.*

### > Project "Potential through Diversity"

#### Project Manager

Ulrike Alker

#### Goal

*To adapt the technical degree programs to the needs of the ever changing target groups and ensure the quality of teaching.*

#### “Focus on Teaching-Didactics-Teaching Methodology”

- > German courses
- > Brush-up courses in mathematics, physics, etc.
- > “Quality-LABoratory” Training for Secretariat Staff
- > Discrimination Free Admission Process
- > Teachers Expert Group
- > Publications, Collection “Didactics - Interactive Teaching Methods”

#### “Focus on FH Campus Wien”

- > Anti-Discrimination Office
- > Code of Conduct
- > Survey of Diversity Needs
- > Audit of Childcare Opportunities

#### “Focus on Gender Mainstreaming and Diversity Management”

*For engineering students and graduates: Expert groups and seminars with a focus on the advancement of women, campus groups and seminars, work-life-study balance coaching*

*For applicants and those interested in studying technological subjects: Technology workshops and Technology Info Days, buddy system*

*For university employees, partners and interested parties: Gender salons, expert conferences*





### **Fachtagung „Gender Mainstreaming wirkt?!“**

Über 180 TeilnehmerInnen diskutierten am 2. Oktober 2012 im Rahmen der Tagung „Gender Mainstreaming wirkt?! Standortbestimmungen – Herausforderungen – Perspektiven“, wie die Gleichstellung der Geschlechter nach den Erfolgen der vergangenen Jahre angesichts neuer Herausforderungen weiter voranzubringen ist. Die Fachveranstaltung wurde von der FH Campus Wien in Kooperation mit dem Dezernat Gender Mainstreaming der Magistratsdirektion Wien im Wiener Rathaus durchgeführt. Im Anschluss an die Keynote der international anerkannten Genderexpertin Professorin Mieke Verloo von der Radboud Universität Nijmegen besprachen ExpertInnen aus Wissenschaft, Verwaltung, Arbeitsmarktservice, Bildungseinrichtungen und NGOs die Zukunftsperspektiven des Gender Mainstreamings.

### **Gender Salons**

Seit 2006 veranstaltet die FH Campus Wien regelmäßig Gender Salons zu aktuellen Themen des Gender and Diversity Managements. Im Studienjahr 2012/13 wurde zum 26. bis 29. Gender Salon eingeladen. Am 10. Oktober 2012 referierte die Ethnologin Mag.<sup>a</sup> Mari Steindl, Geschäftsführerin des Interkulturellen Zentrums, über das Thema „Interkulturell kompetent – kulturelle Vielfalt kein Problem?!“. Im Dezember war Dipl.-Päd. Philipp

### **Conference on “Gender Mainstreaming Works?!”**

*On October 2nd, 2012, more than 180 participants meet at the conference “Gender Mainstreaming Works?! Local Conditions – Challenges – Perspectives” to discuss how gender equality can be further advancing following the successes of recent years in the face of new challenges. The expert event was conducted by FH Campus Wien in cooperation with the Department of Gender Mainstreaming of the Municipal Administration of the City of Vienna at the Vienna City Hall. Following the keynote speech from the internationally recognized gender expert Professor Mieke Verloo of the Radboud University Nijmegen, experts from science, administration, employment services, educational institutions and NGOs discussed the future perspectives of gender mainstreaming.*

### **Gender salons**

*Since 2006, FH Campus Wien regularly hosts gender salons on current issues in gender and diversity management. In the academic year 2012/13 FH Campus Wien hosted four more, finishing for the year with the 29th gender salon. On October 10th, 2012, the ethnologist Mari Steindl, Director of the Intercultural Center, spoke on the topic “Intercultural competence - cultural diversity is not a problem!”. In December, Philip Leeb from the poika association was invited to speak on the topic “Be a man!*

Leeb vom Verein poika mit dem Vortrag „Sei (k)ein Mann! Bubenarbeit und das Nachdenken über Männlichkeiten als Begleitprozesse zur Geschlechterdemokratie“ zu Gast. „Schon emanzipiert!“, fragte am 4. März die Autorin, Aktivistin und Kulturvermittlerin Petra Unger, MA, in ihrem Referat mit dem Untertitel „Braucht es noch eine Frauenbewegung?“. Im April war schließlich „Zum unnormalen Umgang mit der Normalität – Vielfalt in migrationsgeprägten Gesellschaften“ das Thema eines Vortrags von Dipl.-Soz. Kenan Güngör, Diversity-Experte und Leiter des Wiener Büros von [difference:].

### **Code of Conduct für ein wertschätzendes Miteinander an der FH**

Im Rahmen des Projektes „Potential durch Vielfalt“ wurde 2012 im Auftrag der Geschäftsleitung mit der Arbeit an einem Verhaltenskodex für alle MitarbeiterInnen und Studierenden der FH Campus Wien begonnen. Der Code of Conduct definiert ethische Standards zum wertschätzenden Miteinander, zum Umgang mit Antidiskriminierung und Chancengleichheit sowie zu den Bereichen Lehre und Wissenschaft, Gesundheit, Sicherheit und Nachhaltigkeit an der FH. Ein Projektteam erarbeitete im Studienjahr 2012/13 einen Entwurf, der dem Rektor und dem FH-Kollegium präsentiert wurde. Die Finalisierung und Präsentation des Code of Conduct der FH Campus Wien wird im Studienjahr 2013/14 erfolgen und stellt einen weiteren Schritt zu einer Diversity-kompetenten Kultur an der Fachhochschule dar.

### **„Frauen in die Technik“ – die ersten FiT-Absolventinnen schlossen ihr Studium ab**

2010 beauftragte das AMS Wien die FH Campus Wien erstmals damit, einen „Frauen in die Technik (FiT)“-Vorqualifizierungskurs durchzuführen. Im Rahmen dieses Kurses bereiten sich seitdem jährlich von März bis Juni Frauen auf ein technisches FH-Studium vor. Drei Teilnehmerinnen des ersten FiT-Vorqualifizierungskurses haben im Studienjahr 2012/13 das Bachelorstudium Informationstechnologien und Telekommunikation mit Erfolg abgeschlossen und damit gezeigt, welche positiven Ergebnisse Frauenförderung in der Technik haben kann. Eine Absolventin ist inzwischen als IT-Expertin in einem Forschungsprojekt an der Fachhochschule tätig, zwei weitere haben sich für die Vertiefung ihrer Ausbildung im Rahmen des Masterstudiums IT-Security entschieden. Im Frühjahr 2013 veranstaltete die FH Campus Wien zum vierten Mal einen FiT-Vorqualifizierungskurs und setzte damit eine bewährte Maßnahme zur Steigerung des Frauenanteils in technischen Studiengängen fort. Im Bachelorstudium Informationstechnologien und Telekommunikation konnte der Frauenanteil bereits von 10 Prozent im Studienjahr 2008/09 auf 35 Prozent im Studienjahr 2012/13 gesteigert werden.

Am 5. März 2013 fand zum Thema „Frauen in die Technik“ im Elektroniklabor der FH ein Pressegespräch mit Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, AMS-Vorstand Dr. Johannes Kopf und FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Ulrike Alker, MA, Leiterin der Abteilung Gender

*Working with boys and introspection about masculinity as accompanying processes for gender democracy”. “Already emancipated?” asked the author, activist and cultural mediator Petra Unger, on March 4th in her presentation with the sub-heading “Is a women’s movement still needed?”. Lastly in April, Kenan Güngör, diversity expert and director of the Vienna office of [difference:], gave a presentation on the topic “On abnormal interaction with normality - diversity in societies marked by migration”.*

### **Code of conduct for treating each other with respect at FH Campus Wien**

*As part of the project “Potential through Diversity” work was begun in 2012 on behalf of the Board of Management on the development of a code of conduct for all the employees and students at FH Campus Wien. The Code of Conduct defines ethical standards for a respectful coexistence, interaction with anti-discrimination and equal opportunities as well as for the areas of teaching and science, health, safety and sustainability at FH Campus Wien. A project team prepared a draft that was presented to the Rector and the University Council in the academic year 2012/13. The finalization and presentation of the Code of Conduct for FH Campus Wien will take place during the academic year 2013/14 and represents a further step towards a diversity-competent culture at our university.*

### **“Women into Technology” - the first FiT graduates completed their studies**

*In 2010 the AMS Wien commissioned FH Campus Wien to conduct a “Women into Technology (FiT)” pre-qualification course for the first time. Since then, each year women attend this course from March to June to prepare for their studies in a technical subject at the FH Campus Wien. Three participants of the first FiT pre-qualification course completed the Bachelor’s Degree Program in Information Technologies and Telecommunications with success in the academic year 2012/13, thus demonstrating the positive results that can be achieved through the advancement of women into technology. One graduate now works as an IT expert in a research project at FH Campus Wien, and two others have decided to further their education and are attending the Master’s Program in IT Security. In the spring of 2013, FH Campus Wien organized the fourth FiT pre-qualification course and thus continued a proven method for increasing the percentage of women into technical degree programs. The percentage of women in the Bachelor’s Degree Program in Information Technologies and Telecommunication could already be increased from 10 percent in the academic year 2008/09 to 35 percent in the academic year 2012/13.*

*On March 5th, 2013 a conference was held on “Women into Technology” at the FH Campus Wien electronics laboratory with the Federal Minister for Women and the Civil Service Gabriele Heinisch-Hosek, AMS Board Member Dr. Johannes Kopf and Ulrike Alker, Head of Gender & Diversity Management at*

& Diversity Management der FH Campus Wien, statt. Gemeinsam mit Studentinnen der Studiengänge Informationstechnologien und Telekommunikation sowie High Tech Manufacturing präsentierten Heinisch-Hosek, Kopf und Alker die Beweggründe, Erfolge und Zukunftsperspektiven des FIT-Programms.

*FH Campus Wien. Together with students from the Degree Programs in Information Technology and Telecommunications and High Tech Manufacturing, Heinisch-Hosek, Kopf and Alker presented the motivations, successes and future prospects of the FIT program.*



Veronika Thiel, Johannes Kopf, Eveline Prochaska, Maria-Christina Nebenführ, Gabriele Heinisch-Hosek

Bereits am 28. Jänner 2013 fand an der FH Campus Wien der alljährliche „Frauen in die Technik“-Infotag statt. Oberstufenschülerinnen waren eingeladen, technische Studienrichtungen hautnah kennenzulernen und mehr über ihre Karrierechancen zu erfahren. Im Biotechnologie-Labor, im Software-Workshop und am Hightech-3D-Drucker boten FH-Lehrende und Studierende ein spannendes Programm.

*The annual “Women into Technology” Info Day was held at FH Campus Wien on January 28th, 2013. Students in their final years of secondary education were invited to get to know the various technical fields of study first hand and learn more about their career opportunities. The FH teachers and students presented them with an exciting program in the biotechnology laboratory, the software workshop and on the high-tech 3D printer.*



## › Horizont erweitern – Internationalisierung fördern

An der FH Campus Wien arbeiten wir mit Strategie und Ausdauer an dem Ziel, zu den führenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Europa aufzusteigen. Auch die Projekte im Bereich Internationalisierung zielen darauf ab, die Position der FH Campus Wien im Hochschulsektor in Europa zu stärken.

### **Internationales Netzwerk INUAS: Wanderausstellung „Innovation for Better Lives“**

Als Gründungsmitglied des INUAS-Netzwerks pflegt die FH Campus Wien enge Beziehungen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München.

#### **Internationales Netzwerk von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften: INUAS**

- › Seit 2011 Zusammenarbeit und Benchmarking in der Internationalisierung
- › Fachlicher Austausch auf Ebene der Studiengänge, Administration und Hochschulleitung

Im Februar 2013 war die ZHAW mit der Wanderausstellung „Innovation for Better Lives“ an der FH Campus Wien zu Gast. Am Beispiel der Themen Klimawandel, Landwirtschaft, Ernährung, Gesundheit, Bildung, Migration, Mobilität und Sicherheit gab die Ausstellung Einblick in die moderne Praxis von grenzüberschreitenden und interdisziplinären F&E-Kooperationen.

### **Internationalisierung von Lehre und Forschung: Vier Projekte von MA 23 gefördert**

Der Internationalisierungsgrad von Lehre und Forschung ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal im Fachhochschulsektor. Mit der 14. Fachhochschulausschreibung „Internationalisierung von Lehre und Forschung“ fördert die MA 23 Internationalisierungsmaßnahmen. Im Rahmen dieser Ausschreibung hat die FH Campus Wien im März 2013 vier Projekte eingereicht und im Juli 2013 für alle eine Förderzusage erhalten.

## › Expanding horizons: promoting internationalization

At FH Campus Wien we work with strategy and perseverance towards the goal of becoming one of the leading universities of applied sciences in Europe. The projects in the field of internationalization aim to strengthen the position of FH Campus Wien in the university sector in Europe.

### **International Network INUAS: traveling exhibition “Innovation for Better Lives”**

As a founding member of the INUAS network, FH Campus Wien maintains close relationships with the Zurich University of Applied Sciences (ZHAW) and the University of Applied Sciences Munich.

#### **International Network of Universities of Applied Sciences: INUAS**

- › Since 2011, cooperation and benchmarking in internationalization
- › Expert exchanges at the degree program, administration and university management levels

In February 2013, the ZHAW was a guest at FH Campus Wien with the traveling exhibition “Innovation for Better Lives”. The exhibition provided an insight into the modern practice of cross-border and interdisciplinary R&D collaborations by example of climate change, agriculture, nutrition, health, education, migration, mobility and security.

### **Internationalization of teaching and research: four projects funded by MA 23**

The degree of internationalization of teaching and research is an important quality characteristic in the university of applied sciences sector. With the 14th Call to Universities of Applied Sciences “Internationalization of Teaching and Research”, MA 23 promotes internationalization measures. As part of this call, FH Campus Wien submitted four projects in March 2013 and funding was approved for all of them in July 2013.

### > FH Campus Wien International: Language Centre & Foundation Year

#### Projektleitung

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Zimpernik, Teaching Support Centre

#### Ziele

- > Pool an Lehrenden etablieren, die technische Lehrveranstaltungen kompetent in englischer Sprache abhalten können
- > Studierendenmobilität erhöhen

#### Maßnahmen

- > Maßgeschneiderte Englisch- und Didaktikkurse für Lehrende
- > Interaktive Online Learning-Plattform, die Lernmaterialien für technische Inhalte auf Englisch vermittelt
- > Einheitliche, hohe Qualitätsstandards für Lehrmaterialien im Englischunterricht
- > Foundation Year für Studierende aus EU- und Drittstaaten, um die fachliche Basis für den Einstieg in ein technisches Bachelorstudium zu stärken
- > Prüfungsvorbereitungskurse für Englisch-Zertifikate

### > FH Campus Wien International: Language Centre & Foundation Year

#### Project Manager

Dr. Andrea Zimpernik, Teaching Support Centre

#### Goal

- > Establish a pool of teachers able to competently hold technical courses in English
- > Increase student mobility

#### Measures

- > English and didactic courses specifically for teachers
- > Interactive online learning platform that provides learning materials for technical content in English
- > Consistent, high quality standards for teaching materials for courses in English
- > Foundation Year for students from EU and third countries in order to strengthen the technical basis for entering a Bachelor's degree program in a technical subject.
- > Examination preparation courses for English certificates

### > Inter-Bio: Conversion of the Master degree programme Molecular Biotechnology into English with a new international focus

#### Projektleitung

FH-Prof. Dr. Paul Watson, Molekulare Biotechnologie

#### Ziel

- > Masterstudium Molekulare Biotechnologie und Forschung stärker international ausrichten

#### Maßnahmen

- > Komplettes Masterstudium in englischer Sprache ab 2014/15
- > Für Lehrende: Sprachcoaching-Seminare, Übersetzung und Lektorat der englischsprachigen, selbst verfassten Lehrunterlagen
- > Weiterbildungsseminare zur Steigerung der interkulturellen Kompetenzen sowie Gender- und Diversitätssensibilität
- > Neue Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsinstituten aus Mittel- und Osteuropa sowie aus Asien

### > Inter-Bio: Conversion of the Master degree programme Molecular Biotechnology into English with a new international focus

#### Project Manager

Dr. Paul Watson, Molecular Biotechnology

#### Goal

- > Further increase the international alignment of the Master's Degree Program in Molecular Biology and Research

#### Measures

- > Master's degree program complete in English starting 2014/15
- > For teachers: language coaching seminars, translation and proofreading of teaching materials written by teachers in English
- > Training seminars to increase intercultural competence and gender and diversity awareness
- > New partnerships with universities and research institutes in Central and Eastern Europe and Asia

### > Internationalisation at Home – I@H

#### **Projektleitung**

Mag.<sup>a</sup> Katharina Kloser, International Office

#### **Ziel**

- > Internationalisierungsangebote für Studierende im Department Technik, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit traditionelle Outgoing-Mobilitätsangebote nur eingeschränkt nutzen können

#### **Maßnahmen**

- > Wahlpflichtmodul mit Gastlehrveranstaltungen von internationalen ExpertInnen und englischsprachigen Lehrveranstaltungen
- > I@H-Veranstaltungen als verpflichtender Teil des Studienplans
- > Vernetzungs-Events für Incoming-Gastlehrende und Lehrende der FH
- > Internationalisierungsdatenbank mit Infos zu Kompetenzbereichen der Partnerinstitutionen des Departments Technik
- > Unterstützungsstrukturen im International Office, um I@H-Maßnahmen zu begleiten und auf weitere Studiengänge auszuweiten

### > Internationalisation at Home – I@H

#### **Project Manager**

Katharina Kloser, International Office

#### **Goal**

- > Internationalization offers for students in the Department of Engineering who due to their occupation are not able to take full advantage of the traditional outgoing mobility opportunities

#### **Measures**

- > Elective module with guest lectures by international experts and courses in English
- > I@H-events as a mandatory part of the curriculum
- > Networking events for incoming guest lecturers and teachers at FH Campus Wien
- > Internationalization database with information about areas of expertise of the partner institutions of Department of Engineering
- > Support structures in the International Office to accompany and expand I@H-measures to other degree programs

### > Applied International Research and Development – AIR

#### **Projektleitung**

Mag. Wolfgang Sünder, International Office

#### **Ziel**

- > Ausbildungsbezogene Forschung soll an Bedeutung gewinnen

#### **Maßnahmen**

- > Kooperation und Vernetzung mit ExpertInnen internationaler Partnerinstitutionen
- > Einbindung der Forschungsergebnisse in die Lehre
- > Strategische internationale Vernetzung der Forschungsexpertise der Departments Applied Life Sciences und Technik
- > Intensivierung des internationalen wissenschaftlichen Austausches

### > Applied International Research and Development – AIR

#### **Project Manager**

Wolfgang Sünder, International Office

#### **Goal**

- > More emphasis is to be placed on education-related research

#### **Measures**

- > Cooperation and networking with experts from international partner institutions
- > Integration of research results into the instruction
- > Strategic international networking of the research expertise of the Departments of Applied Life Sciences and Engineering
- > Intensification of international scientific exchange

### **Rektor Mettinger als Vorsitzender auf internationalen Konferenzen**

International gefragt war ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger, Rektor der FH Campus Wien, auch in diesem akademischen Jahr als Redner und Session-Vorsitzender.

Im Rahmen des EU-Programms „Higher Education Reform Project“ fanden in Budapest und Madrid Seminare für Bologna- und Hochschulreform-ExpertInnen statt. Von 5. bis 7. November 2012 lautete das Thema an der Eötvös Loránd University „Research-based Education“, Rektor Mettinger leitete das Eröffnungsplenum und eine Arbeitsgruppe. Von 22. bis 24. April 2013 war die Universidad Autónoma de Madrid Gastgeberin zum Thema „Cross Border Education“, unser Rektor war Chair des Eröffnungsplenums und einer Podiumsdiskussion.

Auf europäischer Ebene aktiv war Arthur Mettinger auch als Mitglied des Evaluation Board des Erasmus Academic Network „IntlUni – The Challenges of the Multilingual and Multicultural Learning Space“. Die Ziele dieses Netzwerks sind, Qualitätskriterien für mehrsprachiges und multikulturelles Lehren und Lernen zu identifizieren und Empfehlungen auszuarbeiten, wie Hochschulen in diesem Bereich Qualität und Nachhaltigkeit sicherstellen können.

### ***Rector Mettinger as chairman at international conferences***

*Prof. Dr. Arthur Mettinger, Rector of FH Campus Wien, was again in high international demand this academic year as a speaker and session chairman.*

*Within the framework of the EU program “Higher Education Reform Project” seminars for Bologna and higher education reform experts took place in Budapest and Madrid. Rector Mettinger led the opening plenary and a working group at Eötvös Loránd University on the topic “Research-based Education” from November 5th to the 7th, 2012. From April 22nd to the 24th, 2013 our Rector was chair of the opening plenary and a panel discussion hosted by Universidad Autónoma Madrid on “Cross Border Education”.*

*Arthur Mettinger was also active as a member of the Evaluation Board of the Erasmus Academic Network “IntlUni - The Challenges of the Multilingual and Multicultural Learning Space”. The goal of this network is to identify quality criteria for multilingual and multicultural teaching and learning and to develop recommendations on how universities can ensure quality and sustainability in this area.*





## › Wertvolle Verbindungen sichern

### › Making valuable connections

#### › Vielfältige Kooperationen mit Hochschulen im In- und Ausland

Die inländischen Hochschulkooperationen der FH Campus Wien sind im FH-Sektor außergewöhnlich. Einige Studiengänge wurden gemeinsam mit Universitäten entwickelt und werden zum Teil auch gemeinsam geführt: Molekulare Biotechnologie gemeinsam mit der Universität Wien, Bioengineering in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur. Der Gewinn ist ein großer Wissens-Pool. Das Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege profitiert von einem Lehrverbund mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Wien.

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich finden zusätzlich Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Montanuniversität Leoben statt. Die Masterstudien und Masterlehrgänge im Department Gesundheit kooperieren mit Berufsverbänden sowie mit WissenschaftlerInnen der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien.

International verfügt die FH Campus Wien zurzeit über Kooperationen mit 147 Hochschulen in 33 Ländern. Rund 100 dieser Kooperationen werden im Rahmen des Erasmus-Programms der Europäischen Union durchgeführt. Kooperationen bestehen auf Fachbereichs- und FH-übergreifender Ebene. Im Zentrum des Interesses an internationalen Kooperationen stehen – neben dem Austausch von Studierenden und Personal – die Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Lehre und Forschung sowie die Teilnahme an fachspezifischen internationalen Netzwerken.

#### Kooperationen mit Hochschulen in den USA

Das Mercy College New York ist neue Partnerhochschule der FH Campus Wien in den USA. Geplant sind Austausch von Studierenden und Lehrenden, Vermittlung von Praktika und Kooperation in zentralen Bereichen wie den International Offices.

Das Department Technik hat mit der University of Bridgeport in Connecticut einen Letter of Intent unterzeichnet. Die Vereinbarung zielt darauf ab, Austausch von Lehrenden und Studierenden, Kooperationen in gemeinsamen Konferenzen, Seminaren, Symposien und Ausstellungen sowie wissenschaftliche Zusammenarbeit in ausgewählten Forschungsprojekten ins Leben zu rufen.

#### Lateinamerika-Kooperation im Department Soziales

Mit einem Kick-off-Treffen in Wien startete im Oktober 2012 ein Kooperationsprojekt der FH Campus Wien und der Universidad Luterana Salvadoreña (ULS) aus El Salvador. Als Lehr- und Forschungsstätten für Soziale Arbeit wollen die beiden Hochschulen gemeinsam zur effektiveren Bekämpfung von Armut und Gewalt beitragen. Die Ziele der Partnerschaft sind, das Wissen über Theorie und Methoden der Sozialarbeit in Konfliktpräven-

#### › Wide-ranging cooperation with universities at home and abroad

*The ties that FH Campus Wien maintains with domestic universities are unusually strong for the university of applied sciences sector. A number of degree programs have been developed in partnership with universities and some are run jointly: Molecular Biotechnology, for example, is run with the University of Vienna, while Bioengineering is administered with the cooperation of the University of Natural Resources and Life Sciences Vienna (BOKU). These collaborative partnerships have produced a considerable pool of knowledge. The Bachelor's Degree Program in Health Care and Nursing benefits from ties with the University of Vienna's Department of Nursing Science.*

*In the field of research and development, we also cooperate with the Medical University of Vienna, the University of Veterinary Medicine Vienna, the Vienna University of Technology and the Montanuniversität Leoben. The Master's degree programs and Master's courses of the Department of Health utilize ties with professional associations, scientists at the Medical University of Vienna and the University of Vienna.*

*FH Campus Wien currently cooperates with 147 universities in 33 countries. Approximately 100 of these collaborations are carried out within the Erasmus program of the European Union. Collaborations take place on a departmental and inter-university level. The central interest in international cooperation, in addition to exchange programs for students and teachers, is the development and implementation of joint teaching and research as well as participation in professional international networks.*

#### Cooperation with universities in the U.S.

*Mercy College New York is FH Campus Wien's new partner university in the U.S. Student and teacher exchanges, internships and cooperation in key central areas such as the International Offices are all planned.*

*The Department of Engineering also signed a letter of intent with the University of Bridgeport in Connecticut. The aim of the agreement is to bring about teacher and student exchanges, cooperation in joint conferences, seminars, symposiums, exhibitions and scientific collaboration in selected research projects.*

#### Latin America Cooperation in the Department of Social Work

*A cooperation project between FH Campus Wien and Universidad Luterana Salvadoreña (ULS) of El Salvador began with a kick-off meeting in Vienna in October 2012. As teaching and research centers for social work, the two universities want to work together to more effectively fight poverty and violence.*

tion und Sozialfürsorge zu erweitern, den Diskurs zwischen Praxis und akademischer Ausbildung zu fördern und die akademische Lehre zu verbessern. Die Kooperation wird aus Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und vom Konsortium „appear“ gefördert.

### Studierendenmobilität

Die Studierendenmobilität an der FH Campus Wien hat im Studienjahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen. Die Outgoing-Mobilität – also die Zahl der Studierenden der FH Campus Wien, die ein Praktikum oder Semester im Ausland absolvierten – ist von 207 auf 261 gestiegen und lag damit weiterhin weit über der Incoming-Mobilität, die sich mit 56 Personen in etwa auf Vorjahresniveau befand.

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt auch 2012/13 auf der Praktikumsmobilität. Viele Studierende favorisieren als Aufenthaltsort weiterhin die deutschsprachigen Nachbarländer. Belgien konnte als Zielland einen besonders deutlichen Zuwachs verbuchen und war in diesem Studienjahr die meistgewählte fremdsprachige Destination. Die Gesamtzahl der in Studierendenaustausch involvierten Länder ist von 36 auf 39 angewachsen – eine erfreuliche Entwicklung im Sinne der Diversität.

*The goal of the partnership is to expand the knowledge of theories and methods of social work for conflict prevention and social services, to promote discourse between practical and academic training and to improve the quality of the academic education. The cooperation is funded by the Austrian Development Cooperation and the consortium “appear”.*

### Student mobility

*Student mobility at FH Campus Wien has further increased in the academic year 2012/13 compared to the previous year. The outgoing mobility, i.e. the number of students at FH Campus Wien who completed an internship or semester abroad, rose from 207 to 261, and is thus still far higher than the incoming mobility, which at 56 people remained at a similar level to the previous year.*

*As in previous years, the focus in 2012/13 was also on internship mobility. Many students continue to prefer the neighboring German-speaking countries for internships abroad. Belgium enjoyed particularly significant growth as a destination country, and was the most selected foreign-language destination this academic year. The total number of countries participating in student exchanges has grown from 36 to 39, a positive development in terms of diversity.*

#### > Studierendenmobilität nach Ländern

#### > Student mobility by country

Land   Country	Incoming		Outgoing		Gesamt   Total
	m   m	w   f	m   m	w   f	
<b>Afrika</b> Äthiopien, Ghana, Südafrika, Tansania, Uganda	0	0	4	8	<b>12</b>
<b>Amerika</b> Bolivien, Ecuador, El Salvador, Kanada, Kolumbien, Mexiko, USA	0	1	2	12	<b>15</b>
<b>Asien</b> Bangladesch, Indien, Philippinen, Singapur	0	0	0	7	<b>7</b>
<b>Australien</b> Australien, Neuseeland	0	0	0	2	<b>2</b>
<b>Europa</b> Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich	6	49	56	170	<b>281</b>
<b>Gesamt   Total</b>	<b>6</b>	<b>50</b>	<b>62</b>	<b>199</b>	<b>317</b>





## › Verlässliche Partnerin von Stadt und Staat

Die FH Campus Wien ist mit Einrichtungen der Stadt Wien und des Bundes gut vernetzt. Als unabhängige Fachhochschule ist sie eine verlässliche Partnerin für Ausbildungs- und Forschungs-k Kooperationen der öffentlichen Hand.

Die Bachelorstudien im Department Gesundheit werden in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) geführt. Dieser gewährleistet auch die Durchführung der umfangreichen Berufspraktika in seinen Lehrkrankenhäusern und -einrichtungen. Die Kooperation zwischen FH Campus Wien und KAV in der Lehre wurde im September 2012 um eine Forschungskoope- ration erweitert. Eine Reihe von Forschungsprojekten der FH Campus Wien wird überdies aus Mitteln der MA 23 gefördert.

Das Bachelorstudium und Masterstudium Public Management wurde gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt entwickelt. In Kooperation mit dem Bundesministerium für Finanzen wurde das Bachelorstudium und Masterstudium Tax Management entwickelt, an dessen Konzeption auch die Akademie der Wirtschaftstreuhande- rer mitwirkte.

## › Gut vernetzt mit Unternehmen und Verbänden

Die FH Campus Wien unterhält auf mehreren Ebenen ausgezeichnete Verbindungen mit Unternehmen und Branchenverbänden. Die Kooperationen reichen von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten über Weiterbildungsprogramme, Bachelor- und Masterarbeiten, Jobmessen und Berufspraktika bis hin zu Marketing- und Sponsoringaktivitäten. Viele der kooperierenden Unternehmen präsentieren sich auch auf der Plattform [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at).

An der FH Campus Wien gibt es Forschungskoope- rationen in unterschiedlicher Intensität mit insgesamt 62 Unternehmen und Verbänden. Einige Beispiele für erfolgreiche F&E-Projekte in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen sind im Kapitel „Forschen und Entwickeln“ dargestellt. Auch mit Verbänden, Kammern und Vereinen arbeitet die FH Campus Wien aktiv zusammen.

### **Green Care Kooperation an der Schnittstelle von Sozialarbeit und Landwirtschaft**

Im Rahmen des innovativen Projektes Green Care starteten die Landwirtschaftskammer Wien und die FH Campus Wien im Februar 2012 eine wissenschaftliche Kooperation. Im Studienjahr 2012/13 verfassten drei Studierende des Masterstudiums Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit ihre Masterarbeiten zu Green Care-Themen. Green Care erweitert die Produktpalette landwirtschaftlicher Betriebe um pädagogische, therapeutische und pflegerische Produkte sowie um Projekte wie Betreutes

## › Reliable partner of the city and country

*FH Campus Wien has strong ties with institutions of the City of Vienna and the federal government. As an independent university of applied sciences we are a reliable partner for training and research collaborations with the public sector.*

*The Bachelor's degree programs of the Department of Health are taught in cooperation with the Vienna Hospital Association (KAV). They also ensure positions for a large number of internships at their teaching hospitals and facilities. The teaching cooperation between FH Campus Wien and KAV was extended to include research collaboration in September 2012. Furthermore, a number of research projects at FH Campus Wien are also funded by MA 23.*

*The Bachelor's and Master's Degree Programs in Public Management were developed in collaboration with the Federal Chancellery. The Bachelor's and Master's Degree Programs in Tax Management were developed in cooperation with the Federal Ministry of Finance and the involvement of the Institute of Austrian Certified Public Accountants.*

## › Strong ties with companies and associations

*FH Campus Wien also fosters strong ties on several levels with companies and professional associations. The collaborations range from joint research and development projects to continuing education programs, Bachelor's and Master's theses, job fairs and internships, all the way to marketing and sponsorship activities. Many of the partner companies are also featured on the platform [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at).*

*The FH Campus Wien collaborates to varying degrees in research projects with a total of 62 companies and associations. Some examples of successful R&D projects in cooperation with companies and institutions are presented in the section "Research and development". FH Campus Wien also actively works with associations, chambers and societies:*

### **Green Care cooperation at the interface of social work and agriculture**

*As part of the innovative project Green Care, the Chamber of Agriculture Vienna and FH Campus Wien began a scientific collaboration in February 2012. In the academic year 2012/13, three students of the Master's Program in Social Economy and Social Work wrote their Master's thesis on the topic of Green Care. Green Care extends the product range of farms to include educational, therapeutic and nursing products as well as projects such as assisted living, work integration or kindergarten on the farm. Thus, on one hand Green Care represents a new source of income for farmers, and on the other hand it*



Wohnen, Arbeitsintegration oder Kindergarten am Bauernhof. Green Care stellt somit einerseits eine neue Einkommensmöglichkeit für LandwirtInnen dar, andererseits leistet es einen Beitrag zur Bildung und Gesundheit der Stadtbevölkerung. Der Fokus der Masterarbeiten liegt auf der Untersuchung wirtschaftlicher Gesichtspunkte der Projekte.

*contributes to the education and health of the urban population. The focus of Master's theses is on examining the economic aspects of the projects.*



Wilhelm Behensky, Friedrich Faulhammer, Barbara Bittner, Elisabeth Raab-Steiner, Astrid Pennerstorfer, Arthur Mettinger



Heimo Sandtner, Manfred Teiner, Tatjana Oppitz, Wilhelm Behensky

### **Vernetzte Systeme im Fokus von IBM und FH Campus Wien**

Am 29. und 30. April 2013 machte die „Smarter Planet Comes to You“-Tour von IBM an der FH Campus Wien Station. Neben der Johannes Kepler Universität Linz war dies in Österreich der einzige Stopp der weltweiten Tour. Geboten wurden hochkarätige Vorträge, Infostände, eine Gaming-Challenge und ein Ideenwettbewerb. Global vernetzt und hochkomplex: So präsentieren sich die IT-Systeme des 21. Jahrhunderts. Damit verbunden sind enorme Chancen für Erkenntnisgewinn und Fortschritt, wie die IBM-Initiative zeigt, aber auch große Risiken für die Sicherheit, mit denen sich das Kompetenzzentrum IT-Security der FH Campus Wien befasst.

### **Networked systems: the focus of IBM and FH Campus Wien**

*The „Smarter Planet Comes to You“ tour by IBM made an appearance at FH Campus Wien from April 29th to the 30th, 2013. In addition to the Johannes Kepler University (JKU) Linz, this was the only other stop in Austria as part of the worldwide tour. High-profile lectures, information booths, a gaming challenge and an idea competition were all part of this outstanding exhibition. Globally networked and highly complex: these are the IT systems of the 21st Century. They will bring enormous opportunities for acquiring knowledge and achieving progress, as the IBM initiative shows, but also huge security risks that are already the focus of the Competence Center for IT Security at FH Campus Wien.*

### **100 Jahre Soziale Arbeit: Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit gegründet**

Im Zuge der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Soziale Arbeit“ wurde am 27. November an der FH Campus Wien eine neue Fachgesellschaft gegründet. Die Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit versteht sich als Plattform für Lehrende, ForscherInnen, Studierende und PraktikerInnen der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit. Die Gründungsmitglieder sind VertreterInnen von Fachhochschulen aus mehreren Bundesländern. Anlass für das Symposium am 27. November waren das hundertjährige Jubiläum der Sozialen Arbeit als Ausbildungsfach und das 10-Jahres-Jubiläum als Studiengang an der FH Campus

### **100 Years of Social Work: Austrian Society for Social Work is founded**

*As part of the anniversary event „100 Years of Social Work“ a new professional society was founded at FH Campus Wien on November 27th, 2012. The Austrian Society for Social Work is a platform for teachers, researchers, students and practitioners of social pedagogy and social work. The founding members are representatives of universities from several provinces. The occasion for the symposium on November 27th was the 100-year anniversary of social work as a training field and the*

Wien. Seit Ilse Arlt 1912 die „Vereinigten Fachkurse für Volkspflege“ gründete, hat sich viel verändert. Im Rahmen der Tagung diskutierten ExpertInnen, vor welchen Herausforderungen Sozialarbeit und Sozialpädagogik heute stehen.

#### **Nachhaltige Gebäude: Kongress der IG Lebenszyklus Hochbau an der FH Campus Wien**

Am 13. November 2012 fand an der FH Campus Wien der zweite Kongress der IG Lebenszyklus Hochbau statt. An der Tagung nahmen VertreterInnen aus den Immobilien-Projektphasen Planung, Errichtung und Nutzung teil. Eine lebenszyklusorientierte Denkweise ist der Schlüssel zu ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Gebäuden. Best Practice-Beispiele und Diskussionsrunden zeigten Wege zu einer gemeinsamen, lebenszyklusorientierten Vorgangsweise bei Planung, Beschaffung, Errichtung, Finanzierung und Betrieb auf. Die FH Campus Wien hat sich selbst zu einem Kompetenzzentrum für nachhaltiges Bauen entwickelt und bietet mit dem neuen Bachelorstudium Green Building und dem Masterstudium Nachhaltigkeit in der Bautechnik Ausbildungen an, in denen das komplexe Geflecht an technischen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten vernetzt behandelt wird.

#### **Tagung zu gendersensibler Jugendarbeit mit Verein poika**

Die Tagung „Möglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Cross-Work, Bubenarbeit und Intersektionale Gewaltprävention“ am 22. Oktober 2012 war eine gemeinsame Veranstaltung von FH Campus Wien und poika, dem Verein für gendersensible Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht. Seit einigen Jahren spielen neben feministisch orientierter Sozialarbeit auch männer- und bubenspezifische Ansätze eine immer größere Rolle. An unserer Fachhochschule kooperieren das Department Soziales und die Abteilung Gender & Diversity Management, um die Entwicklung des Themenbereichs voranzutreiben. Die von Jugendstadtrat Christian Oxonitsch eröffnete Tagung thematisierte Ansätze und Methoden sowohl für einen gendergerechten Umgang mit gemischten Gruppen als auch für geschlechterspezifische Angebote der Bubenarbeit von Berufsorientierung bis Gewaltprävention.

*10-year anniversary as a degree program at FH Campus Wien. Since Ilse Arlt founded the "Unified Professional Courses for People's Care" in 1912, much has changed. During the conference experts discussed which challenges social work and social pedagogy face today.*

#### **Sustainable building: IG Lebenszyklus Hochbau conference at FH Campus Wien**

*On November 13th, 2012 the IG Lebenszyklus Hochbau conference was held at FH Campus Wien. Representatives from the real estate project phases of planning, construction and use attended the conference. A life-cycle oriented mindset is the key to ecologically and economically sustainable buildings. Best-practice examples and discussions showed the way towards a common, life-cycle oriented approach in the planning, procurement, construction, financing and operation of buildings. FH Campus Wien itself has developed into a center of excellence for sustainable building and now offers training that explores the complex integration of technical, environmental, economic and social aspects in an inter-disciplinary manner with the new Bachelor's Degree Program in Green Building and the Master's Degree Program in Sustainability in Civil Engineering.*

#### **Conference on gender-sensitive youth work with the poika association**

*The conference "Ways of Working with Children and Adolescents: Cross-Work, Working with Boys and Prevention of Inter-sectional Violence" on October 22nd, 2012 was a joint event hosted by FH Campus Wien and poika, the association for gender-sensitive working with boys in education and teaching. In addition to feminist-oriented social work, approaches specifically aimed towards men and boys have become increasingly important during the past several years. At our university the Department of Social Work and the Department of Gender & Diversity Management work together to drive development in this subject area forward. The conference, opened by the Youth City Council Member Christian Oxonitsch, discussed approaches and methods for handling mixed groups in a gender-neutral manner as well as gender-specific programs for working with boys on topics from career counseling to violence prevention.*



### › Campusnetzwerk für AbsolventInnen, Studierende und KooperationspartnerInnen

Das Campusnetzwerk bietet AbsolventInnen eine gute Möglichkeit, mit der Fachhochschule in Verbindung zu bleiben, geht mit seinem Angebot aber weit über sonst im Hochschulbereich übliche Alumnivereine hinaus. Es knüpft bereits bei den Studierenden an und bietet ihnen vom ersten Studientag an Infos und Service zu Praktika, Jobs und Karriere.

#### Campusnetzwerk [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at)

- › Gründung im August 2011 für Studierende, AbsolventInnen und Lehrende
- › 205 Partnerunternehmen und -organisationen

Das Campusnetzwerk zählte im Juli 2013 2.200 Mitglieder und konnte damit die Zahl der registrierten NutzerInnen innerhalb eines Jahres fast verdoppeln. Genutzt wird [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at) als offene Plattform für Studierende, Lehrende und AbsolventInnen allerdings von deutlich mehr Personen. So stieg im zweiten Jahr des Bestehens die Zahl der gemessenen Unique Users auf mehr als 23.500 Personen, die die Plattform im Studienjahr 2012/13 ein- oder mehrmals besucht haben.

### › Campusnetzwerk for graduates, students and cooperation partners

*Campusnetzwerk provides graduates a great way to stay connected with the university and goes far beyond what is otherwise offered by average university alumni associations. It begins already when the students join the university, and from their first day offers them information and services on internships, jobs and careers.*

#### Campusnetzwerk [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at)

- › *Founded in August 2011 for students, graduates and teachers*
- › *205 partner companies and organizations*

*The Campusnetzwerk platform has a total of 2,200 members (as of July 2013) and was able to almost double the number of registered users within a year. [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at) is an open network for students, teachers and graduates and as such is used by significantly more people than the registered members. Thus, the number of recorded unique users who visited the platform one or more times in the academic year 2012/13 increased to more than 23,500 people.*



An Veranstaltungen des Campusnetzwerks nahmen in Summe über 3.050 Personen teil. Gemeinsam mit dem Department Technik organisiert das Campusnetzwerk einmal jährlich den „Firmen tag Technik“ an der FH. Unternehmen präsentieren sich als potenzielle ArbeitgeberInnen für die Studierenden und künftigen AbsolventInnen der Technik-Studiengänge. Im September begrüßt das Campusnetzwerk alle Erstsemestrigen an den zweitägigen „Welcome Days“ und hält Infos rund ums Studieren und den Studienalltag an der FH bereit. Aus dem „Career Corner“ kommen Tipps, um die eigene Karriere voranzutreiben. Die „Master Talks“ thematisieren die Chancen der MasterabsolventInnen am Arbeitsmarkt. Das „Filmfrühstück für AbsolventInnen“ und das „Sommer an der FH“-Happening gewährleisten, dass auch das Socialising nicht zu kurz kommt.

Den Mobilfunkbetreiber T-Mobile hat das Campusnetzwerk im Studienjahr 2012/13 als neuen Marketingpartner gewonnen. Die zwei großen Marketingkooperationen mit Bosch und der Erste Bank wurden weitergeführt. Außerdem konnten im Rahmen neuer Kultur- und Freizeitkooperationen – etwa mit dem WUK, dem MAK und den Tech Natives – regelmäßig Gratiskarten für Studierende zur Verfügung gestellt werden. Auch einige Studiengangskooperationen in Lehre und Forschung umfassen Marketingaspekte, die vom Campusnetzwerk mitbetreut werden. Neue Kooperationen wurden etwa im Department Technik mit den Unternehmen IBM, TIETO und FESTO abgeschlossen.

### › Campus Lectures – offene Vorlesungen

Passend zum Motto „Zukunft mit Bildung gestalten“ und zur Identität unserer FH als interdisziplinäre und stark vernetzte Hochschule, startete im Studienjahr 2012/13 die neue Veranstaltungsreihe Campus Lectures. In bisher zwölf offenen Vorträgen nahmen ExpertInnen Stellung zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. In den Campus Lectures geben Fachleute aus Wissenschaft und Praxis Einblick in neueste Entwicklungen in Industrie, Gesundheitswesen und anderen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens.

Die Campus Lectures richten sich sowohl an Studierende, AbsolventInnen und KooperationspartnerInnen der FH als auch an alle, die sich weiterbilden, inspirieren lassen und neue Kontakte knüpfen wollen. Alle Vorträge und Diskussionen sind kostenlos und öffentlich zugänglich. Die vielfältigen Vortragsthemen spiegeln die breit gefächerte Kompetenz unserer Hochschule wider.

#### **Automotive-Experte Jürgen Stockmar**

Den Startschuss zur neuen Vortragsreihe gab am 12. Oktober 2012 Prof. Dr. h.c. Jürgen Stockmar mit seinem Vortrag „Die Zukunft des Automobils“. Stockmar präsentierte die neuesten Erkenntnisse für die Evolution des Automobils in den Gebieten Umweltschonung, neue Werkstoffe, Sicherheit und Verkehrsre-

*A total of 3,050 people attended Campusnetzwerk events. Each year, the Department of Engineering together with Campusnetzwerk organizes a “Company Day Technology” at FH Campus Wien. Companies present themselves as potential employers for students and future graduates of the technical degree programs. In September, Campusnetzwerk welcomes all first semester students to the two-day “Welcome Days” event and provides information about studying and student life at FH Campus Wien. The “Career Corner” offers students tips for advancing their careers. The “Master Talks” discuss the opportunities for Master’s graduates in the labor market. The “movie breakfast for graduates” and the “Summer at FH” happenings ensure that there is also plenty of socializing.*

*Campusnetzwerk managed to gain the mobile network operator T-Mobile as a new marketing partner in the academic year 2012/2013. The two major marketing collaborations with Bosch and Erste Bank were also continued. In addition, through new culture and leisure collaborations, for example with the WUK, the MAK and the Tech Natives, it was possible to regularly organize free tickets for students. Furthermore, several degree program teaching and research collaborations include marketing aspects that are jointly managed by Campusnetzwerk. For example, the Department of Engineering entered into new collaboration agreements with the companies IBM, TIETO and FESTO.*

### › Campus Lectures: open lectures

*Fitting for the motto “Shaping the Future through Education” and our identity as an interdisciplinary and strongly networked university, the new series of Campus Lectures events was launched in the academic year 2012/13. In the twelve open lectures held so far, experts shared their opinions on current social challenges. In the Campus Lectures, professionals from scientific and professional circles provide insight into the latest developments in industry, health care and other areas of economic and social life.*

*The Campus Lectures are aimed at students, graduates and cooperation partners of FH Campus Wien as well as all those who wish to continue their education, find inspiration and make new contacts. All the lectures and discussions are free and open to the public. The diverse lecture topics reflect the wide-ranging expertise of our university:*

#### **Automotive expert Jürgen Stockmar**

*With his lecture “The Future of the Automobile”, Prof. Dr. Jürgen Stockmar gave the starting signal for the new lecture series announced on October 12th, 2012. Stockmar presented the latest developments in the evolution of the automobile in the areas of environmental protection, new materials, safety and traffic control. In recent years there have*

gelung. Die Möglichkeiten, die Effizienz von Fahrzeugen und Motoren zu steigern, haben sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt.

#### **Occupational Science-Forscherin Clare Hocking**

Am 12. Dezember 2012 war die Ergotherapeutin und Occupational Science-Expertin Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Clare Hocking von der Auckland University of Technology zu Gast. Als Chefredakteurin des Journal of Occupational Science ist sie weltweit bekannt. „Betätigungswissenschaft“ ist die wissenschaftliche Grundlage der Ergotherapie oder Occupational Therapy. In ihrem Vortrag „Taking Occupational Science into Practice“ gab Hocking Impulse für neue Horizonte in der Ergotherapie.

*been major advances in the possibilities for improving the efficiency of vehicles and engines.*

#### **Occupational science researcher Clare Hocking**

*On December 12th, 2012 the ergotherapist and occupational science expert Prof. Dr. Clare Hocking from the Auckland University of Technology was a guest at FH Campus Wien. As the editor in chief of the Journal of Occupational Science, she is known around the globe. "Occupational science" is the scientific basis for ergotherapy or occupational therapy. In her lecture "Taking Occupational Science into Practice", Hocking provided an impetus for new horizons in occupational therapy.*



Weitere Campus Lectures aus dem Fachbereich Ergotherapie waren am 16. November 2012 „The Model of Occupation“ von Dr. Frank Kronenberg und am 18. März 2013 „Occupational Justice and Client Centered Practice“ von Elizabeth Townsend, PhD.

#### **Smarter Energy-Profi Christian Leichtfried**

Über intelligente Stromnetze referierte am 15. Jänner 2013 Christian Leichtfried von IBM. Unter dem Titel „Smart Grid – Die Lösung für Energieengpässe?“ präsentierte er das Konzept IT-gesteuerter Stromnetze. Dabei werden alle Strommarkt-Akteure aus Erzeugung, Speicherung, Netzmanagement und Verbrauch in ein Gesamtsystem integriert. Durch Vernetzung und Steuerung können Energieengpässe vermieden und Kosten für den Netzausbau gespart werden.

*Further Campus Lectures on the topic of occupational therapy were "The Model of Occupation" on November 16th, 2012 by Dr. Frank Kronenberg and "Occupational Justice and Client Centered Practice" on March 18th, 2013 by Elizabeth Townsend, PhD.*

#### **Smarter Energy professional Christian Leichtfried**

*On January 15th, 2013 Christian Leichtfried from IBM gave a presentation on smart grids. Under the title "Smart Grid - The solution to energy shortages?" he presented the concept of IT-controlled power grids. The concept integrates all the current market players in production, storage, network management and consumption into an overall system. Through networking and control systems, energy shortages can be avoided and the costs for grid expansions can be saved.*

#### **Bilanzabende mit IFRS- und UGB-Fachleuten**

In drei Campus Lectures im April, Mai und Juni 2013 nahmen Dr. Dieter Christian vom Fachbereich Tax Management und die Gastreferenten Dr. Markus Vaishor, Priv.-Doz. Dr. Georg Eckert, Mag. (FH) Gordon Schlögel, Horst Rinnhofer und Dr. Günther Hirschböck die Zukunft von Unternehmensbilanzen unter die Lupe. Erläutert wurden die Unterschiede zwischen den International Financial Reporting Standards IFRS, dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch UGB und dem österreichischen Steuerrecht, die Bedeutung der neuen Prüfinstanz „Bilanzpolizei“ sowie die Bilanzierung immateriellen Vermögens.

#### **Accounting evenings with IFRS and UGB experts**

*In three Campus Lectures in April, May and June 2013, Dr. Dieter Christian from the Section of Tax Management and the guest lecturer Dr. Markus Vaishor, Dr. Georg Eckert, Gordon Schlögel, Horst Rinnhofer and Dr. Günther Hirschböck examined the future of corporate accounting. They explained the differences between the International Financial Reporting Standards IFRS, the Austrian Commercial Code (UGB) and the Austrian Tax Law as well as the importance of the new auditor, the "accounting police", and accounting for intangible assets.*

### **Green Building-Architekt Gerhard Kratochwil**

Am 11. April 2013 war „Das größte Plus-Energiegebäude Österreichs“ Thema eines Vortrags von DI Gerhard Kratochwil. Der Architekt gab Einblicke in neueste Entwicklungen des nachhaltigen Bauens. Energieeffizientes Bauen steht an der FH Campus Wien im Fokus der Studiengänge Green Building und Nachhaltigkeit in der Bautechnik sowie des Lehrgangs Technische Gebäudeausstattung.

### **Diversity-Expertin Katrin Wladasch**

Der Frage „Inter-/Trans- und Intrakulturalität – immer neue Begrifflichkeiten für immer das gleiche Thema?“ ging Mag.<sup>a</sup> Mag.<sup>a</sup> Katrin Wladasch in ihrem Vortrag am 28. Mai 2013 nach. Die Auseinandersetzung mit Vielfalt in modernen Gesellschaften ist geprägt davon, dass immer wieder mit neuen Begriffen und Konzepten versucht wird, einerseits die Auswirkungen dieser Vielfalt zu beschreiben und andererseits Lösungsansätze für den Umgang mit ebendieser zu entwickeln. Der Vortrag leistete einen Beitrag zur Begriffsklärung und beleuchtete das Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis.

### **Stimmtherapie-Koryphäe Evemarie Haupt**

Was ist zu tun, damit die Stimme stimmt? Ihre Erfahrungen aus 50 Jahren Stimmpädagogik und Stimmtherapie komprimierte Evemarie Haupt, Logopädie-Fachgröße aus Deutschland, zu einem Vortrag am 6. Juni 2013 an der FH Campus Wien. Unter dem Titel „Experiment Stimme“ präsentierte sie Erkenntnisse aus fünf Jahrzehnten fachlicher Tätigkeit als Sängerin, Gesangspädagogin, Musikkritikerin, Logopädin, Stimmtherapeutin und Autorin der Standardwerke „Stimmt's? Stimmtherapie in Theorie und Praxis“ und „Singen und Stimme“.

### **Diätologie-Professorin Anne de Looy**

Am 10. Juni 2013 präsentierte Anne de Looy, Professor of Dietetics an der Plymouth University, die Vision „Dietitians in Europe: Moving towards Health 2020“. Die Vortragende beleuchtete die gesundheitspolitischen Entwicklungen in Europa und deren Auswirkungen auf die Berufsgruppe der DiätologInnen, die einen großen Beitrag zur Gesundheit der EuropäerInnen leisten kann. Anne de Looy ist Koordinatorin des EU-Projektes „DIETS“ und Präsidentin der European Federation of Dietitians Association.

### **Green Building architect Gerhard Kratochwil**

*On April 11th, 2013, Gerhard Kratochwil gave a lecture on "The biggest plus-energy building in Austria". The architect gave insight into the latest developments in sustainable construction. Energy efficient construction is the focus of the FH Campus Wien degree programs in Green Building and Sustainability in Civil Engineering as well as the course in Technical Building Services.*

### **Diversity expert Katrin Wladasch**

*In her lecture on May 28th, 2013, Katrin Wladasch explored the question "Inter-/trans- and intra-culturalism - continually new concepts for always the same topic?". Dealing with diversity in modern societies is marked by the continual emergence of new terms and concepts in an attempt on the one hand to describe the impact of said diversity, and on the other hand to develop solutions for dealing with it. The lecture helped to clarify the terms and concepts used in the field and illuminated the interplay between theory and practice.*

### **Distinguished expert in voice therapy Evemarie Haupt**

*What must be done for the right voice? Evemarie Haupt, renowned expert in logopedics from Germany, compressed her 50 years of experience in vocal pedagogy and voice therapy into a single lecture at FH Campus Wien on June 6th, 2013. Under the title "Experiment Voice", she presented findings from five decades of professional activity as a singer, voice teacher, music critic, speech therapist, voice therapist and author of the reference works "Stimmt's? Stimmtherapie in Theorie und Praxis" and "Singen und Stimme".*

### **Dietetics professor Anne de Looy**

*On June 10th, 2013 Anne de Looy, Professor of Dietetics at Plymouth University, presented the vision of "Dietitians in Europe: Moving towards Health 2020". She examined the developments in health policy in Europe and their impact on the dietitian professionals, who can make a major contribution to the health of Europeans. Anne de Looy is coordinator of the EU project "DIETS" and President of the European Federation of Dietitians Association.*



## › Lehren und Lernen – Verantwortung für die Zukunft

### › *Teaching and learning: responsibility for the future*

Unser Ziel als Hochschule ist es, den Studierenden ein Umfeld zu bieten, in dem sie professionelle Bedingungen für ein erfolgreiches Studium vorfinden. Deshalb legen wir besonderes Augenmerk auf die Lehre und das Lernen und darauf, diese an unserer Fachhochschule „studierendenzentriert“ auszurichten und kontinuierlich zu stärken. Lehrende und Studierende übernehmen dabei gemeinsam Verantwortung und Verbindlichkeit für den Lehr- und Lernprozess. Die Lehre von der Stoffzentrierung hin zur Kompetenzorientierung weiterzuentwickeln, erfordert innovative Lehr- und Lernkulturen, die Eigenständigkeit, Problemsicht und Anwendungsorientierung der Studierenden fördern.

### › Hochschuldidaktik: Die Studierenden im Zentrum

Während im Schulwesen die Lehr- und Lerntechnik seit jeher hohen Stellenwert hat, stand im Hochschulbereich lange Zeit nur der zu vermittelnde Inhalt im Vordergrund. Das hat sich mit der Gründung von Didaktikzentren an den Hochschulen geändert: Die bewusste Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die FH Campus Wien nimmt diesbezüglich eine Vorreiterrolle ein, die in Zukunft weiter ausgebaut werden soll. Unser Anliegen ist es, allen haupt- und nebenberuflich Lehrenden in methodisch-

*As a higher education establishment, our aim is to provide students with a professional environment in which they can study successfully. Student-centered teaching and learning is thus a particular priority of the university, and one which we are continually striving to enhance. In the process, lecturers and students alike take responsibility for committing to the process of teaching and learning. The development of teaching – switching the emphasis from materials to skills – calls for innovative cultures of teaching and learning that encourage students to work autonomously, place problems in perspective and focus on application.*

### › *University teaching and learning: a student-centered approach*

*While in schools the teaching and learning methodology has always been a high priority, in the university sector the focus for a long time was only on the content and not how it was taught. This changed with the establishment of centers for teaching and learning at universities: the careful design of teaching and learning processes has made great strides in recent years. FH Campus Wien has assumed a leading role in this area and will continue to expand and improve its teaching and learning methodology in the future. Our aim is to offer all full-time and part-time teachers the best possible support in terms*



didaktischer Hinsicht die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Das Teaching Support Centre hält eine breite Palette an innovativen Methoden, Tools und Projekten dafür bereit.

#### **Neue „Lehr- und Lernwerkstatt“ für MINT-Fächer**

Das Programm des Teaching Support Centres reicht von „Kompetenzorientiertem Lehren und Prüfen“ über „Begleitung wissenschaftlicher Schreibprozesse“ bis zum „E-Teaching“, für das ein eigenes Zertifikat vergeben wird. Seit September 2012 läuft das von der MA 23 geförderte Projekt „Hochschuldidaktische Lehr- und Lernwerkstatt“, das sich mit der Erprobung von studierendenzentrierten Methoden in den „MINT-Fächern“ Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik beschäftigt. Nach einer didaktischen Potenzialanalyse durch das Teaching Support Centre erhalten Lehrende eine Methoden-Tool-Box für MINT-Fächer, die laufend weiterentwickelt wird. Erfahrene und hochschuldidaktisch geschulte Lehrende werden NeueinsteigerInnen als kollegiale BeraterInnen in Sachen Lehre zur Seite gestellt.

#### **Hochschuldidaktik-Tagung an der FH Campus Wien**

Auf Initiative von FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Roswitha Engel, Vizerektorin für Lehre, fand am 16. Mai 2013 die erste Hochschuldidaktik-Tagung statt, zu der sie gemeinsam mit Rektor ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger Uni-, FH- und PH-VertreterInnen

*of methodology and didactics. To achieve this, the Teaching Support Centre offers a wide range of innovative methods, tools, and projects.*

#### **New “Teaching and Learning Workshop” for MINT subjects**

*The programs offered by the Teaching Support Centre range from “Competence-oriented Teaching and Assessment” and “Mentoring Scientific Writing Processes”, all the way to “e-Teaching”, for which a separate certificate is awarded. September 2012 marked the launch of the “University Teaching and Learning Workshop” project funded by MA 23. The focus of the project is to determine which student-centered approaches are best suited for the “MINT subjects” of mathematics, information science, natural sciences and technology. Following a didactic potential analysis by the Teaching Support Centre, teachers are provided a methodology tool box for MINT subjects that is constantly being further developed. Experienced teachers trained in university teaching and learning will be assigned as peer advisors to assist new teachers with any methodology questions.*

#### **University Teaching and Learning Conference at FH Campus Wien**

*On the initiative of Dr. Roswitha Engel, Vice-Rector for Teaching, the first University Teaching and Learning Conference was*





aus ganz Österreich begrüßte. Im Mittelpunkt der Tagung standen aktuelle Trends in der Didaktik und Methodik des Hochschulunterrichts und Beiträge zur Weiterentwicklung der Lehre. Die Themen reichten von studierendenzentrierter Didaktik über E-Teaching bis zu forschungsgeleitetem Lehren und Lernen. Christopher Hanzl, BEd MA, Leiter des Teaching Support Centres unserer Fachhochschule, referierte über Widersprüche und Symbiosen zwischen „Student Centred Learning“ und „Blended Learning“.

### **Hochschuldidaktik-Circle und Methodenhandbuch**

Seit dem Studienjahr 2012/13 veranstaltet die FH Campus Wien zweimal jährlich einen Hochschuldidaktik-Circle, bei dem Best Practice-Beispiele aus der Lehre präsentiert werden. Im Zentrum stehen dabei innovative Lehrmethoden, unter anderem aus dem Bereich E-Learning. Zu den vorgestellten Methoden zählten 2012/13 etwa ein fächerübergreifendes Arbeits-Wiki, forschendes Lernen in der Lehre und ein ePortfolio für selbst organisierte Lehrprozesse. Anschließend standen die Lehrenden zum Erfahrungsaustausch und für Diskussionen zur Verfügung.

Gleichzeitig startete im Wintersemester 2012/13 eine Arbeitsgruppe, die ein hochschuldidaktisches Methodenhandbuch erstellt. Ein interdisziplinäres Team aus Lehrenden und MitarbeiterInnen des Teaching Support Centres unter der Leitung von Vizerektorin FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Roswitha Engel hat es sich zum Ziel gesetzt, geeignete hochschuldidaktische Methoden zu sichten und für Lehrende in Form eines Handbuchs aufzubereiten. Dieses Methodenhandbuch wird ab Sommersemester 2014 allen Lehrenden unserer Fachhochschule zur Verfügung stehen.

Vorreiterin unter Österreichs Fachhochschulen ist die FH Campus Wien mit einer hochgradig innovativen hochschuldidaktischen Workshop-Reihe und einem eigenen E-Learning-Zertifikat. Näheres dazu findet sich im Kapitel „MitarbeiterInnen Perspektiven bieten“.

### **Schreibwerkstatt für Studierende**

Wissenschaftliches Schreiben stellt eine wichtige Grundlage für Studium, Lehre und Forschung dar und ist daher an der FH Campus Wien zentral verankert. Das Vizerektorat für Lehre initiierte ein außercurriculares Angebot für Studierende mit dem Ziel, die bedarfsbezogene, individuelle Beratung und Betreuung von Studierenden bei Bachelorarbeiten zu gewährleisten. Im Seminar „Wissenschaftliches Schreiben – Schreibwerkstatt“ wird darüber hinaus das kreative Arbeiten mit wissenschaftlichen Texten und die Anwendung wissenschaftlicher Schreibtechniken geübt.

*held on May 16th, 2013, where together with the Rector Prof. Dr. Arthur Mettinger she welcomed representatives from universities, universities of applied sciences and pedagogical universities from all over Austria. The conference focused on current trends in didactics and methodology in higher education and contributions to the advancement of teaching. The topics ranged from student-centered approaches and e-Teaching all the way to research-based teaching and learning. Christopher Hanzl, Head of the Teaching Support Centre at our university, spoke about the contradictions and symbioses between “student-centered learning” and “blended learning”.*

### **University teaching and learning circle and methodology handbook**

*Since the academic year 2012/13, FH Campus Wien organizes a university teaching and learning circle twice a year where best practice examples from teaching are presented. The focus is on innovative teaching methods, including those from the field of e-learning. The methods presented in 2012/13 included an inter-curricular work wiki, research-based learning in teaching and an ePortfolio for self-organized teaching processes. Afterwards the teachers were available for discussions and to exchange experiences.*

*At the same time a working group was started in the winter semester 2012/13 with the goal of creating a university teaching and learning methodology handbook. An interdisciplinary team of teachers and staff from the Teaching Support Centre headed by Vice-Rector Dr. Roswitha Engel took on the task of finding the most suitable university teaching and learning methods and preparing them for the teachers in the form of a handbook. This methodology handbook will be available for all the teachers at our university in the summer semester 2014.*

*FH Campus Wien is a pioneer among Austrian universities of applied sciences, offering a highly innovative series of workshops on university teaching and learning as well as our own e-learning certificate. For more details, see the section “Bright prospects for staff”.*

### **Writing workshop for students**

*Scientific writing is an important basis for course work, teaching and research and is therefore centrally anchored at FH Campus Wien. The Vice-Rector for Teaching initiated an extra-curricular program for students with the goal of providing needs-based, individual counseling and support for students writing their Bachelor's theses. Furthermore, in the seminar “Scientific Writing - Writing Workshop” students practice using scientific writing techniques as well as working creatively with scientific texts.*

### › Studienplätze und Ausbildungsbereiche

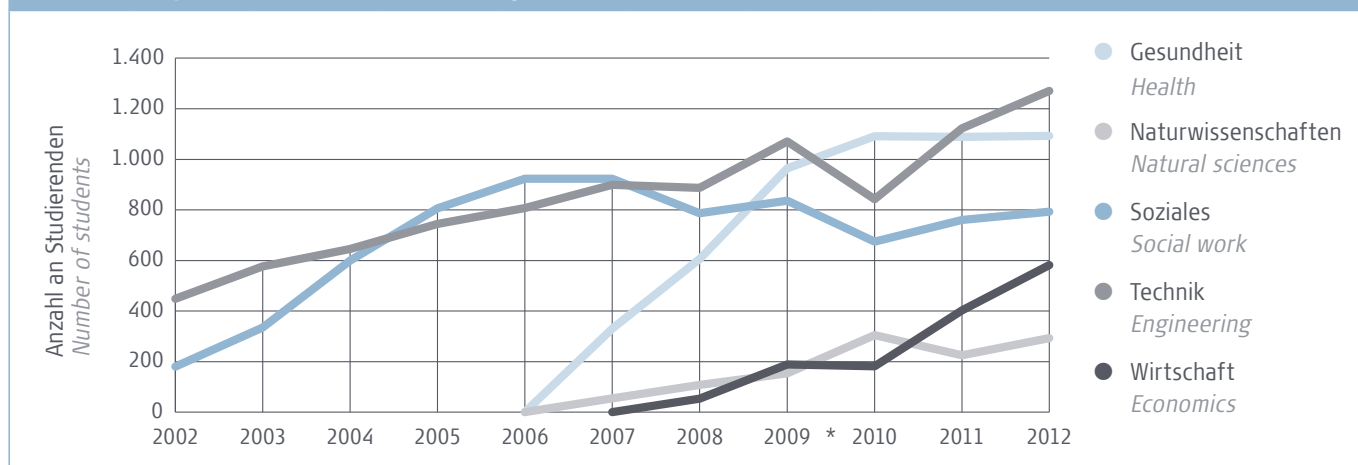
Die FH Campus Wien hat einen besonders hohen Anspruch an die Qualität ihrer Ausbildungsangebote. Daher stellt sie im Aufnahmeverfahren für die einzelnen FH-Studiengänge sicher, dass nur jene Personen einen Studienplatz erhalten, die den Anforderungen des Studiums voraussichtlich gewachsen sind. Von der Qualität hängt wiederum die Nachfrage nach Studienplätzen ab, die sich unmittelbar auf die Finanzierung der FH auswirkt, da Fachhochschulen eine Pro-Kopf-Förderung als Haupteinnahmequelle haben. Um die staatliche Studienplatzförderung zu ermitteln, werden regelmäßig Daten an das BIS (Bildungsinformationssystem des Bundes) geliefert. Im Studienjahr 2013/14 werden bereits mehr als 4.500 Studierende ausgebildet.

### › Admission process and degree programs

The courses offered by FH Campus Wien are particularly demanding in terms of quality. For this reason, the admissions process for the various degree programs is designed to ensure that only persons likely to meet the demands of study are granted a place at the university. Quality ultimately determines the demand for places, which has a direct bearing on the financing of FH Campus Wien given that the per capita funding of universities is their main source of income. Data is regularly supplied to the BIS (national education information system) to determine state funding for study places. More than 4,500 students will study here during academic year 2013/14.

#### › Studierende nach Ausbildungsbereichen an der FH Campus Wien bis 2012

#### › Students by educational area at FH Campus Wien (to 2012)



Jahr   Year	Gesundheit Health		Naturwissenschaften Natural sciences		Soziales Social work		Technik Engineering		Wirtschaft Economics	
	m   m	w   f	m   m	w   f	m   m	w   f	m   m	w   f	m   m	w   f
2012	199	894	110	174	212	581	982	289	372	209

Die abgebildeten Ausbildungsbereiche der Statistik Austria entsprechen nicht den Departments der FH Campus Wien. So sind die Studierenden der Departments Bauen und Gestalten sowie Applied Life Sciences im Bereich Technik zusammengefasst. Die nicht geförderten Lehrgänge sind nicht enthalten. Datenquelle: Statistik Austria, Stichtag: 15.11.2012, \* 2009/10 erfolgte der endgültige Umstieg auf das Bachelor-Master-System.

The educational areas of Statistik Austria as shown do not correspond to the departments of FH Campus Wien. For instance, the Department of Engineering incorporates students of Building and Design and Applied Life Sciences. Training courses without funding are not included. Source: Statistik Austria, key date November 15th, 2012, \* The final changeover to the bachelor/master system took place in 2009/10.

Indikatoren für die Qualität der Ausbildung sind die niedrige durchschnittliche Studiendauer an der FH Campus Wien sowie die große Anzahl an Studienbewerberinnen. Statistisch gesehen, bewarben sich hochschulweit pro Bachelorstudienplatz zuletzt 5,8 Studierwillige für ein Studium an unserer FH. Da das Angebot an Studienplätzen ausgeweitet worden war, konnten sich anteilmäßig mehr Bewerberinnen über eine Studienplatz-zusage freuen als im Vorjahr.

Indicators of the quality of education are the low average duration of study at FH Campus Wien and the large number of applicants. An average of 5.8 candidates applied to the university for each available place in a Bachelor's degree program. Since the number of study places was extended, a higher percentage of candidates had the pleasure of opening an acceptance letter than in the previous year.



## › Gut vertreten – die ÖH FH Campus Wien

Die ÖH-Studierendenvertretung an der FH Campus Wien vertritt die Rechte und Interessen der Studierenden gegenüber der Fachhochschule. Sie ist die Anlaufstelle für Fragen zum Studium, zur FH oder zu rechtlichen Aspekten und bietet den Studierenden zahlreiche Services an. Im FH-Kollegium, dem wichtigsten Gremium für die Partizipation der Studierenden an Entscheidungsprozessen innerhalb der Fachhochschule, stellen die Studierenden vier von sechzehn VertreterInnen.

Seit der ÖH-Wahl im Juni 2013 setzt sich das Team der ÖH FH Campus Wien so zusammen:

- › Vorsitzender: Tobias Kurtze, Bachelorstudium Bauingenieurwesen – Baumanagement
- › 1. Stellvertreter: Ahmad Fahim Kakar, Bachelorstudium Informationstechnologien und Telekommunikation
- › 2. Stellvertreterin: Cigdem Kurt, BSc, Masterlehrgang Advanced Nursing Education
- › 3. Stellvertreter: Tobias Schleicher, BA, Masterstudium Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit
- › 4. Stellvertreterin: Katrin Pichler, Bachelorstudium Bauingenieurwesen – Baumanagement

Die gute Zusammenarbeit von Fachhochschule und ÖH zeigte sich auch 2012/13 sowohl in Socialising-Aktivitäten wie „Sommer an der FH“ und dem vorweihnachtlichen Punschstand als auch in gemeinsam ermöglichten Serviceleistungen für Studierende wie etwa Lerngruppen-Räume, Bibliotheksschulungen und dem gemeinsam finanzierten Mensenbonus.

Ahmad Fahim Kakar, Cigdem Kurt, Tobias Kurtze, Katrin Pichler, Tobias Schleicher

## › Effective representation: the ÖH FH Campus Wien

*The ÖH FH Campus Wien is the students' representative body that upholds the rights and interests of students at the university. It functions as the point of contact for questions on studying, the university and legal issues. Students make up a quarter of the representatives in the University Council, the university's most important committee for the participation of students in decision-making processes.*

*Following the ÖH elections in June 2013, the members of the ÖH FH Campus Wien Team are:*

- › *President: Tobias Kurtze, bachelor in Civil Engineering - Construction Management*
- › *First Deputy: Fahim Ahmad Kakar, bachelor in Information Technologies and Telecommunication*
- › *Second Deputy: Cigdem Kurt, master in Advanced Nursing Education*
- › *Third Deputy: Tobias Schleicher, master in Spatial and Clinical Social Work*
- › *Fourth Deputy: Katrin Pichler, bachelor in Civil Engineering - Construction Management*

*The close cooperation between FH Campus Wien and the ÖH was also evident in 2012/13 with socializing activities such as "Summer at the FH" and the Christmas season punch stand as well as in joint student services such as rooms for learning groups, library training and the jointly funded canteen bonus.*



## › Worauf wir stolz sind: Unsere AbsolventInnen

Unsere FH-Studiengänge orientieren sich bereits bei ihrer Entwicklung am konkreten Bedarf von Wirtschaft, Industrie oder Gesellschaft. Mit spezifischen, auf Berufsbilder zugeschnittenen Aus- und Weiterbildungen reagiert die FH Campus Wien auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts. Für unsere AbsolventInnen bedeutet dies, eine Ausbildung nah an den tatsächlichen Anforderungen der Praxis erfahren zu haben und mit besten Job- und Karriereaussichten belohnt zu werden. Dies gilt ebenso für jene AbsolventInnen, die nach Ende des Masterstudiums an der FH Campus Wien eine Karriere in der Wissenschaft und Forschung verfolgen und einen PhD oder ein Doktoratsstudium an einer Universität anstreben.

## › Pride in our graduates

Even at the development stage, our degree programs are oriented towards the specific needs of business, industry and society. FH Campus Wien responds to the requirements of the labor market with further education and training courses tailored to the specific needs of certain professions. This means that graduates benefit from courses closely aligned to actual, practical workplace demands, giving them the best possible job and career prospects. This applies to graduates who pursue careers in science and research having completed Master's degrees at FH Campus Wien, and those who go on to join PhD or doctoral programs.

› AbsolventInnen › Graduates											
	bis 2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
<b>Department Applied Life Sciences</b>	<b>84</b>	<b>142</b>	<b>59</b>	<b>85</b>	<b>36</b>	<b>51</b>	<b>44</b>	<b>60</b>	<b>47</b>	<b>58</b>	<b>666</b>
Biotechnologie – Diplom	46	98	14	35	5	2	2		2	1	205
Bioengineering – Diplom	38	44	18	16	4	2					122
Bioengineering – Bachelor			6	8	13	13	18	15	16	10	99
Bioverfahrenstechnik – Master							6	3	6	3	18
Biotechnologisches Qualitätsmanagement – Master							2	11		7	20
Bioinformatik – Master							3	2			5
Molekulare Biotechnologie – Bachelor			21	26	14	34	13	27	15	21	171
Molekulare Biotechnologie – Master								2	8	16	26
<b>Department Technik</b>	<b>318</b>	<b>14</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>55</b>	<b>9</b>	<b>108</b>	<b>5</b>	<b>91</b>	<b>8</b>	<b>677</b>
Technisches Projekt- und Prozessmanagement – Diplom	226	6	24	1	10		3				270
Informationstechnologien und Telekommunikation – Diplom	85	7	12		2		1		3		110
Informationstechnologien und Telekommunikation – Bachelor	7	1	14	2	21	7	43	4	12	3	114
Angewandte Elektronik – Bachelor			16		4		14		16	1	51
Technisches Management – Master					8		21	1	32	4	66
IT-Security – Master					1		9		4		14
High Tech Manufacturing – Bachelor					9	2	17		20		48
High Tech Manufacturing – Master									1		1
Embedded Systems Engineering – Master									3		3

	bis 2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
<b>Department Bauen und Gestalten</b>	<b>404</b>	<b>102</b>	<b>124</b>	<b>30</b>	<b>76</b>	<b>28</b>	<b>99</b>	<b>24</b>	<b>87</b>	<b>28</b>	<b>1002</b>
Bauingenieurwesen – Baumanagement – Diplom	339	88									427
Bauingenieurwesen – Baumanagement – Bachelor	65	14	66	12	51	17	53	21	52	14	365
Nachhaltigkeit in der Bautechnik – Master			40	10	12	5	23	2	21	7	120
Bautechnische Abwicklung internationaler Großprojekte – Master			18	8	13	6	23	1	14	7	90
<b>Department Gesundheit</b>			<b>68</b>	<b>269</b>	<b>59</b>	<b>265</b>	<b>60</b>	<b>320</b>	<b>69</b>	<b>328</b>	<b>1438</b>
Biomedizinische Analytik – Masterlehrgang			2	16	6	17	2	22		16	81
Ergotherapie – Masterlehrgang					3	11		3	1	16	34
Physiotherapie – Masterlehrgang			8	13	2	12			4	6	45
Radiologietechnologie – Masterlehrgang			6	9			2	6	1	1	25
Physiotherapie – Bachelor			24	81	21	83	17	91	35	76	428
Ergotherapie – Bachelor			1	29	1	29	3	30	1	30	124
Logopädie – Phoniatrie – Audiologie – Bachelor			1	16	1	18	2	17		18	73
Radiologietechnologie – Bachelor			15	29	13	27	19	26	13	25	167
Biomedizinische Analytik – Bachelor			5	26	3	36	3	45	1	46	165
Diätologie – Bachelor			4	14				23	2	20	63
Orthoptik – Bachelor			2	10					1	14	27
Hebammen – Bachelor				26				16		22	64
Gesundheits- und Krankenpflege – Bachelor					9	32	12	41	10	38	142
<b>Department Soziales</b>	<b>116</b>	<b>394</b>	<b>66</b>	<b>217</b>	<b>62</b>	<b>213</b>	<b>45</b>	<b>143</b>	<b>60</b>	<b>196</b>	<b>1512</b>
Sozialarbeit im städtischen Raum – Diplom	44	115	17	32	12	30	2	2		2	256
Sozialarbeit – Diplom	52	190	13	59	11	38	4	3			370
Sozialarbeit – Studium für Berufstätige – Diplom	18	75	7	26	6	13	1	6		1	153
Soziale Arbeit – Bachelor			24	82	30	101	31	95	41	128	532
Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit – Master	2	14	3	15	1	18	5	21	8	36	123
Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit – Master			2	3	2	13	2	16	11	29	78
<b>Public Sector*</b>			<b>59</b>	<b>15</b>	<b>98</b>	<b>30</b>	<b>95</b>	<b>31</b>	<b>136</b>	<b>82</b>	<b>546</b>
Integriertes Sicherheitsmanagement – Bachelor			24	1	28	5	28	5	19	6	116
Public Management – Bachelor			35	14	39	17	29	13	28	21	196
Tax Management – Bachelor					31	8	27	12	24	14	116
Risk Management and Corporate Security – Master							11	1	18	5	35
Public Management – Master									22	17	39
Tax Management – Master									25	19	44
<b>Gesamt</b>	<b>922</b>	<b>652</b>	<b>442</b>	<b>619</b>	<b>386</b>	<b>596</b>	<b>451</b>	<b>583</b>	<b>490</b>	<b>700</b>	<b>5.841</b>

Stichtag 31.7.2013, \* Department im Aufbau | Key date July 31st, 2013, \* Department under development

## › Abschluss „mit Auszeichnung“

Viele der wissenschaftlichen Arbeiten, die unsere Studierenden verfassen, sind ein hochrelevanter Beitrag zur Weiterentwicklung von Wissenschaft und Praxis im jeweiligen Fach. Stellvertretend stellen wir hier zwei Arbeiten vor, die mit Preisen bedacht wurden.

### **Malariadiagnostik**

Doppelten Grund zur Freude hatte Marie-Therese Stadler, BSc, Absolventin des Bachelorstudiums Biomedizinische Analytik. Ihre Bachelorarbeit über neue Methoden in der Malariadiagnostik ebnete ihr nicht nur den Weg zur Sponson, sondern wurde auch mit dem „Abbott-Preis 2013 für wissenschaftliche Publikationen“ ausgezeichnet.



Die Arbeit trägt den Titel „Molekularbiologische Untersuchung von Plasmodium ovale curtisi und Plasmodium ovale wallikeri mit der Polymerase-Kettenreaktion“ und beschäftigt sich mit zwei Arten des Malariaerregers Plasmodium ovale, die erst im Jahr 2010 unterschieden wurden. Die molekularbiologische Analyse der beiden neu unterteilten Arten mittels „Standard Nested PCR“ ist zeitaufwendig und kostenintensiv. Ziel der Arbeit war es, eine schnelle und verlässliche Methode zu etablieren, um sowohl die klassische Form von Plasmodium ovale als auch die neue Variante mithilfe einer einzigen PCR (Polymerase-Kettenreaktion) nachzuweisen.

### **Geburtshilfe in Afrika**

Den dritten Platz beim Penaten FH-Hebammen Award 2012 erreichte Maria Anne Kopf, Studentin des Bachelorstudiums Hebammen. Die ausgezeichnete Arbeit trägt den Titel „Geburtshilfe in einem Krankenhaus im steinernen Herzen Lesothos – ein Praktikumsbericht“.

## › Erfolge gemeinsam feiern – Sponsionen an der FH Campus Wien

Mit der Sponson erreichen unsere Studierenden die Ziellinie ihres Studiums, die zugleich Startpunkt für einen neuen Lebensabschnitt ist. Nach all den Herausforderungen, die ein Studium an einer anerkannten und anspruchsvollen Hochschule mit sich bringt, ist der Studienabschluss zu Recht mit viel Stolz, Erleichterung und Freude verbunden. Die Sponsionsfeier dient als Bühne, um als Fachhochschule den AbsolventInnen zu ihren Leistungen zu gratulieren und mit Familie und FreundInnen den erreichten Erfolg zu feiern. Im Studienjahr 2012/13 fanden im Festsaal des FH-Hauptgebäudes, im großen Festsaal des Wiener Rathauses und in der Kunst- und Eventlocation Gironcoli-Kristall im STRABAG Haus in der Donaacity insgesamt 18 festliche Abschlusszeremonien statt.

## › Graduation “with distinction”

*Many of the scientific works written by our students are highly relevant contributions to the advancement of science and practical application in the respective field. The following are just two examples of works that were awarded with prizes.*

### **Malaria diagnosis**

*Marie-Therese Stadler, graduate of the Bachelor's Degree Program in Biomedical Science had two reasons to celebrate. Her thesis on new methods in malaria diagnosis not only paved her way to graduation, but was also awarded the “Abbott Award 2013 for Scientific Publications.”*

*The work is entitled “Molecular Biological Study of Plasmodium Ovale Curtisi and Plasmodium Ovale Wallikeri with the Polymerase Chain Reaction” and examines two types of the malaria pathogen plasmodium ovale that were first distinguished in 2010. The molecular biological analysis of the two newly distinguished types using “standard nested PCR” is time-consuming and costly. The aim of the work was to establish a rapid and reliable method for detecting both the classic form of plasmodium ovale and the new variant using a single PCR (polymerase chain reaction).*

### **Obstetrics in Africa**

*Mary Anne Kopf, student of the Bachelor's Degree Program in Midwifery received third place for the Penaten FH-Hebammen Award 2012. This excellent work is entitled “Midwifery at a Hospital in the Stony Heart of Lesotho - an Internship Report”.*

## › Celebrating successes together: graduation ceremonies at FH Campus Wien

*At the graduation ceremony our students reach the finish line of their studies, which is also the starting point for a new phase in their lives. After all the challenges that come with studying at an accredited and demanding university, graduation is rightly associated with much pride, relief and joy. The graduation ceremony serves as a stage to congratulate the university graduates on their achievements and to celebrate their success with family and friends. In the academic year 2012/13 a total of 18 festive graduation ceremonies were held in the Festival Hall of the FH Campus Wien Main Building, the Festival Hall of the Vienna City Hall and the Gironcoli-Kristall event location in the STRABAG-Haus in the Donaacity.*







## › Forschen und Entwickeln

### › Research and development

Forschung und Entwicklung sind an unserer Fachhochschule eng mit der Lehre verknüpft. Stellvertretend für die vielfältigen Forschungsaktivitäten in den 22 Fachbereichen der FH Campus Wien stellen wir hier – nach einem Überblick über F&E-Kennzahlen, Förderungen und Publikationen – einige ausgewählte Projekte vor, deren maßgebliche Finanzierung aus unterschiedlichen Quellen stammt. Dazu zählen Forschungs Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ebenso wie Förderungen aus Mitteln der FFG und des FWF. Ein Rückblick zur größten wissenschaftlichen Tagung des FH-Studienjahres und das Porträt einer Wissenschaftlerin mit einer beeindruckenden interdisziplinären Karriere in Lehre und Forschung runden unsere F&E-Rundschau zum Studienjahr 2012/13 ab.

### › In Innovation investieren – F&E-Kennzahlen und Förderungen

In den letzten Jahren – insbesondere seit der Einführung des Vizerektorats für Forschung und Entwicklung im Herbst 2011 – wurden gezielt strategische Maßnahmen gesetzt, um die Forschungsleistung der FH Campus Wien weiter zu stärken und dem Ziel einer qualitätsgesicherten und forschungsgeleiteten Lehre gerecht zu werden.

Seit 2012 stellt die FH Campus Wien eine interne Anschubfinanzierung für F&E-Projekte zur Verfügung. Diese soll wissenschaftliche MitarbeiterInnen beim Aufbau von Forschung und Entwicklung mit finanziellen und/oder Sachmitteln unterstützen. Über 37 Forschungsaktivitäten wurden bisher aus diesem Fördertopf finanziert. Zu den Ergebnissen zählten eingereichte Förderanträge, Mock-ups und Prototypen sowie wissenschaftliche Publikationen.

Die wachsende Bedeutung von Forschung und Entwicklung an der FH Campus Wien belegen die F&E-Kennzahlen.

*Research and development are closely linked with teaching at our university. Following an overview of the R&D figures, funding and publications, we would like to present several selected projects that are substantially funded from a variety of sources as an example of the diverse research activities conducted in the 22 sections of FH Campus Wien. These include research collaborations with companies and public institutions as well as grants from FFG and FWF funds. A review of the most important scientific conferences for the FH academic year and a portrait of a scientist with an impressive interdisciplinary career in teaching and research round out our R&D review for the academic year 2012/13.*

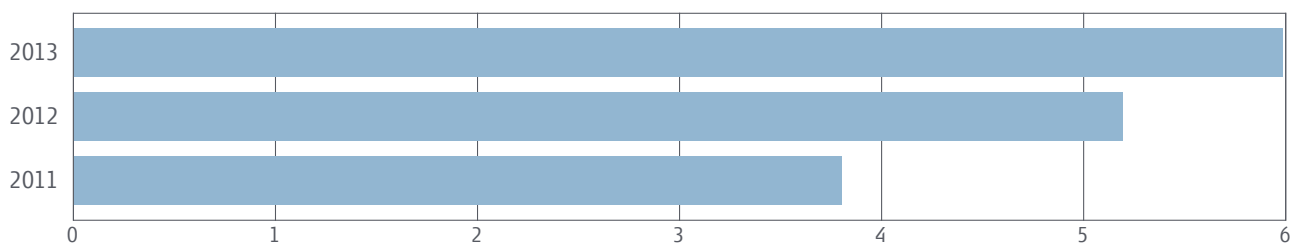
### › Investing in innovation: R&D figures and funding

*In recent years, especially since the introduction of the Vice Rector for Research and Development in the fall of 2011, strategic measures were specifically set to further strengthen the research capacity of FH Campus Wien and achieve the goal of providing quality-assured and research-based teaching.*

*Since 2012, FH Campus Wien provides internal start-up funding for R&D projects. This is intended to support scientific staff with financial and/or material resources when establishing new research and development projects. These funds have already financed over 37 research projects. The results include submitted grant applications, mock-ups and prototypes, and scientific publications.*

*The growing importance of research and development at FH Campus Wien can be seen in the R&D figures.*

› Auftragsstand F&E-Projekte per 31.7. in € Mio.  
› Contracted volume R&D projects as of July 31st in million euros

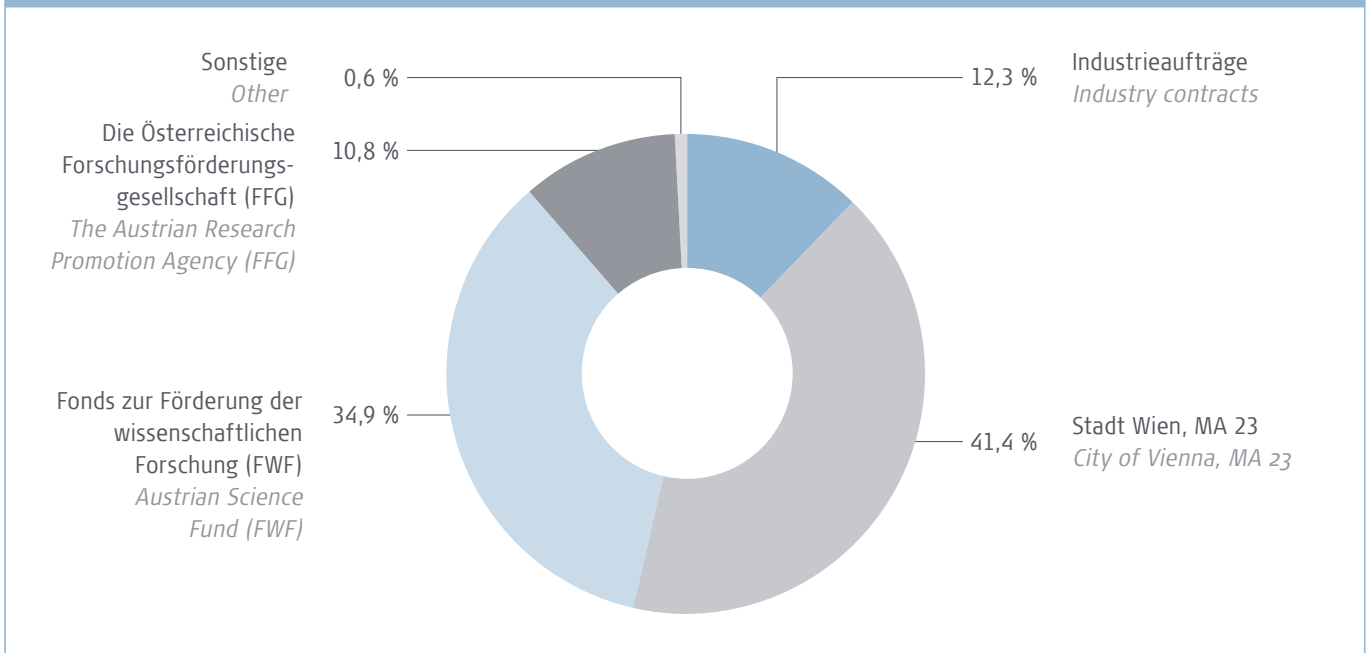


Die kumulierten F&E-Umsätze der FH Campus Wien (Auftragsstand) betragen mit Ende des Wirtschaftsjahres 2012/13 rund 6 Millionen Euro. Darunter fallen sämtliche F&E-Projekte, die zum Stichtag 31. Juli 2013 laufen.

*The contracted R&D volume for FH Campus Wien at the end of the financial year 2012/2013 amounted to approximately 6 million euros. This includes all R&D projects that were active at the key date of July 31st, 2013.*

### > Verteilung der Projekte nach AuftraggeberIn im Geschäftsjahr 2012/13

#### > *Distribution of projects by contractor in the fiscal year 2012/13*



F&E-Drittmittel werden an der FH Campus Wien aus unterschiedlichen Quellen generiert. Den größten Anteil nehmen die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sowie die Stadt Wien (MA 23) ein, gefolgt vom immer stärker werdenden Anteil des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) sowie den Industrieaufträgen.

*R&D external funds are generated at FH Campus Wien from a variety of sources. The largest share comes from the Austrian Research Promotion Agency (FFG) and the City of Vienna (MA 23), followed by the ever-increasing share from the FWF Austrian Science Fund as well as projects contracted by the industry.*

In Vollzeitäquivalenten gerechnet, sind an der FH Campus Wien 35 Personen in Forschung und Entwicklung beschäftigt, davon 22 Männer und 13 Frauen.

*Expressed in full-time equivalents, 35 people are employed in research and development at FH Campus Wien, of whom 22 are men and 13 are women.*

Das Forschungspersonal der FH Campus Wien ist in zwei gesellschaftsrechtlichen Bereichen eingegliedert. Die F&E GmbH betreibt Auftragsforschungs- und Auftragsentwicklungsprojekte. Projekte, die der Gemeinnützigkeit des FH-Trägervereins nicht widersprechen, werden über die Studiengänge abgewickelt.

*The research staff at FH Campus Wien is divided into two areas under company law. The F&E GmbH conducts research contracts and development project contracts. Projects that are not in conflict with the interests of the funding body of FH Campus Wien are conducted by the degree programs.*

## › Den fachlichen Diskurs mitgestalten – wissenschaftliche Publikationen

Das für die Fachcommunity wichtigste Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeit an einer Hochschule sind wissenschaftliche Publikationen. Die Tabelle zeigt die quantitative Entwicklung der verschiedenen Arten wissenschaftlicher Arbeiten an der FH Campus Wien.

## › Shaping professional discourse: scientific publications

The results of scientific work at the university that are most important for the professional community are scientific publications. The table shows the quantitative development of the various types of scientific works at FH Campus Wien.

› Wissenschaftliche Publikationen › <i>Scientific publications</i>			
	2010/11	2011/12	2012/13
Beitrag in einem Tagungsband/Proceedingband   <i>Paper in a conference proceedings</i>	5	12	15
Beitrag in einem Sammelwerk/Collection   <i>Article in a collection</i>	13	6	15
Beitrag in einer Fachzeitschrift   <i>Article in a journal</i>	21	28	47
Buch/Monografie   <i>Book/monograph</i>	6	3	7
Diplomarbeit/Masterarbeit (von Vortragenden)   <i>Thesis/Master's thesis (by lecturer)</i>			1
Dissertation   <i>Dissertation</i>			2
Forschungsbericht   <i>Research report</i>	1	1	
Edition Sammelwerk/Collection   <i>Collection edition</i>	2	1	2
Edition Tagungsband/Proceedingband   <i>Conference proceedings edition</i>	14	1	
<b>Gesamt   Total</b>	<b>62</b>	<b>52</b>	<b>89</b>

Besonders umfangreiche Publikationen waren 2012/13 die Sammelwerke „Grafomotorik und Händigkeit. Ergotherapie bei Kindern“, herausgegeben von Mag.<sup>a</sup> Erna Schönthaler, und „Blickpunkt: Schulsozialarbeit in Österreich“, herausgegeben von FH-Prof. Mag. Dr. Josef Bakic und FH-Prof.<sup>in</sup> Dipl.-Soz.Päd.<sup>in</sup> (FH) Johanna Coulin-Kuglitsch. In englischer Sprache neu erschienen ist „IFRS Essentials“ von Dr. Dieter Christian und Dr. Norbert Lüdenbach, dessen deutschsprachige Ausgabe in kurzer Zeit zu einem Standardlehrbuch zur internationalen Rechnungslegung avancierte.

### Schulsozialarbeit in Österreich

Das Buch „Blickpunkt: Schulsozialarbeit in Österreich“ zeigt, was Sozialarbeit zum besseren Gelingen des Systems Schule beitragen kann. Am 10. Dezember 2012 präsentierten die HerausgeberInnen ihr Sammelwerk und diskutieren mit ExpertInnen aus den Bereichen Bildung und Soziales die Rollenverteilung in den Schulen der Zukunft. Ausgehend von der „Baustelle Schulreform“, stellen die AutorInnen die Frage, was oder wen Kinder und Jugendliche beim Heranwachsen eigentlich brauchen. Die ExpertInnen geben Einblicke in Modelle der Schulsozialarbeit in Österreich, in Deutschland und in der Schweiz.

Particularly extensive publications in 2012/13 were the collected works “Graphomotor Skills and Handedness. Occupational Therapy for Children”, published by Erna Schönthaler and “Focus: Social Work in Austrian Schools” published by Dr. Josef Bakic and Johanna Coulin-Kuglitsch. “IFRS Essentials” by Dr. Dieter Christian and Dr. Norbert Lüdenbach was recently published in English after the German edition soon became a standard textbook for international accounting.

### Social work in Austrian schools

The book “Focus: Social Work in Austrian Schools” shows how social work can contribute to improving the success of the school system. On December 10th, 2012 the authors presented their collective work and discussed the division of roles in schools in the future with experts from the fields of education and social work. Starting with the “construction site education reform” the authors go on to explore the question of what or whom children and young people actually need as they grow up. The experts provide insights into models of social work in schools in Austria, Germany and Switzerland.



**Publikation internationalen Formats: IFRS Essentials**

„IFRS Essentials“ von Dr. Dieter Christian und Dr. Norbert Lüdenbach erschien im März 2013 im renommierten, international tätigen Verlag Wiley. Auf 562 Seiten widmet sich das Buch der Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards. Dabei handelt es sich um Bilanzierungsnormen, die vom IASB, dem International Accounting Standards Board mit Sitz in London, herausgegeben werden. Die IFRS erfreuen sich weltweit großer und ständig wachsender Bedeutung. Innerhalb der Europäischen Union sind die Konzernabschlüsse börsennotierter Unternehmen zwingend nach IFRS aufzustellen. Einer der beiden Herausgeber, Dr. Dieter Christian, ist hauptberuflich Lehrender und Forscher im Fachbereich Tax Management der FH Campus Wien. Resultate der Forschungstätigkeit der Autoren im Bereich der juristischen Auslegung und Anwendung der IFRS sind in zahlreiche Beispiele und Kapitel des Buches eingeflossen.

**> Forschungskooperation mit 3M zu Filtrationsprodukten**

Angewandte Forschung mit hohem Praxisnutzen ist eine anerkannte Stärke der FH Campus Wien. Viele Unternehmen setzen daher in Forschung und Entwicklung auf die Kompetenz unserer Fachhochschule – die Zahl der Kooperationen wächst von Jahr zu Jahr. Ein prominenter Neuzugang unter den KooperationspartnerInnen war im Studienjahr 2012/13 der weltweit agierende Multi-Technologiekonzern 3M.

Am 19. Februar 2013 unterzeichneten Felix Thun-Hohenstein, Managing Director 3M Österreich und Schweiz, und Ing. Wilhelm Behensky, MEd, Vorsitzender der Geschäftsleitung der FH Campus Wien, einen Kooperationsvertrag für den Bereich der

**Publication of international standing: IFRS Essentials**

„IFRS Essentials“ by Dr. Dieter Christian and Dr. Norbert Lüdenbach was released in March 2013 by the prestigious, international publishing house Wiley. The 562 pages explore accounting in accordance with International Financial Reporting Standards. It concerns the accounting standards issued by the IASB, the International Accounting Standards Board, based in London. The IFRS is becoming increasingly important for more and more businesses around the globe. Within the European Union the listed companies are required to prepare their balance sheets in accordance with IFRS. One of the two authors, Dr. Dieter Christian, is a full-time teacher and researcher in the Section of Tax Management at FH Campus Wien. The results of research work conducted by the authors in the field of legal interpretation and application of IFRS were incorporated in numerous examples and chapters in the book.

**> Research collaboration with 3M on filtration products**

Applied research that is highly relevant for practical applications is a recognized strength of FH Campus Wien. Many companies therefore rely on the research and development expertise of our university and the number of collaborations is increasing from year to year. A prominent new addition to our team of cooperation partners in the academic year 2012/13 was the multi-national technology conglomerate 3M.

On February 19th, 2013 Felix Thun-Hohenstein, Managing Director of 3M Austria and Switzerland and Wilhelm Behensky, President and CEO of FH Campus Wien, signed a cooperation agreement in the field of biotechnology research. The project

Heimo Sandtner, Wilhelm Behensky, Felix Thun-Hohenstein, Roland Müller



biotechnologischen Forschung. Die Kooperation stellt im Bereich Filtration in Österreich die erste Zusammenarbeit einer universitären Einrichtung mit dem Multi-Technologieunternehmen dar.

Die Abteilung Purification von 3M und der Fachbereich Bioengineering der FH Campus Wien arbeiten seither gemeinsam an dem Ziel, neue Produkte und Prozesse in der Filtration zu testen und wissenschaftliche Studien darüber zu veröffentlichen. 3M Purification entwickelt neue Membranen und Tiefenfiltrationsmedien, die der Gewinnung von biotechnologisch hergestellten Medikamenten dienen. Die Biotech- und Pharmaindustrie erwartet als Abnehmerin dieser Produkte verlässliche und aktuelle Daten. Im Rahmen der Kooperation stellt 3M finanzielle Unterstützung zur Verfügung und ermöglicht der FH Campus Wien die Nutzung neuester 3M-Produkte, wie etwa Filtersysteme und Filtereinsätze, für ihre Forschung. Untersucht wird auch die Skalierbarkeit von Laborfiltern. Im Gegenzug profitiert 3M von den Forschungsergebnissen sowie wissenschaftlichen Studien und kann neue Produkte und Prozesse unmittelbar in Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen testen.

Für die Fachhochschule bietet das Projekt die Möglichkeit, industriell relevante Praktikumsplätze und Themen für Masterarbeiten zu vergeben. Im Zuge der Kooperation kann die FH ihre Kompetenz im Bereich tierischer Zellkultur weiter ausbauen. Ausgewählte Ergebnisse werden in internationalen Fachzeitschriften publiziert.

### › KAV-Kooperation: Studierende forschen zugunsten von PatientInnen

Die langjährige Ausbildungszusammenarbeit der Stadt Wien mit der FH Campus Wien wurde im Studienjahr 2012/13 um eine Forschungskooperation ergänzt. Bei einem Festakt am 5. Oktober 2012 unterzeichneten KAV und FH Campus Wien im Beisein von Gesundheits- und Sozialstadträtin Sonja Wehsely die Kooperationsvereinbarung. Stadträtin Sonja Wehsely betonte anlässlich der Unterzeichnung die Rolle der Forschungskooperation als Link zwischen Ausbildung und Praxis. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem KAV kann die FH Campus Wien das hohe Niveau in Theorie und Praxis für die Studierenden langfristig garantieren.

Der KAV vergibt seither wichtige Forschungsprojekte im Rahmen von Bachelor- oder Masterarbeiten an die FH Campus Wien. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse steigern nicht nur den Forschungs-Output im KAV, sondern tragen dazu bei, PatientInnen bestmöglich zu behandeln. Die Projekte reichen von der Bewertung und Analyse bereits eingesetzter Methoden und Instrumente bis zur Erforschung neuer Methoden. Auch Gesundheitsförderungsprojekte werden begleitet und analysiert. Zur Auswahl der Themen wurde ein wissenschaftlicher Beirat geschaffen.

*in the area of filtration is the first collaboration project for the technology conglomerate with a university institution in Austria.*

*The 3M Purification Division and the Section of Bioengineering at FH Campus Wien have been working together since then on the common goal of testing new filtration products and processes and publishing the scientific findings. 3M Purification developed new membranes and deep-bed filtration media that serve to extract biotechnologically produced medicines. As purchasers of these products, the biotech and pharmaceutical industries expect reliable and accurate data. Under the collaboration agreement, 3M provides FH Campus Wien with financial support and access to the latest 3M products, such as filtration systems and filter elements, for their research. The scalability of laboratory filters is also being studied. In return, 3M benefits from the research results and scientific studies and can test new products and processes in direct collaboration with scientists.*

*For the university, the project offers the possibility to provide industry relevant internships and topics for Master's theses. Through the collaboration, FH Campus Wien will also be able to expand its competence in the field of animal cell culture. Selected results will be published in international journals.*

### › KAV collaboration: Students conduct research for the benefit of patients

*The many years of training collaboration between the City of Vienna and FH Campus Wien was supplemented by a research collaboration in the academic year 2012/13. At a ceremony on October 5th, 2012, the KAV and FH Campus Wien signed a co-operation agreement in the presence of the Executive City Councilor for Public Health and Social Affairs, Sonja Wehsely. Executive City Councilor Sonja Wehsely emphasized the role of research collaboration as a link between education and the professions. Thanks to the excellent cooperation with the KAV, FH Campus Wien can ensure the students will receive a high level of theoretical and practical experience for a long time to come.*

*As part of this collaboration the KAV awards important research projects as the basis for Bachelor's or Master's theses at FH Campus Wien. The insights gained from these projects not only increases the research output of the KAV, but also helps to provide patients with the best treatment possible. The projects range from the assessment and analysis of existing methods and tools to the research of new methods. Health promotion projects are also monitored and analyzed. A scientific advisory board was created to select the topics.*



Maximilian Koblmüller, Heimo Sandtner, Manfred Teiner, Sonja Wehsely, Silvia Mériaux-Kratochvila, Wilhelm Behensky, Arthur Mettinger, Wilhelm Marhold, Roswitha Engel

Im Bereich der Ausbildung – seit 2007 bietet die FH Campus Wien im Auftrag des KAV Bachelorstudien für insgesamt acht nicht ärztliche Gesundheitsberufe an – wurde 2012 ein unbefristetes Finanzierungsübereinkommen geschlossen, um die Professionalität und Planungssicherheit der Kooperation weiter zu verbessern. Die Zahl der Studienplätze in den insgesamt acht Studiengängen für die gehobenen medizinisch-technischen Dienste und Hebammen wurde von 925 auf 980 aufgestockt.

### › Bipolarer Leistungsfluss in intelligenten Stromnetzen: 4-Quadrant-Umrichter entwickelt

Gefördert von der FFG, forscht der Fachbereich Informationstechnologien und Telekommunikation der FH Campus Wien an preiswerten und kompakten Lösungen für die dezentrale Speicherung von elektrischer Energie. Im Projekt „4-Quadranten-Umrichter“ unter der Leitung von FH-Prof. DI Johann Walzer wird ein Testaufbau für einen neuen Umrichter mit bipolarem Leistungsfluss für Spannungsstabilisierung und Energiespeicherung in intelligenten Stromnetzen, sogenannten „Smart Grids“, entwickelt.

*In terms of education, FH Campus Wien has offered Bachelor's degree programs for a total of eight non-medical health professions on behalf of the KAV since 2007. In 2012 a permanent financing agreement was concluded in order to further improve the professionalism and planning security of this collaboration. The number of places in the eight degree programs for higher medical technical services and midwives was increased from 925 to 980.*

### › Bipolar power flow in smart grids: four-quadrant converter developed

*Funded by the FFG, the Section of Information Technologies and Telecommunication at FH Campus Wien researched inexpensive and compact solutions for the decentralized storage of electrical energy. As part of the project "4 Quadrant Converter", headed by Johann Waltz, a test setup for a new converter with a bipolar power flow for voltage stabilization and energy storage in smart grids was developed.*



In der Elektrizitätswirtschaft werden immer mehr dezentrale Kraftwerke wie etwa Windräder errichtet, deren Energie-Lieferzeitpunkt nicht mit dem Verbrauchszeitpunkt gekoppelt ist. Für die dezentrale Speicherung in Batterien ist ein Gerät erforderlich, das mit hohem Wirkungsgrad sowohl die Ladung der Batterien vom Netz aus als auch die Speisung des Netzes von den Batterien aus ermöglicht. Dies soll in getrennten Stromkreisen erfolgen, da dies besseren Schutz und leichtere Anpassbarkeit mit sich bringt. Diese Aufgabe lässt sich derzeit nur mit zwei getrennten Geräten bewerkstelligen, einem Gleichrichter und einem Wechselrichter. Ein AC/DC-Umrichter, der auf einem neu zu entwickelnden Schaltungsprinzip basiert, soll entstehende Probleme lösen. Der Umrichter stellt die Ankopplungsstelle zu Speicherbatterien im Netz dar, wobei Leistung in beide Richtungen mit hohem Wirkungsgrad fließt. Wenn die Batterien aufgeladen oder ans Netz entladen werden, kommt es aufgrund des jeweiligen Netzzinnenwiderstandes zu Spannungseinbrüchen oder Spannungsanstiegen an der Ankopplungsstelle. Der neue Wechselrichter kann diesem Effekt gegensteuern.

### › Fleischallergien besser diagnostizieren: Einzelmoleküle statt Extrakte

Der FWF fördert ein Projekt innerhalb des Forschungsschwerpunktes „Allergie“ im Fachbereich Molekulare Biotechnologie unserer Fachhochschule. Unter der Leitung von Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ines Swoboda untersucht eine Forschungsgruppe, welche Moleküle verschiedener Fleischextrakte mit Immunglobulin E (IgE)-Antikörpern der Betroffenen reagieren. Die Blutseren stammen von PatientInnen des Allergiezentrum Floridsdorf, mit dem der Fachbereich kooperiert.

In Industrieländern leiden 30 Prozent der Bevölkerung an IgE-vermittelten Allergien. Obwohl Nahrungsmittelallergien gefährliche, manchmal sogar lebensgefährliche Reaktionen hervorrufen, ist bisher über Fleischallergien noch wenig bekannt. Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, Allergene von unterschiedlichen Fleischsorten zu identifizieren und zu charakterisieren. Anschließend werden Allergen-Moleküle künstlich hergestellt, um sie nach weiteren Untersuchungen für eine verbesserte Diagnose der Fleischallergien einzusetzen. In der Folge wird das Projekt auch zu neuen Behandlungsstrategien für AllergiepateInten führen.

Die bisher für Hauttests verwendeten Extrakte sind oft von ungenügender Qualität, daher werden Fleischallergien oft nicht diagnostiziert. Meist muss eine „orale Provokation“ im Ambulatorium durchgeführt werden, um zu wissen, ob man auf Fleisch allergisch ist. Welche Moleküle im Fleisch die Allergien auslösen, ist noch nicht bekannt. Bisher geht man davon aus, dass nur 8 Prozent aller NahrungsmittelallergikerInnen auf Fleisch allergisch sind. Die geplante Diagnose mit Einzelmolekülen verspricht jedoch neue, verlässlichere Zahlen als die herkömmliche Diagnosemethode mit Fleischextrakten.

*In the electricity industry, more and more decentralized power plants, such as wind turbines, are being built that deliver energy independent of when it is consumed. The decentralized storage of this energy in batteries requires a highly efficient device that enables both the charging of the batteries from the grid as well as the supplying of energy from the batteries to the grid. This should take place in separate circuits as this offers better protection and easier adjustability. Currently, this task can only be performed using two separate devices, namely a rectifier and an inverter. An AC/DC converter, which is based on a newly developed circuit principle, is expected to solve the resulting problems. The converter forms the coupling point for the storage batteries to the grid and allows power to flow in both directions with high efficiency. When the batteries are being charged or discharged to the grid, voltage dips or power surges occur at the coupling point due to the respective internal resistance in the grid. The new inverter can counteract this effect.*

### › Improved diagnosis of meat allergies: individual molecules instead of extracts

*The FWF is funding a project under the research focus “allergy” in the Section of Molecular Biotechnology at our university. Headed by Dr. Ines Swoboda, a research group is examining which molecules of different meat extracts react with the immunoglobulin E (IgE) antibodies of those affected. The blood sera were obtained from patients of the Allergy Center Floridsdorf, who collaborates with the Section of Molecular Biotechnology.*

*30 percent of the population in industrialized countries suffer from IgE-mediated allergies. Although food allergies can cause dangerous and sometimes even life-threatening reactions, until now very little is known about meat allergies. The research project aims to identify and characterize allergens from different meats. Afterwards, allergen molecules will be artificially produced for use in further studies for an improved diagnosis of meat allergies. As a result, the project will also lead to new treatment strategies for allergy patients.*

*The extracts previously used for skin tests are often of poor quality, therefore meat allergies are often undiagnosed. Typically an “oral provocation” must be performed in a clinic in order to determine if the person is allergic to meat. It is still not known which molecules in the meat trigger allergies. Currently, it is estimated that only eight percent of all those who suffer from food allergies are allergic to meat. However, the proposed diagnosis with individual molecules promises new, more reliable figures than the conventional method of diagnosis with meat extracts.*





Forschungsteam, Ines Swoboda (rechts)

Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes zeigen, dass mit dem sogenannten Proteomics-Ansatz einzelne Proteine, auf die sich die IgE-Antikörper stürzen, identifiziert werden können. In Zukunft könnten die neu gefundenen Moleküle auch Basis für die Entwicklung einer Therapie in Form einer Hyposensibilisierung sein, wie sie sich bei anderen Allergietypen bereits bewährt hat.

### › Lebenswelt der Pflegekinder: Für Stadt Wien die Nachkriegszeit untersucht

Einen Forschungsauftrag zu einem medial viel beachteten Thema bearbeitete das Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit der FH Campus Wien. Für die Stadt Wien wurde die Studie „Lebenswelt der Pflegekinder in der Wiener Nachkriegszeit 1955–1970“ erstellt. Am 19. Juni 2013 präsentierten Stadtrat Christian Oxonitsch und Projektleiterin FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Raab-Steiner die Studienergebnisse gemeinsam mit der federführenden wissenschaftlichen Mitarbeiterin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gudrun Wolfgruber. Seit dem Frühjahr 2010 arbeitet die Stadt Wien im Rahmen mehrerer Projekte die Geschichte der Wiener Jugendwohlfahrt in der Nachkriegszeit auf.

*Preliminary results of the research project show that with the so-called proteomics approach, individual proteins can be identified that are attacked by the IgE antibodies. In the future, the newly found molecules could also be the basis for the development of a therapy in the form of immunotherapy, which has already proven effective with other types of allergies.*

### › The living conditions of foster children: an examination of the post-war period for the City of Vienna

*A research contract for a topic that received extensive media attention was conducted by the Competence Center for Social Work at FH Campus Wien. The study "The Living Conditions of Foster Children in Vienna during the Post-war Period 1955-1970" was conducted for the City of Vienna. On June 19th, 2013, City Councilor Christian Oxonitsch and project manager Dr. Elisabeth Raab-Steiner presented the results of the study together with the head research assistant Dr. Gudrun Wolfgruber. Since the spring of 2010, the City of Vienna has been engaged in several projects to explore the welfare of youth in Vienna during the postwar period.*



Gudrun Wolfgruber

Für die Studie wurden ehemalige Pflegekinder als ZeitzeugInnen interviewt. Außerdem wurden Akten und Archivdaten analysiert sowie Interviews mit ehemaligen Mitarbeiterinnen der Fürsorgebehörden durchgeführt. Ziel der Studie war es, den ehemaligen Pflegekindern eine Stimme zu geben und ihre alltags- und lebensweltlichen Erfahrungen zu beschreiben.

Die Pflegekinder waren teils in Wiener Pflegefamilien untergebracht, teils aber auch in Großpflegefamilien am Land, insbesondere im Südburgenland und in der Südsteiermark. Die interviewten Personen wurden schon in jungen Jahren als Arbeitskraft eingesetzt. Die Arbeitsleistung der Kinder und der finanzielle Beitrag der Stadt Wien waren Hauptmotive für die Aufnahme von Pflegekindern. Körperliche Überbeanspruchung und Verletzungen bei der Arbeit standen auf der Tagesordnung.

Die Pflegekinder wurden sozial isoliert und hatten kaum Kontaktmöglichkeiten. Dafür sorgten der exzessive Arbeitseinsatz und Sprechverbote unter Strafandrohung. Die Schule stellte für die Kinder einerseits oft den einzigen persönlichen Freiraum abseits der Pflegefamilie dar, war andererseits aber auch ein Ort der Ausgrenzung und Diskriminierung durch LehrerInnen und MitschülerInnen.

In nahezu allen Bereichen des Alltags waren die Kinder psychischer Gewalt ausgesetzt. Dazu zählten Demütigungen und Verbot von Sozialkontakten ebenso wie die häufige Drohung, das Kind „zurück ins Heim“ zu schicken. Auch körperliche Gewalt war allgegenwärtig, besonders schwerwiegend in den ländlichen Großpflegefamilien, wo sie auch Schläge und Verletzungen mit Arbeitsgeräten und Gurten umfasste. Für die Mehrzahl der interviewten Pflegekinder stand auch sexuelle Gewalt an der Tagesordnung. Gewalttätige sexuelle Übergriffe und Vergewaltigungen liefen oft regelmäßig über Jahre.



Elisabeth Raab-Steiner, Christian Oxonitsch

*As part of the study former foster children were interviewed as historical witnesses. In addition, transcripts, and archival data were also analyzed and interviews were conducted with former employees of the welfare authorities. The aim of the study was to give former foster children a voice and to describe their everyday lives and living conditions.*

*The foster children were to an extent housed with foster families in Vienna, but also to an extent with large foster families in the countryside, particularly in southern Burgenland and southern Styria. Those interviewed were required to perform physical labor already at an early age. The main motives for taking in foster children were as a source of labor and for the financial support offered by the City of Vienna. Children were overworked and suffered injuries on a daily basis.*

*The foster children were socially isolated and had little opportunity for contact with others. The excessive amount of work and the threat of punishment for speaking ensured they remained isolated. School was often the only place where the children had any personal freedom away from the foster family, but it was also a place of exclusion and discrimination by the teachers and classmates.*

*The children were exposed to psychological violence in almost every aspect of their daily lives. These included humiliation and the forbiddance of social contacts as well as the frequent threat of sending the child "back to the home". Even physical violence was omnipresent and was particularly severe in the large foster families in the countryside where they were also beaten with work tools and belts. Sexual violence was also the order of the day for a majority of the foster children interviewed. Violent sexual assault and rape often occurred regularly over a period of years.*

Die Pflegeaufsicht oblag der Kinderübernahmestelle der Stadt Wien und den örtlich zuständigen Fürsorgeämtern. Überwiegend galt das Interesse der Kontrollen nur der Sauberkeit und Hygiene des Hauses und kaum den Bedürfnissen der Kinder. Den Fürsorgerinnen wurde es auch erschwert, Einblick zu nehmen, indem die Pflegeeltern den Kindern Sprechverbote erteilten und für die Kontrolle den Schein eines heilen Familienlebens erzeugten.

Der Großteil der befragten Personen hat bis heute mit den Traumatisierungen als Pflegekind zu kämpfen. Durch die Mehrzahl der Biografien ziehen sich lebenslang familiäre und finanzielle Probleme und frühzeitiges Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt aufgrund psychischer und körperlicher Folgen der Zeit als Pflegekind.

### › Evidenz, Qualität, Standardisierung: Europäischer Physiotherapie-Kongress in Wien

Die FH Campus Wien ist immer wieder Gastgeberin nationaler und internationaler wissenschaftlicher Tagungen, Symposien und Kongresse. Die bisher größte internationale Tagung seit Bestehen der Fachhochschule fand am 8. und 9. November 2012 statt. Zum hochkarätig besuchten Europäischen Kongress zur Aus- und Weiterbildung in der Physiotherapie kamen über 500 TeilnehmerInnen aus ganz Europa. Evidenzbasierte Physiotherapie, Qualitätssicherung und europaweite Standardisierung standen im Mittelpunkt des Kongressprogramms.



Elisabeth Eckerstorfer, Marilyn Moffat, Sarah Bazin, Silvia Mériaux-Kratochvila

Die Physiotherapie-Ausbildung hat in Österreich in den letzten Jahren, seit sie ins FH-System integriert wurde, stark an Wissenschaftlichkeit und Professionalität gewonnen. Gemeinsam mit den Partnerinstitutionen im Physiotherapie-Weltverband WCPT unternehmen die Fachhochschulen weitere Schritte, um die Forschung auszubauen und damit die Behandlung der PatientInnen weiter zu verbessern.

*The Foster Care Service of the City of Vienna and the local welfare offices were responsible for the care of the children. Their inspectors were primarily concerned with the cleanliness and hygiene of the house and rarely the needs of children. It was also difficult for the welfare workers to gain an insight into the living conditions because the foster parents forbid the children to speak and created the false appearance of a healthy family life for the inspection.*

*The majority of those interviewed struggle to this day with the trauma from their time as a foster child. Most of their lives are marked by family troubles and financial problems and an early exit from the labor market due to the psychological and physical consequences of their time as a foster child.*

### › Evidence, quality, standardization: European Congress on Physiotherapy Education in Vienna

*FH Campus Wien regularly hosts national and international scientific conferences, symposia and congresses. The largest international congress ever hosted by the university took place on November 8th and 9th, 2012. Over 500 participants from all over Europe, including top names in the field, attended the European Congress on Physiotherapy Education. Evidence-based physiotherapy, quality assurance and European standardization were the focus of the congress.*



Alexander Van der Bellen

*The physiotherapy education in Austria has gained extensively in scientific basis and professionalism in recent years after being integrated into the university of applied sciences system. Together with the partner institutions in the Physiotherapy World Association WCPT, the universities of applied sciences take further steps to expand research and thus improve the treatment of patients.*



Die über 500 teilnehmenden ExpertInnen reichten 250 Abstracts ein. Zu den Keynote Speakers zählten anerkannte Koryphäen der Physiotherapie wie Nico van Meeteren, Anne Moore und John Xerri de Caro aus den Niederlanden, Großbritannien und Malta. Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, Hochschulbeauftragter der Stadt Wien, WCPT-Präsidentin Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Marilyn Moffat und Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd, Leiterin des Departments Gesundheit der FH Campus Wien, eröffneten den Kongress.

Unsere Fachhochschule war mit vier Vorträgen im Kongressprogramm vertreten. Der Schwerpunkt lag dabei auf E-Learning und E-Training. Nina Königshofer und Simone Pobaschnig, MA, stellten „E-Motion – Web Based Trainings in der Physiotherapie“, ein E-Learning-Tool für Ganganalyse vor, das ab 2014 im Rahmen einer internationalen Kooperation auch an Universitäten in Kanada, im Irak, in Dänemark und in den Niederlanden implementiert wird. Die richtige Analyse des Gangs des Patienten oder der Patientin ist für PhysiotherapeutInnen eine wichtige Grundlage für die Wahl der Therapieform. Michaela Strauss, MSc, und Thomas Christl präsentieren webbasierte E-Training-Methoden für das Abhören von Lungengeräuschen. Weiters befasste sich Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Eckler in ihrem Vortrag mit dem Messen von Lernergebnissen in Bildungsprojekten und Christa Timmerer-Nash mit Kinder-Physiotherapie in den aktuellen Curricula.

### › Computer Aided Surgery – das Gesicht aus dem Computer

Die Radiologietechnologie ist einer jener Fachbereiche an der FH Campus Wien, die an der Schnittstelle von Gesundheit und Technik angesiedelt sind. Das zeigt sich auch an Forschungsfeldern, in denen Medizin, Informatik und Mathematik ineinandergreifen. DI (FH) Godoberto Guevara Rojas forscht in Zusammen-

*The more than 500 participating experts submitted 250 abstracts. The keynote speakers included distinguished experts in physiotherapy such as Nico van Meeteren, Anne Moore and John Xerri de Caro from the Netherlands, the UK and Malta. Prof. Dr. Alexander van der Bellen, university lecturer at the City of Vienna, WCPT President Prof. Dr. Marilyn Moffat and Silvia Mériaux-Kratochvila, Head of the Department of Health at FH Campus Wien conducted the opening ceremonies for the congress.*

*Our university was represented by four lectures in the congress program. The focus was on e-learning and e-training. Nina Königshofer and Simone Pobaschnig presented "E-Motion – Web Based Training in Physiotherapy", an e-learning tool for gait analysis, which beginning in 2014 will be implemented at universities in Canada, Iraq, Denmark and the Netherlands as part of an international collaboration. The correct analysis of the patient's gait is an important basis for determining the appropriate therapy. Michaela Strauss and Thomas Christl present web-based e-training methods for listening to lung sounds. In further lectures, Dr. Ursula Eckler reported on the measurement of learning outcomes in education projects, and Christa Timmerer-Nash reported on children's physiotherapy in the current curricula.*

### › Computer aided surgery: the face from the computer

*Radiological Technology is one of those disciplines at FH Campus Wien that is located at the intersection of health and technology. This is also reflected in research fields where medicine, computer science and mathematics are interwoven. Godoberto Guevara Rojas conducts research in collaboration with the University Hospital AKH in the field of Computer Aided Surgery.*



arbeit mit den Universitätskliniken im AKH im Bereich der Computer Aided Surgery.

In der plastischen Chirurgie mussten Implantate, die etwa deformierte Kieferknochen ersetzen, bisher während der Operation an die Gesichtsgeometrie des Patienten oder der Patientin angepasst werden. Das verlängerte die für den Organismus äußerst belastende Zeit unter Narkose.

Das Ziel der Computer Aided Surgery sind individualisierte medizinische „Ersatzteile“, die funktionell und ästhetisch den bisher verwendeten Standardimplantaten weit überlegen sind. Außerdem können chirurgische Eingriffe mithilfe der Computersimulationen auf der Basis von computertomografischen Aufnahmen besser geplant und virtuell geprobt werden.

Godoberto Guevara Rojas vom Fachbereich Radiologietechnologie und seine ForscherInnengruppe an der FH Campus Wien beschäftigen sich unter anderem mit der Herstellung von Implantaten für den Schädel- und Gesichtsbereich sowie mit der Planung und Simulation chirurgischer Eingriffe und deren optischem Ergebnis. Die richtigen Geometrien für das Implantat zu ermitteln, ist eine komplexe Aufgabe, da sich schon minimale Veränderungen negativ auf das spätere Aussehen der Patientin oder des Patienten auswirken können.

Damit auch die Studierenden an derlei Forschungsaufgaben herangeführt werden können, verfügt die FH Campus Wien über ein eigens ausgestattetes 3D-Computerlabor.

In den nächsten Jahren soll die interdisziplinäre F&E-Zusammenarbeit in der Computer Aided Surgery weiter verstärkt werden, indem auch der Fachbereich High Tech Manufacturing mit seiner Kompetenz im Rapid Prototyping in Projekte einbezogen wird.

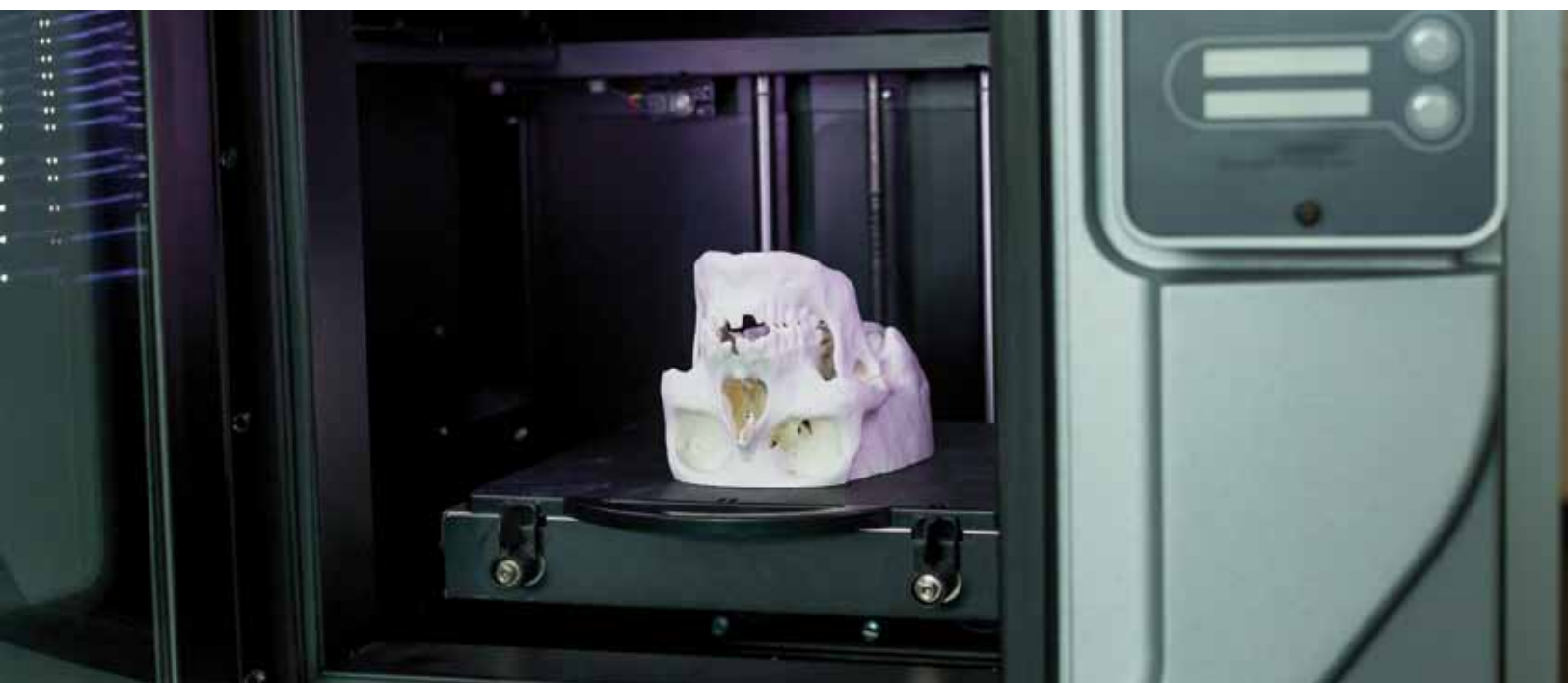
*In plastic surgery until now, implants to replace deformed jawbones for instance had to be adjusted to the face geometry of the patient during the operation. This extended the time the patient spent under anesthesia, which is particularly stressful for the body.*

*The goal of Computer Aided Surgery is to produce individualized medical "replacement parts" that are far superior to the previously used standard implants in terms of function and aesthetics. In addition, surgical procedures can be better planned and practiced virtually with the help of computer simulations based on computer tomography images.*

*Godoberto Guevara Rojas of the Section of Radiological Technology and his group of researchers at FH Campus Wien work among other things on the production of implants for the skull and facial area as well as the planning and simulation of surgical procedures and their aesthetic results. Determining the correct geometry for the implant is a complex task since even minimal changes can adversely affect the subsequent appearance of the patient.*

*In order to introduce students to this kind of research task, FH Campus Wien has a specially equipped 3-D computer lab.*

*In the coming years the interdisciplinary R&D collaboration in Computer Aided Surgery should be further strengthened by also involving the Section of High Tech Manufacturing with its expertise in rapid prototyping in projects.*





### › Tanja Stamm: Forscherin mit Hang zur Interdisziplinarität

Als multidisziplinäre Hochschule setzt die FH Campus Wien stark auf die Verknüpfung der Forschungskompetenz unterschiedlicher Disziplinen, um Innovationen zu fördern und Synergien zu heben. Priv.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Tanja Stamm, MBA MSc PhD, Leiterin des Masterstudiengangs Health Assisting Engineering und Forscherin an der FH Campus Wien und an der Medizinischen Universität Wien, lebt diese Interdisziplinarität in ganz besonderer Weise.

### › Tanja Stamm: researcher with a penchant for interdisciplinary approaches

As a multidisciplinary university, FH Campus Wien relies heavily on linking research expertise from different disciplines in order to promote innovation and realize synergies. Dr. Tanja Stamm, PhD, Head of the Master's Degree Program in Health Assisting Engineering and researcher at FH Campus Wien and the Medical University of Vienna, embodies a very special interdisciplinary approach.

#### Priv.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Tanja Stamm, MBA MSc PhD

- › Geboren 1973 in Wien, verheiratet, 2 Söhne
- › Ergotherapie-Ausbildung und Studium der Erziehungswissenschaft in Wien
- › Postgraduales Masterstudium für Ergotherapiewissenschaft in Schweden, Dänemark, in den Niederlanden und England (MSc, Abschluss 2002)
- › Postgraduales Masterstudium für Betriebswirtschaft und Management an der TU Wien und der Donauuniversität Krems (MBA, Abschluss 2003)
- › Doktoratsstudien in München, LMU, und England, University of Brighton, die sie 2005 (Dr. rer. biol. hum.) und 2007 (PhD) abschloss.
- › Im Dezember 2007 habilitierte sich Tanja Stamm an der Medizinischen Universität Wien für das Fach Gesundheitswissenschaft.

#### Dr. Tanja Stamm, PhD

- › Born in 1973 in Vienna, married, two sons
- › Occupational therapy training and degree in education in Vienna
- › Postgraduate Master of Occupational Therapy Science in Sweden, Denmark, the Netherlands and England (MSc, graduated 2002)
- › Postgraduate Master of Business and Management at the Technical University of Vienna and the Donauuniversität Krems (MBA, graduated 2003)
- › Doctoral studies in Munich, LMU, and England, University of Brighton, graduated in 2005 (Dr. Hum. Biol) and 2007 (PhD).
- › In December 2007, Tanja Stamm was appointed a qualified university lecturer at the Medical University of Vienna in the Department of Health Science.



Sie haben einen sehr vielfältigen Bildungsweg hinter sich. Was hat sie dazu angetrieben, so viele und so unterschiedliche Studien zu absolvieren?

Ich wollte nach meiner Ausbildung als Ergotherapeutin in diesem Bereich weiterstudieren. Das war damals in Österreich nicht möglich. Man konnte nur „verwandte“ Fächer studieren. Auf Konferenzen im Ausland, etwa in Hongkong, habe ich gesehen, welche qualitativ hochwertigen Studien in unserem Fachbereich erstellt werden. Das wollte ich dann unbedingt auch und ich wollte es in einem Zentrum lernen, das international in der Forschung Weltspitze ist. Deshalb habe ich immer weitergemacht und bin auch immer wieder ins Ausland gegangen.

Sehen Sie sich als Generalistin oder als Spezialistin? Kann eine Wissenschaftlerin überhaupt Generalistin sein?

Um auf höchstem Niveau publizieren zu können, muss man Spezialistin im eigenen Fachbereich sein. Im Masterstudiengang Health Assisting Engineering sind wir allerdings an der Schnittstelle zwischen Technik und Gesundheitswissenschaft tätig, da reicht nicht eine Spezialistin allein, da brauchen wir ein Team aus Spezialistinnen und Spezialisten. Hier schätze ich die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Department Technik sehr! Unser Team muss sich aber auch mit „generellen Dingen“ beschäftigen. Welche Unterschiede es zwischen Forschungsarbeiten im technischen und im gesundheitswissenschaftlichen Bereich gibt oder wie eine gute wissenschaftliche Arbeit an dieser Schnittstelle aussehen soll. Ich glaube, wir brauchen daher beide Aspekte.

Sie arbeiten an einer multidisziplinären Fachhochschule und an einer monodisziplinären Universität. Worin unterscheiden sich diese am stärksten?

An der MedUni Wien habe ich in der Rheumatologie-Abteilung sowie auch speziell im PhD-Studium mit vielen Personen aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen zu tun. Wir machen interdisziplinäre, auch sehr große multizentrische Studien in unterschiedlichen Ländern. Daher gibt es in meinem Arbeitsfeld große Ähnlichkeiten an beiden Hochschulen. Die inter- und multidisziplinären Angebote rücken in der heutigen Zeit immer mehr in den Mittelpunkt. Im Vordergrund steht immer der Patient oder die Patientin, die optimal versorgt werden sollen. Die FH Campus Wien vereint zusätzlich sehr unterschiedliche Fachbereiche. Dadurch ergeben sich große Möglichkeiten und Chancen, indem man diese Schnittstellen als Ressourcen nutzt. Aber auch allein das Department Gesundheit umfasst bereits sehr unterschiedliche Fachbereiche.

An unserer Fachhochschule leiten Sie den Studiengang Health Assisting Engineering. Ist hier eine eigene Forschungsdisziplin im Entstehen oder lebt das Studium davon, keine eigene Disziplin zu sein?

Wir sind derzeit damit beschäftigt, diese besonders spannende Schnittstelle von Gesundheit und Technik weiter zu definieren und auszubauen. Wir haben Aufträge von und Kooperationen

*You have had a very diverse education. What drove you to pursue degrees in so many and such varied fields?*

*After completing my training as an occupational therapist I wanted to continue my education in this field. That was not possible in Austria at that time. You could only study "related" subjects. At conferences abroad, like in Hong Kong, I saw which high-quality degree programs were offered in our field. I decided I absolutely had to attend such a program, and I wanted to study at a center that was internationally renowned for top research. That is why I kept studying and kept going abroad.*

*Do you see yourself as a generalist or a specialist? Can a scientist ever actually be a generalist?*

*In order to publish at the highest level, you have to be a specialist in your own field. In the Master's Degree Program in Health Assisting Engineering however, we are active at the intersection of technology and health science, and here it takes more than one specialist; we need a team of specialists. I really appreciate the cooperation with my colleagues here from the Department of Engineering! But our team also has to deal with "general things". For instance what are the differences between research in the technical fields and health sciences, or what should a good piece of scientific work look like at this intersection. I think we therefore need both aspects.*

*You work at a multi-disciplinary university of applied sciences and at a mono-disciplinary university. What is the biggest difference between the two?*

*In the Rheumatology Department at the Medical University of Vienna, and especially in the doctoral degree program, I deal with many people from all sorts of different fields. We are also involved in interdisciplinary and also very large multicenter studies in different countries. Therefore in my field of work, both universities are very similar. Inter- and multidisciplinary approaches are becoming increasingly important in today's world. The focus is always the patient, who should be given the optimal care. FH Campus Wien additionally combines very different disciplines. This results in a wide range of possibilities and opportunities for taking advantage of these intersections as resources. But even the Department of Health alone already comprises very different disciplines.*

*At our university you are Head of the Degree Program in Health Assisting Engineering. Is this an individual research discipline in the making or does the degree program exist by not being its own discipline?*

*We are currently in the process of defining and expanding this particularly exciting intersection of health and technology. We have contracts from and collaborations with organizations such as the Austrian Institute of Technology, the Ovov Media GmbH and Danish Invencon who are explicitly looking for people with knowledge of this intersection. There are certain criteria in science as to what is a discipline and what is not. In my*

mit Organisationen wie dem Austrian Institute of Technology, der Ovos Media GmbH und der dänischen Invencon, die explizit Personen mit Wissen an dieser Schnittstelle suchen. Es gibt bestimmte Kriterien in der Wissenschaft dafür, was eine Disziplin ist und was nicht. Meiner Ansicht nach sind wir dabei, bestehende Disziplinen zu vernetzen, die in überschneidenden Bereichen tätig sind.

Wie haben Sie es geschafft, in zwei Jahrzehnten sechs Studien abzuschließen, eine Familie zu gründen, an zwei Hochschulen in Lehre und Forschung tätig zu sein, einen Studiengang zu entwickeln und zahlreiche Publikationen vorzuweisen?

Wenn man an der Spitze forschen möchte, muss man in den besten Journals publizieren. Das muss man auch lernen, und selbst dann ist es nicht einfach. Das wollte ich unbedingt machen. Daher habe ich wirklich viele Nächte durchgearbeitet. Außerdem glaube ich, dass man nur etwas lehren sollte, was man wirklich gut kann und gerne macht. Trotzdem sind mir aber auch andere Dinge in meiner Freizeit wichtig, wie etwa Bergsteigen mit meiner Familie oder meine Bienen zu betreuen.

*opinion we are in the process of networking existing disciplines that are engaged in overlapping areas.*

*How did you managed to complete six degrees in two decades, found a family, teach and conduct research at two universities, develop a degree program and write numerous publications?*

*If you want to do research at the top, you have to publish in the best journals. You have to learn how, and even then it's not easy. That's what I absolutely wanted to do. Therefore I worked very many long nights. Furthermore, I believe that you should only teach something you are really good at and like to do. Nevertheless, there are still things in my spare time are important to me, such as mountaineering with my family or taking care of my bees.*



## › Weiterbilden und Karrieren begleiten

### › Training and accompanying careers

#### › Berufliche Weiterbildung auf Hochschulniveau

„Zukunft mit Bildung gestalten“ bedeutet für uns an der FH Campus Wien auch, Angebote für Bildungsinteressierte in verschiedenen Lebensphasen anzubieten. Beginnend bei der Erstausbildung in Form von Bachelorstudien für definierte Berufsbilder über vertiefende und weiterführende Masterstudien bis hin zu berufsbegleitenden, auf den speziellen Bedarf in den unterschiedlichen Berufswelten zugeschnittenen Weiter-

#### › Vocational training at a university level

For us at FH Campus Wien, “shaping the future through education” also means offering courses for those interested in education in the different phases of their life. Starting with the initial training in the form of a Bachelor’s degree program for defined job profiles to further education and continuing Master’s degree programs and all the way to extra-occupational, training programs tailored to the specific needs of the differ-



bildungsangeboten verstehen wir uns als lebensbegleitende Bildungspartnerin. Als multidisziplinäre Hochschule nutzen wir vorhandene Schnittstellen der Disziplinen und können so Bildungsangebote entwickeln, die auf innovative Weise Lücken in der Ausbildungslandschaft schließen. Bei der Entwicklung unserer interdisziplinären Bildungsangebote profitieren wir von der Expertise unserer Lehrenden aus Wissenschaft und Praxis und bedienen uns dieses großen Wissens-Pools, um das Know-how weiterzuentwickeln und wieder zurück in die Praxis zu tragen.

Die FH Campus Wien bietet Weiterbildung in mehreren Programmschienen. Die Masterlehrgänge und Akademischen Lehrgänge werden wie Studiengänge entwickelt und durchgeführt und führen zu den anerkannten Abschlüssen Master und Akademische Expertin oder Akademischer Experte. Für große Unternehmen wie die STRABAG konzipiert und veranstaltet die Fachhochschule maßgeschneiderte unternehmensinterne Weiterbildungsprogramme auf Hochschulniveau. Und im Rahmen der Campus Wien Academy finden kleinere Weiterbildungskurse und Seminare statt, in denen die TeilnehmerInnen punktuell zusätzliches aktuelles Know-how für den Beruf erwerben.

ent professional worlds, we see ourselves as a lifelong education partner. As a multidisciplinary university, we take advantage of existing intersections of disciplines and can thus develop educational programs that fill the gaps in the education landscape through an innovative approach. In developing our interdisciplinary educational programs we benefit from the expertise of our teachers from academia, science and the professions and make use of this great pool of knowledge to further develop the know-how and return it again to the professions.

FH Campus Wien offers further training in a number of programs. The Master training courses and academic courses are designed and conducted as degree programs and lead to recognized degrees of Master and Academic Expert. FH Campus Wien designs and organizes customized in-house training programs at a university level for large companies such as STRABAG. In addition, as part of the Campus Wien Academy smaller training courses and seminars are held in which the participants can acquire specific, up-to-date, additional know-how for their profession.



### **Campus Wien Academy**

Die Campus Wien Academy ist Teil der FH Campus Wien. Sie bietet Weiterbildungskurse auf akademischem Niveau, gesichert durch die Qualitätsansprüche unserer Hochschule. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren von der fachlichen Expertise der FH, dem Netzwerk an Kooperationen und der hervorragenden Infrastruktur. Das Portfolio der Academy beinhaltet bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungsprogramme für Berufstätige mit und ohne Studienabschluss.

Ausgehend von den Kompetenzschwerpunkten der FH Campus Wien und vom Weiterbildungsbedarf in den Berufsfeldern, bietet das Programm der Campus Wien Academy derzeit Weiterbildung für Bauwirtschaft, Soziales, Gender & Diversity, Gesundheit und Sprachen. Das Programm wird laufend vertieft und erweitert. Alle Informationen zu den angebotenen Kursen hält die Website [www.campusacademy.at](http://www.campusacademy.at) bereit.

### **› MitarbeiterInnen Perspektiven bieten**

Die MitarbeiterInnen der FH Campus Wien sind ihre größte Stärke und Ressource. Deshalb ist uns die interne Weiterbildung ein großes Anliegen. So vielfältig wie das Studienangebot ist auch das Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen.

Das Teaching Support Centre schult hauptberuflich Lehrende und nebenberufliche LektorInnen in Fragen der Didaktik des Hochschulunterrichts. Im Rahmen der Workshop-Reihe Hochschuldidaktik werden Kompetenzen in den Themenfeldern Lehrinnovation, Lehrplanung, Methodenerweiterung, elektronische Medien, Evaluierung und Weiterentwicklung von Prüfungen sowie in der professionellen Beratung vermittelt. Die Basis-Workshops für das E-Teaching-Zertifikat umfassen die Themen Mediendidaktik, Moodle, Web 2.0 und Multimedia. Für Fachleute aus der beruflichen Praxis, die neu in die Hochschullehre einsteigen, hält das Teaching Support Centre ein hochschuldidaktisches Einstiegsmodul ab, das die didaktischen und organisatorischen Basics für Lehrende zielgruppengerecht aufbereitet.

Weiterbildungskurse für MitarbeiterInnen unter anderem zu Führungsthemen, Projektmanagement-Methoden und Diversity-Aspekten führen Personalmanagement, Akademische Hochschulentwicklung und Gender & Diversity Management durch. Für fachliche und persönliche Weiterentwicklung reichen unsere Angebote vom Onboarding bis zur beruflichen Veränderung innerhalb der Fachhochschule.

Seit Oktober 2012 findet zweimal jährlich ein Welcome Day für MitarbeiterInnen statt. Neu eintretende KollegInnen haben dabei die Möglichkeit, MitarbeiterInnen aus anderen Teilen der FH kennenzulernen, Wissenswertes über die Fachhochschule zu erfahren und mit AnsprechpartnerInnen aus verschiedenen Serviceeinrichtungen in Kontakt zu kommen.

### **Campus Wien Academy**

*The Campus Wien Academy is part of FH Campus Wien. It offers continuing education courses at an academic level guaranteed by the quality requirements of our university. The participants will benefit from the professional expertise of FH Campus Wien, the network of collaborations and the excellent infrastructure. The portfolio of the Academy includes demand-oriented training and continuing education programs for working adults with or without a degree.*

*Based on the competence focus of FH Campus Wien and the need for further education in the vocational fields, the Campus Wien Academy program currently offers training for the construction industry, social work, gender and diversity, health and languages. The program is being continually deepened and expanded. Detailed information about the courses offered can be found at: [www.campusacademy.at](http://www.campusacademy.at).*

### **› Bright prospects for staff**

*The staff at FH Campus Wien are its greatest strength and resource. Therefore, in-house training is very important to us. The training programs for our staff are just as varied as the degree programs.*

*The Teaching Support Centre provides full-time teachers and part-time lecturers training in university teaching and learning. As part of the workshop series "University Teaching and Learning" skills are taught in the fields of teaching innovation, lesson planning, methodologies, electronic media, assessment and further development of exams and professional counseling. The basic workshops for the e-teaching certificate include the topics of media didactics, Moodle, Web 2.0 and multimedia. For specialists from the professions who are new to university teaching, the Teaching Support Centre holds an introductory module in university teaching and learning that covers the didactic and organizational basics specifically for teachers.*

*Training courses for employees, among others on the topics of leadership, project management and methods and diversity aspects are offered by Human Resource Management, Academic Higher Education Development and Gender and Diversity Management. For professional and personal further development, we have programs ranging from onboarding all the way to a career change within the university.*

*Since October 2012, a Welcome Day for Employees is held twice a year. Here, newly recruited colleagues have the opportunity to meet staff from other parts of the university and to learn about FH Campus Wien as well as make contact with people from the various service facilities.*



### Bildung, Entwicklung, Veränderung

- > Unterstützung für KollegInnen, die ein Studium absolvieren möchten
- > Karenzmodelle, Sonderurlaube, Kostenübernahmen oder -beiträge
- > Lehrenden-Austausch mit internationalen Partnerhochschulen
- > Teilnahme an fachspezifischen Tagungen, Kongressen und Seminaren
- > Interne Jobbörse für Suche nach neuer beruflicher Herausforderung innerhalb der FH

Wer viel leistet, braucht ein Umfeld, in dem das möglich ist. Im Rahmen von Campus Vital steht den MitarbeiterInnen ein umfangreiches Workshop- und Seminar-Programm zu Themen wie Stressmanagement, Work-Life-Balance, Ernährung oder Bewegung für mehr Vitalität zur Verfügung. Darüber hinaus können MitarbeiterInnen und Studierende aus einem breiten Angebot Kurse wie beispielsweise Qi Gong, Wirbelsäulengymnastik, Lauftraining oder Yoga wählen.

### Campus Vital

- > Betriebliches Gesundheitsmanagement zur Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen
- > Entwicklung des Kursangebots auf Basis einer MitarbeiterInnen-Befragung
- > 2009 trat die FH Campus Wien als erste Fachhochschule dem Netzwerk Gesundheitsfördernder Hochschulen bei

Zielgruppengerecht kommuniziert und komfortabel gebucht werden all diese internen Weiterbildungsangebote seit Juli 2013 im Intranet unserer Fachhochschule. Dieses war im Laufe des Frühjahrs von der Unternehmenskommunikation einem umfassenden Relaunch unterzogen worden und sorgt seither für bessere Infoflüsse und mehr Übersichtlichkeit in Hinblick auf die vielfältigen Angebote, die den MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen.

### Education, Development, Change

- > Support for colleagues who want to complete a degree program
- > Parental leave models, special holidays, costs acquisitions or contributions
- > teacher exchanges with international partner universities
- > Participation in expert conferences, congresses and seminars
- > Internal job exchange for finding new professional challenges within FH Campus Wien

*Those who work hard need an environment that makes it possible. As part of the Campus Vital program, an extensive workshop and seminar program on topics such as stress management, work life balance, nutrition or exercise for more vitality is available for employees. In addition, a wide range of courses such as Qi Gong, back exercises, running or yoga are also available for employees and students.*

### Campus Vital

- > Occupational health management to maintain health and performance of employees
- > Development of courses based on an employee survey
- > In 2009, FH Campus Wien was the first university to join the Network of Health Promoting Universities

*Since July 2013, all the internal training courses on offer can be easily found and conveniently booked directly on the university's intranet. The platform underwent a major relaunch by corporate communications in spring and now provides much clearer information and a better overview of the various programs available for employees.*







## › Der erste Eindruck zählt

### › *The first impression counts*

Studienangebot, Studieninhalte, Unterrichtszeiten und viele andere Faktoren entscheiden darüber, ob sich jemand für ein Studium an der FH Campus Wien bewirbt. Letztlich ist aber auch der persönliche Eindruck ausschlaggebend, den Interessierte von der FH Campus Wien als Studienort gewinnen.

### › März und November: Infotag am Hauptstandort

Am 16. November 2012 und am 14. März 2013 lud die FH Campus Wien zum Infotag. Die Studiengänge und Abteilungen sorgten an beiden Tagen für weit über 100 Programmpunkte für MaturantInnen und berufstätige InteressentInnen. Neben Tipps, Infovorträgen und Schnupperlehrveranstaltungen standen Workshops zum Mitmachen, Hausführungen und Action Points auf dem Programm. Letztere reichten vom „Formula Student Racing Team“ des Studiengangs High Tech Manufacturing über die „Steueroase“ des Fachbereichs Tax Management bis zum „Birth Movement“ des Hebammen-Studiums.

Studierende berieten Interessierte im Foyer, während es im Festsaal Infovorträge über Aufnahmetests, über Stipendien und Förderungen sowie über Auslandssemester und Auslandspraktika gab. Im März bot erstmals die Talkrunde „Sarah fragt nach“ die Möglichkeit, mit Mythen zu den einzelnen Studienrichtungen und Berufsfeldern aufzuräumen und von Studierenden zu erfahren, wie sich die Studienrealität von den Klischees unterscheidet.

Beim Master Talk diskutierten ExpertInnen von Institutionen wie CERT.at, Anton Proksch Institut, Fonds Soziales Wien, Bundesministerium für Finanzen und Verband der öffentlichen Wirtschaft über aktuelle Arbeitsmarkttrends in den Bereichen Technik, Soziales und Public Sector. Der neue Akademische Lehrgang Transkulturelles Handeln brachte einen Gastvortrag von August Gächter, Zentrum für Soziale Innovation. Beim Master Talk Health Assisting Engineering präsentierten TechnikerInnen und TherapeutInnen, wie sie im Masterstudium gemeinsam innovative Produktideen entwickeln.

Im Career Corner bot das Campusnetzwerk mit Unterstützung der Erste Bank Workshops an, bei denen die TeilnehmerInnen kreative Methoden für den Arbeits- und Studienalltag kennenlernten. Auch ein Foto-Workshop stand am Programm.

Die FH Campus Wien konnte sich über ein volles Haus freuen: Insgesamt zählten wir beim Infotag im März 2013 rund 3.260 Kontakte, davon entfallen 2.080 auf den Besuch der Programmpunkte und 1.180 auf Beratungsgespräche durch das 50-köpfige Studierendenteam.

*The curriculum, course content, teaching times and many other factors determine whether someone will apply for a degree program at FH Campus Wien. Ultimately, however, the personal impression is also crucial in attracting applicants to study at FH Campus Wien.*

### › *March and November: Information Day at the main campus*

*On November 16th, 2012 and on March 14th, 2013 FH Campus Wien opened its doors for Information Day. The degree programs and departments put together well over a hundred program points on both days for those interested in attending our university. In addition to tips, info lectures and taster courses, the program also included workshops, tours of the university as well as special "action points". These ranged from the "Formula Student Racing Team" from the degree program in High Tech Manufacturing to the "Tax Haven" from the Section of Tax Management, all the way to the "Birth Movement" from the degree program in Midwifery.*

*Students gave advice to visitors in the foyer, while info lectures were held in the Festival Hall on the entrance exams, scholarships and grants, as well as studying and internships abroad. In March, the discussion forum "Sarah wants to know" provided the opportunity for the first time to dispel myths about the individual degree programs and professions, and to learn directly from the students how university life differs from the clichés.*

*At the Master Talk, experts from institutions such as CERT.at, Anton Proksch Institute, Fonds Soziales Wien, Federal Ministry of Finance and the Austrian Association for Public and Social Economy discussed current labor market trends in the technology, social and public sectors. The new academic course Transcultural Competence brought a guest lecture from August Gächter, Centre for Social Innovation. At the Master Talk Health Assisting Engineering, technicians and therapists gave a presentation on how they jointly develop innovative product ideas in the Master's program.*

*At the Career Corner, Campusnetzwerk with the support of Erste Bank offered workshops in which participants were introduced to creative methods for work and study in their daily lives. A photo workshop was also in the program.*

*FH Campus Wien enjoyed a full house: Overall, we counted around 3,260 contacts at the Information Day in March 2013, of which 2,080 visited the program points and 1,180 took advantage of the consultation offered by the team of 50 students.*

## › Info-Events an anderen Standorten

Ebenfalls sehr gut besucht waren die Infoveranstaltungen an den Standorten des Fachbereichs Bioengineering, der in Wien-Heiligenstadt in Nachbarschaft zur Universität für Bodenkultur angesiedelt ist, und des Fachbereichs Biotechnologie am Standort Campus Vienna Biocenter in Wien-St. Marx.

Die Biotechnologie lud zu Infoständen und Vorträgen über das Bachelorstudium und die zwei Vertiefungen Immunologie und Drug Discovery im Masterstudium Molekulare Biotechnologie. Die Vertiefungsrichtung Drug Discovery befasst sich mit Arzneimittelentwicklung, während in der Immunologie der Schwerpunkt bei der Impfstoffentwicklung liegt. Bei Führungen durch die Lehr- und Forschungslabors und Hands-on-Stationen direkt in den Labors konnten InteressentInnen in die Welt der internationalen Biotech-Forschung hineinschnuppern. So konnten BesucherInnen etwa ihre eigene DNA isolieren und Embryonen des Modellorganismus Medaka-Fisch unter dem Mikroskop betrachten.

Im Fachbereich Bioengineering erfuhren Interessierte mehr über das gleichnamige Bachelorstudium und die Masterstudien Bioinformatik, Bioverfahrenstechnik und Biotechnologisches Qualitätsmanagement. Diese berufsbegleitenden Studiengänge in der Muthgasse sind auf die biopharmazeutische Industrie ausgerichtet. Im Zuge einer Führung durch die Forschungseinrichtungen konnten die Gäste die Versuchsbrauerei des Fachbereichs besichtigen und die komplexe Technik von Bioreaktor, Zentrifuge und Homogenisator kennenlernen.

## › Info events at other locations

*Also very well attended were the information events at the Section of Bioengineering, which is located in Heiligenstadt, Vienna adjacent to the University of Natural Resources and Life Sciences, and the Section of Biotechnology at the Campus Vienna Biocenter in St. Marx, Vienna.*

*The Section of Biotechnology hosted information booths and presentations on the Bachelor's degree program and the two specializations of Immunology and Drug Discovery in the Master's Degree Program in Molecular Biotechnology. The specialization in Drug Discovery focuses on drug development, while the emphasis in Immunology is on vaccine development. Those interested in attending the programs were given a taste of the world of international biotech research through tours of the teaching and research labs and hands-on stations directly in the laboratories. Here visitors were given the chance to isolate their own DNA and look at embryos of the model organism, the medaka fish, under the microscope.*

*In the Department of Bioengineering visitors learned more about the Bachelor's degree program of the same name and the Master's Degree Programs in Bioinformatics, Bioprocess Technology and Biotechnological Quality Management. These extra-occupational degree programs in the Muthgasse are aligned to the biopharmaceutical industry. During a tour of the research facilities, guests were able to visit the department's experimental brewery and learn about the complex technology of the bioreactor, centrifuge and homogenizer.*





### › Master Days und Master-Messen

Der Schlüssel zu persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung ist oft ein Masterstudium oder Masterlehrgang, sei es zur Vertiefung nach einem Bachelorstudium oder als neuer Impuls nach längerer Berufstätigkeit. Information und Beratung zu den Masterprogrammen der FH Campus Wien ist daher ein wichtiger Schwerpunkt unserer Kommunikation.

Am 26. April 2013 fand an der FH Campus Wien der erste Master Day statt. Berufstätige aus der Bau- und IT-Branche, dem Sozial- und Gesundheitswesen sowie dem Public Sector konnten sich aus erster Hand zu innovativen Weiterbildungs- und Karriereöglichkeiten beraten lassen. Die von der öffentlichen Hand finanzierten Masterstudien ebenso wie die frei finanzierten Masterlehrgänge unserer Fachhochschule zeichnen sich durch ihre direkte Anbindung an neueste Forschung und Praxis aus.

Ebenfalls eine Premiere war die Präsenz unseres Info-Teams auf den Messen „Master and More“ in Wien, Stuttgart und Hannover. Die Messen richten sich an Bachelorstudierende und AbsolventInnen, die ein passendes Masterstudium anschließen möchten, sowie an Young Professionals auf der Suche nach einem MBA oder Weiterbildungsmaster. Universitäten, Fachhochschulen und Business Schools aus ganz Europa präsentierten rund 1.500 Master-Studiengänge aller Fachbereiche. Die vielfältigen Studienangebote unserer interdisziplinären Hochschule stießen auch in Deutschland auf reges Interesse, wo an beiden Messestandorten in Summe 156 Beratungsgespräche durchgeführt wurden.



### › Master Days and Master & More Trade Fairs

*The key to personal and professional development is often a Master's degree or Master course, whether to deepen one's knowledge after a Bachelor's degree or as a new impetus after working for a longer time in a professional field. Information and advice regarding the Master's degree programs at FH Campus Wien is therefore an important focus of our communication.*

*The first Master Day was held at FH Campus Wien on April 26th, 2013. Professionals from the construction and IT industry, the social and health services and the public sector could seek first-hand advice about the innovative training and career opportunities. The publicly funded Master's degree programs as well as the privately-financed Master courses at our university are distinguished by their direct connection to the latest research and practical application.*

*Also a first this year was the presence of our Information Team at the Master & More Trade Fairs in Vienna, Stuttgart and Hannover. The trade fairs are aimed at undergraduates and graduates who wish to continue their education with an appropriate Master's degree, as well as young professionals looking to receive an MBA or Master course certificate. Universities, universities of applied sciences and business schools from all over Europe presented approximately 1,500 Master's degree programs in every discipline. The wide variety of degree programs from our interdisciplinary university were also met with keen interest in Germany, with consultation being provided to a total of 156 visitors at both trade fairs.*



### › BeSt-Messen in Wien und den Bundesländern

Von 7. bis 10. März 2013 freuten wir uns wie jedes Jahr über zahlreichen Besuch an unseren Ständen auf der BeSt in Wien, der größten Bildungsmesse Österreichs in der Wiener Stadthalle. Studierende aus den Departments waren für die FH Campus Wien im Einsatz und standen für alle Fragen rund um das umfangreiche Studienangebot der Fachhochschule bereit. Sie führten in den vier Tagen wieder Beratungsgespräche mit über 4.000 interessierten BesucherInnen. Die Rennautos drehten im „Campus Race“, dem Gemeinschaftsprojekt von Studierenden und Lehrenden der Technik-Studiengänge Angewandte Elektronik, High Tech Manufacturing und Informationstechnologien und Telekommunikation, ihre Runden auf der BeSt in Wien.

Neben Wien machte die BeSt auch in Innsbruck Station. Auch dort war die FH Campus Wien wieder mit Studierenden und Infomaterial vertreten.

### › Jobmessen an der FH: Studierende treffen Unternehmen

Nicht nur in der Job- und Praktikumsbörse auf [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at) treffen Unternehmen mit Studierenden und AbsolventInnen unserer Fachhochschule zusammen, sondern auch auf den beliebten Jobmessen der Departments Technik, Gesundheit sowie Bauen und Gestalten.

Der Firmentag Technik fand am 23. April 2013 bereits zum dritten Mal statt. 18 Unternehmen präsentierten sich mit aktuellen Job- und Praktikumsangeboten. An den Firmenständen hatten Studierende, AbsolventInnen und externe Interessierte die Möglichkeit, Kontakte mit potenziellen ArbeitgeberInnen zu schließen. Auch spannende Themen für Bachelor- und Masterarbeiten wurden beim „Firmentag Technik“ vergeben. Zu den

### › BeSt fairs in Vienna and the Federal Provinces

*From March 7th to 10th, 2013, we were pleased as every year to welcome the numerous visitors to our stands at the BeSt in Vienna, Austria's largest education trade fair, at the Wiener Stadthalle. Students from the various departments at FH Campus Wien were available to answer any questions about the extensive range of degree programs offered at our university. Over the four days of the fair they once again provided consultation for 4,000 interested visitors. They also took the race cars out for a spin around the BeSt in Vienna in the "Campus Race", the joint project between the students and teachers in the technical degree programs in Applied Electronics, High Tech Manufacturing and Information Technologies and Telecommunication.*

*In addition to Vienna, the BeSt was also held in Innsbruck. There too, FH Campus Wien was once again present with students and information material.*

### › Job fairs at FH Campus Wien: students meet business

*The job and internship exchange at [www.campusnetzwerk.ac.at](http://www.campusnetzwerk.ac.at) is not the only way to bring businesses together with students and graduates of our university, the job fairs hosted by the Departments of Engineering, Health and Building and Design are also a popular way to meet.*

*The third "Company Day Technology" was held this year on April 23rd, 2013. Eighteen companies presented their current job and internship offers. The company stands offered students, graduates and other visitors an opportunity to make contact with potential employers. Exciting topics for Bachelor's and Master's theses were also awarded at the "Company*



vertretenen Unternehmen zählten langjährige KooperationspartnerInnen des Technik-Departments wie ABB AG Österreich, Frequentis AG und Kapsch AG ebenso wie T-Mobile und Erste Bank sowie österreichische und internationale Soft- und Hardware-Unternehmen.

Beim Jobmarket Gesundheit am 28. Februar 2013 bot der Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) den Studierenden des sechsten Semesters und AbsolventInnen der Bachelorstudiengänge des Departments Gesundheit die Möglichkeit, sich über Jobangebote und Jobprofile der Gesundheitsberufe in den Einrichtungen des KAV zu informieren. Mit elf Spitälern, elf Geriatriezentren und vier Pflegewohnhäusern ist der KAV einer der größten Gesundheitsbetriebe Europas.

Das Department Bauen und Gestalten veranstaltete am 3. Mai 2013 eine PraktikantInnenbörse mit den Firmen STRABAG, PORR, FCP Fritsch, Chiari & Partner und IC Consulente. Im Zuge des Bachelorstudiums haben die Studierenden im vierten Semester ein achtwöchiges Praktikum in einem Unternehmen der Baubranche zu absolvieren, im Zuge dessen auch ein Thema für eine Bachelorarbeit ausgewählt wird. Die eingeladenen Firmen präsentierten ihr Leistungsspektrum und die wesentlichen Rahmenbedingungen für Praktikumsstellen. Im Anschluss gab es die Möglichkeit, persönliche Gespräche zu führen.

### › Welcome Days für Erstsemestriige

Wer ein Studium beginnt, hat viele Fragen. Für Erstsemestriige fanden am 6. und 7. September 2012 bereits zum dritten Mal die „Welcome Days“ statt, um ihnen den Einstieg ins Studium so einfach wie möglich zu gestalten. An den beiden Tagen konnten sie sich Tipps zum Studienleben holen, Erstsemestriige anderer Studiengänge treffen und ihre Ansprechpersonen kennenlernen. Rektorat, FH Kollegium, ÖH-Studierendenvertretung

*Day Technology". The companies attending the event included long-standing cooperation partners of the Department of Engineering such as ABB AG Österreich, Frequentis AG and Kapsch AG as well as T-Mobile, Erste Bank and a number of Austrian and international software and hardware companies.*

*At "Job Market Health" on February 28th, 2013 the Vienna Hospital Association (KAV) offered sixth semester students and graduates of the Bachelor's degree programs of the Department of Health the opportunity to learn about the job opportunities and job profiles of the healthcare professionals at the KAV facilities. With eleven hospitals, eleven geriatric centers and four nursing homes, KAV is one of the largest healthcare companies in Europe.*

*On May 3rd, 2013, the Department of Building and Design hosted an internship exchange with the companies STRABAG, PORR, FCP Fritsch, Chiari & Partner and IC Consulente. During the course of the Bachelor's degree program, students in the fourth semester have to complete an eight-week internship with a company in the construction industry, during which time a topic for the Bachelor's thesis should also be selected. The invited companies presented their range of services and the most important conditions for internships. Afterwards, the students had the opportunity to speak with the company representatives personally.*

### › Welcome Days for first semester students

*Those who are starting a degree program will have a lot of questions. The third Welcome Days event for new students took place on September 6th and 7th, 2012, aiming once again to make the transition to student life at our university as easy as possible. During the two days they received tips about student life, met first semester students from other degree programs*



FH Campus Wien, Mensa und Cafeteria, Online- und IT-Services, Infrastrukturmanagement (Haus- und Brandschutzordnung, Campus Card), International Office, Bibliothek und Mediathek, Teaching Support Centre und Gender & Diversity Management lieferten Wissenswertes rund um das Studium. Außerdem gab es Infos zum Campusnetzwerk und Jobs an unserer Fachhochschule.

### › Jugend Innovativ an der FH zu Gast

Am 29. Mai 2013 wurden an der FH Campus Wien im Rahmen des größten österreichischen Schulwettbewerbes „Jugend Innovativ“ Österreichs innovativste SchülerInnen ausgezeichnet. Reinhold Mitterlehner, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend, prämierte die Sieger-Projekte in allen Kategorien. Im Schuljahr 2012/13 haben 1.663 Jugendliche am Wettbewerb teilgenommen.

Die Preiskategorien waren Design, Business, Science, Engineering sowie die Sonderpreise Sustainability, idea.goes.app und tech&society. Sieben Teams aus Wien, Niederösterreich, Salzburg, Tirol und der Steiermark konnten sich in ihren Kategorien unter insgesamt 528 eingereichten Projekten durchsetzen. Jugend Innovativ fördert den Forschergeist und die Teamfähig-

*and got to know their advisors. Useful information about the university was provided by the Rector's Office, University Council, ÖH FH Campus Wien, Canteen and Cafeteria Management, On-line and IT Services, Infrastructure Management (building and fire regulations, Campus Card), International Office, Library and Learning Centre, Teaching Support Centre and Gender & Diversity Management. Information was also provided about the Campusnetzwerk platform and jobs at our university.*

### › Innovative youth visit FH Campus Wien

*On May 29th, 2013 FH Campus Wien hosted the award ceremony for Austria's most innovative students as part of "Jugend Innovativ", the largest school competition in Austria. Reinhold Mitterlehner, Federal Minister of Economy, Family and Youth, presented the awards for the winning projects in each category. 1,663 young people participated in the competition in the academic year 2012/13.*

*The award categories included design, business, science and engineering as well as the special prizes for sustainability, idea.goes.app and tech & society. From the total of 528 projects submitted, seven teams from Vienna, Lower Austria, Salz-*

Theodor Siegl, Team „Third Generation“, Reinhold Mitterlehner, Barry John Hewson







keit, weil spannende neue Ideen gemeinsam umgesetzt werden. Den Einzug ins dreitägige Bundesfinale an der FH Campus Wien hatten 34 Teams geschafft.

### › Kinderuni an der FH Campus Wien: ForscherInnen von morgen

Wer Zukunft mit Bildung gestalten will, muss früh ansetzen. Im Rahmen der KinderuniWien war die FH Campus Wien am 10. und 11. Juli 2013 daher erstmals fest in Kinderhand. Als erste Fachhochschule nahm unsere FH mit einem eigenen Kinderuni-Standort an der wienweiten Veranstaltung teil. In Vorlesungen, Seminaren und Workshops konnten NachwuchsforscherInnen von 7 bis 12 Jahren die Geheimnisse der Wissenschaft erkunden. „Lachen erlaubt, Fragen erwünscht“ hieß es in kostenlosen Lehrveranstaltungen zu einer Vielfalt an Themen von Gesundheit bis Technik. „Rate mal, was du isst“ hieß es im Fachbereich Diätologie. „Welcher Bauteil fehlt dir für dein Kunstwerk?“ war das Workshop-Thema am 3D-Drucker im Department Technik. Im Fachbereich Physiotherapie lautete die Herausforderung „Kannst du dich wie Kugelfisch und Seepferdchen bewegen?“.

Um die Kinderuni im 10. Bezirk bekannter zu machen und auch Kindern aus bildungsfernen Schichten den Zugang zu erleichtern, fand ein eigener Anmeldenachmittag am Reumannplatz statt.



burg, Tyrol and Styria came out on top in their categories. „Jugend Innovativ“ promotes the spirit of research and teamwork, because exciting new ideas are realized together. 34 teams made it to the three-day national finals at FH Campus Wien.

### › Children's University at FH Campus Wien: researchers of tomorrow

Those who want to shape the future through education have to start early. As part of the „KinderuniWien“ event, for the very first time FH Campus Wien was firmly in children's hands on July 10th and 11th, 2013. As the first university of applied sciences to participate in this Vienna-wide event, we set up a „Kinderuni“ location at our university. In lectures, seminars and workshops young researchers between the ages of 7 and 12 were able to explore the mysteries of science. „Laughter allowed, questions wanted“ was the motto in free courses on a variety of topics from health to technology. „Guess what you're eating“ asked the dietetics experts. „What part is missing for your piece of artwork?“ was the theme of the workshop with the 3D printer in the Department of Engineering. „Can you move like a puffer fish and a sea horse“ was the challenge posed by the physiotherapists.

To raise awareness of the Kinderuni in the 10th district, as well as to facilitate access for children from disadvantaged backgrounds, a private registration afternoon was organized at Reumannplatz.

## › Die Vielfalt im Überblick 2014/15

### › Overview of diversity 2014/15

#### APPLIED LIFE SCIENCES

##### BACHELOR

- › Bioengineering (BB)
- › Molekulare Biotechnologie (VZ)

- › *Bioengineering (EO)*
- › *Molecular Biotechnology (FT)*

##### MASTER

- › Bioinformatik (BB)
- › Biotechnologisches Qualitätsmanagement (BB)
- › Bioverfahrenstechnik (BB)
- › Molekulare Biotechnologie (VZ)

- › *Bioinformatics (EO)*
- › *Biotechnological Quality Management (EO)*
- › *Bioprocess Technology (EO)*
- › *Molecular Biotechnology (FT)*

#### TECHNIK | ENGINEERING

##### BACHELOR

- › Angewandte Elektronik (BB)
- › Clinical Engineering (BB)
- › High Tech Manufacturing (VZ)
- › Informationstechnologien und Telekommunikation (BB, VZ)

- › *Applied Electronics (EO)*
- › *Clinical Engineering (EO)*
- › *High Tech Manufacturing (FT)*
- › *Information Technologies and Telecommunication (EO, FT)*

##### MASTER

- › Embedded Systems Engineering (BB)
- › Health Assisting Engineering (BB)
- › High Tech Manufacturing (BB)
- › IT-Security (BB)
- › Safety and Systems Engineering (BB)
- › Technisches Management (BB)

- › *Embedded Systems Engineering (EO)*
- › *Health Assisting Engineering (EO)*
- › *High Tech Manufacturing (EO)*
- › *IT-Security (EO)*
- › *Safety and Systems Engineering (EO)*
- › *Technical Management (EO)*

#### BAUEN UND GESTALTEN | BUILDING AND DESIGN

##### BACHELOR

- › Bauingenieurwesen – Baumanagement (BB, VZ)
- › Green Building (BB)

- › *Civil Engineering and Construction Management (EO, FT)*
- › *Green Building (EO)*

##### MASTER

- › Bautechnische Abwicklung internationaler Großprojekte (BB)
- › Nachhaltigkeit in der Bautechnik (BB)
- › Technische Gebäudeausstattung (BB)

- › *Construction and Completion of Large-scale International Projects (EO)*
- › *Sustainability in Civil Engineering (EO)*
- › *Technical Building Equipment (EO)*

(BB) = berufsbegleitend, (VZ) = Vollzeit  
(EO) = extra-occupational, (FT) = full-time

\*\* vorbehaltlich der Genehmigung durch die entsprechenden Gremien  
\*\* subject to approval by the relevant bodies

## GESUNDHEIT | HEALTH

### BACHELOR

- > Biomedizinische Analytik (VZ)
- > Diätologie (VZ)
- > Ergotherapie (VZ)
- > Gesundheits- und Krankenpflege (VZ)
- > Hebammen (VZ)
- > Logopädie – Phoniatrie – Audiologie (VZ)
- > Orthoptik (VZ)
- > Physiotherapie (VZ)
- > Radiologietechnologie (VZ)

- > Biomedical Science (FT)
- > Dietetics (FT)
- > Occupational Therapy (FT)
- > Health Care and Nursing (FT)
- > Midwifery (FT)
- > Logopedics - Phoniatrics - Audiology (FT)
- > Orthoptics (FT)
- > Physiotherapy (FT)
- > Radiological Technology (FT)

### MASTER

- > Advanced Integrative Health Studies (BB)
- > Advanced Nursing Counseling (BB)
- > Advanced Nursing Education (BB)
- > Advanced Nursing Practice (BB)
- > Biomedizinische Analytik (BB)
- > Health Assisting Engineering (BB)
- > Radiologietechnologie (BB)

- > Advanced Integrative Health Studies (EO)
- > Advanced Nursing Counseling (EO)
- > Advanced Nursing Education (EO)
- > Advanced Nursing Practice (EO)
- > Biomedical Science (EO)
- > Health Assisting Engineering (EO)
- > Radiological Technology (EO)

## SOZIALES | SOCIAL WORK

### BACHELOR

- > Soziale Arbeit (BB, VZ)
- > Sozialmanagement in der Elementarpädagogik\*\* (BB)

- > Social Work (EO, FT)
- > Social Management in Early Education and Care\*\* (EO)

### MASTER

- > Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie (BB)
- > Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit (VZ)
- > Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit (BB)

- > Community Development (EO)
- > Spatial and Clinical Social Work (FT)
- > Social Economy and Social Work (EO)

## PUBLIC SECTOR\*

### BACHELOR

- > Integriertes Sicherheitsmanagement (BB)
- > Public Management (BB)
- > Tax Management (BB)

- > Integrated Safety and Security Management (EO)
- > Public Management (EO)
- > Tax Management (EO)

### MASTER

- > Führung, Politik und Management (BB)
- > Public Management (BB)
- > Risk Management and Corporate Security (BB)
- > Tax Management (BB)

- > Leadership, Policy and Management (EO)
- > Public Management (EO)
- > Risk Management and Corporate Security (EO)
- > Tax Management (EO)

\* Department im Aufbau  
\* Department under development

In Kooperation mit  
In partnership with



A photograph of a modern building facade with large glass windows and white horizontal panels. The building is set against a clear blue sky. In the foreground, there is a paved area and a small green lawn. A set of stairs with a metal railing is visible on the right side of the building.

**FH Campus Wien**

Favoritenstraße 226

1100 Wien

T: +43 1 606 68 77-1000

F: +43 1 606 68 77-1009

[office@fh-campuswien.ac.at](mailto:office@fh-campuswien.ac.at)

[www.fh-campuswien.ac.at](http://www.fh-campuswien.ac.at)